

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Wekamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 303.

Verlags-Druckerei No. 2982.

Sonntag, den 2. Juli.

Redaktions-Druckerei No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich
bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

„im Ausland“ 90 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

(Nachdruck verboten.)

Das Rundreiseheft.

Von Ebnard Engel-Berlin.

Ich nenne es noch immer mit seinem ursprünglichen Namen, denn so und nicht „zusammenstellbares Jahrscheint“ wird es tatsächlich von den Reisenden selbst genannt. — Lohnt es sich, das, was ich über und gegen die Rundreisehefte auf dem Herzen habe, einmal zusammenzufassen? Es hat sich in den etwa 20 Jahren seines Bestehens in den Kreisen der Reisendenwelt, besonders der Sommerreisenden, so fest eingebürgert, daß der Gedanke, es könnte eines Tages ganz verschwinden, selbst solchen Reisenden fast erschreckend kommt, die einer gründlichen Vereinfachung und allgemeinen Verbilligung der Eisenbahnkarten, wie ja nur natürlich ist, durchaus zustimmen würden. Hervorgegangen ist diese Vereinfachung für das Rundreiseheft aus dem einen Umstand, daß es eine leidliche Ermäßigung gegenüber der sogenannten Normaltarife gewährt und dem Reisenden eine größere Freiheit in der Wahl des Weges läßt als die Rückfahrkarte. Sogar kommt die Unannehmlichkeit, für eine ganze längere Reise im Voraus alle Eisenbahnarten auf einmal zu erwerben, also nicht mehr gezwungen zu sein, vor Eintritt jedes Abschnitts der längeren Reise an den Schalter zu gehen. Man stelle aber einmal den Reisenden vor die Wahl: willst du dieselbe Ermäßigung, die du jetzt für das Rundreiseheft genießt, auch für die einfache Fahrkarte genießen, ohne gezwungen zu sein, Wochen- oder Monate voraus dich für deinen Reiseweg zu binden —, so bin ich fest überzeugt, kaum einer von hundert Reisenden würde das Rundreiseheft vorziehen. Dabei spreche ich noch gar nicht von der Verbilligung des Freigeleges für Rundreisehefte gegenüber der Gewährung für einfache Fahrkarten.

Wenn dereinst nach der Beseitigung des ganzen jetzigen Wirrwarrs im Fahrartenwesen eine Geschichte der Eisenbahntarife geschrieben werden sollte, so wird in einem Abschnitt, der je nach der Person des Geschichtsschreibers mehr oder weniger lustig ausfallen kann, an der Geschichte des Rundreiseheftes die ganze Psychologie der Eisenbahnverwaltungen vorgetragen werden können. Die Reisendenwelt vergißt ja die einzelnen Stufen einer Verkehrseinrichtung gar bald. Wer hat denn auch Neigung und Zeit, sich mit der Entwicklung einer Einrichtung zu beschäftigen, die nichts war und nichts ist, als der Ausdruck für die Hilflosigkeit der Eisenbahn-Verwaltungen, große, stets wachsende Bedürfnisse des Verkehrs durch einfache, klare Einrichtungen zu befriedigen. Der Grundzug des ganzen europäischen Eisenbahnwesens ist der unausrottbare Gang der Verwaltungen zum Verwickelten. Ich kenne keine einzige europäische Eisenbahnverwaltung, die von diesem krankhaften Gange frei wäre. So ist es denn gekommen, daß in den meisten Ländern, Deutschland leider immer voran, ein Zustand der Personentarife herrscht, in dem weder die Reisenden noch die Verwaltungen sich zurechtfinden. Die Eisenbahn-Verwaltungen wissen so gut wie die Reisenden, daß die strenge Durchführung dessen, was sie Normaltarif nennen, unmöglich wäre; der Normaltarif, das fühlen sie, ist so verkehrseindlich, daß ein Massenverkehr dabei nicht bestehen könnte. Wollte die Eisenbahnverwaltung z. B. für eine Reise nach der Schweiz oder auch nur nach Basel den vollen „normalen“ Fahrpreis erheben, der für die dritte Klasse 40 Mark 60 Pf. beträgt, also hin und zurück 81 Mark 20 Pf., so würden sie erfahren, daß die hohen Fahrpreise nur sehr niedrige Einnahmen bringen. Zu dieser Erkenntnis sind denn auch alle Eisenbahn-Verwaltungen ziemlich früh gekommen, haben aber nicht die einsig richtige Folgerung daraus gezogen, nämlich die Fahrpreise überhaupt herabzusetzen, sondern, da dies einfach gewesen wäre, sie aber durchaus nicht einfach sein wollen noch können, sondern als Bureaukraten unter allen Umständen verwickelt sein müssen, so haben sie einen ermäßigten Fahrpreis gewährt, ihn aber an eine engherzige, zu Verwicklungen führende Bedingung geknüpft, nämlich an die Rückkehr auf einem bestimmt vorgeschriebenen Wege unter Ausschluss anderer, dem Reisenden vielleicht bequemerer Wege und an die Zurechtaltung einer bestimmten, möglichst kurzen Frist. Hierzu kamen Gründe des Wettbewerbs: die ursprünglichen Privatbahnen wollten in den Fällen, in denen der Reisende den Rückweg vielleicht über eine andere Linie hätte nehmen können, ihn auf ihre Linie locken, und so entstand die ermäßigte Rückfahrkarte. Das ging etwa ein Menschenalter leidlich, bis durch den Ausbau des europäischen Eisenbahnnetzes, durch die immer größere Engherzigkeit der Linien in den Ländern der großen Verkehrskultur die Rückfahrkarten dem gewaltigen Reiseverkehr, namentlich dem sommerlichen Vergnügungsverkehr nicht

mehr genügten. Die Reisenden wollten und konnten nicht mehr auf derselben Bahn zurückkehren, wie sie ja auch nicht immer in gerader Linie ein bestimmtes Ziel aufsuchen, sondern durch eine Reise kreuz und quer und rund herum die aller verschiedensten Ziele erreichen wollten. Anstatt nun durch dieses neue Verkehrsbedürfnis sich endlich zu der einfachen Reform drängen zu lassen, den Kilometerpreis der Rückfahrkarte zum Normalpreis zu machen, kam der Eisenbahnbureaukrat dank seinem inneren Triebe zu immer neuen Verwicklungen auf den Gedanken des Rundreiseheftes. Er kam sich dabei ungemein schlau und findig vor, und die Reisenden hatten begreiflicherweise eine solche Freude an der Ermäßigung, die immerhin in den Rundreiseheften steckt, daß sie die Eisenbahnverwaltung in dem Glauben bestärkten, sie hätte etwas Unübertreffliches erfunden. Es wäre eine sehr hübsche Doktorarbeit für einen jungen Nationalökonom, eine Geschichte des Rundreiseheftes oder vielmehr der Bestimmungen über das Rundreiseheft zu schreiben. Diese Geschichte würde zugleich eine vollständige Psychologie der Eisenbahnverwaltungen enthalten. Zwei Grundzüge lassen sich von Schritt zu Schritt, nahezu von Jahr zu Jahr in diesen Bestimmungen nachweisen: der uns schon bekannte krankhafte Gang zur Verwicklung, die rabies complicitaria der Eisenbahnverwaltungen, und der Grundzug: in allen Zweifelsfällen immer zumungunsten der Reisenden. Die Eisenbahnverwaltungen haben nicht das mindeste Interesse daran, innerhalb welcher Frist ein Rundreiseheft „abgefahren“ wird. Im Gegenteil, wie jeder Kaufmann hätten sie höchstens das Interesse, die Gegenleistung für die ja im Voraus empfangene Bezahlung des Rundreiseheftes, also die Eisenbahnfahrt, so spät wie möglich zu leisten. Anstatt also einfach zu bestimmen: Rundreisehefte gelten ein ganzes Kalenderjahr, wurde mit angestrichener Kauterei eine knappe Frist festgesetzt, und weil auch dies noch zu einfach gewesen wäre, wurden Unterschiede gemacht nach der Kilometerzahl: 45 Tage bis zu 600 Kilometer, 60 Tage für 601 bis 2000 Kilometer. Natürlich haben sich die europäischen Eisenbahn-Verwaltungen nicht einmal hierbei völlig einigen können, die Italiener haben andere Fristen, die Schweizer wieder andere.

Ausgegangen war die Anregung zu dem ganzen Rundreiseheft von den preussischen Staatsbahnen, die durch die Verstaatlichung vor 20 Jahren zum größten Eisenbahner der Welt geworden und dadurch eine Art von Führung, wenigstens für Mitteleuropa, erlangt hatten. Was wäre nun natürlicher gewesen, als daß man für die Preisbemessung der Rundreisehefte einfach die Höhe der Rückfahrkarte zugrunde gelegt hätte? Jawohl, einfach! Das will und kann eben eine Eisenbahnverwaltung nicht sein. Irgend ein kleines Unterschiedchen mußte gemacht, irgend eine neue Verwicklung mußte erdacht werden, und so entstanden die Kilometerpreise der

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Joseph Kaiser.

Der verurteilte Satiriker.

Ludwig Thoma, der Hausdichter des „Simplicissimus“, soll die weltberühmt gewordene Grobheit, mit der er den Kölner Sittlichkeitskongreß begrüßte, mit sechs Wochen Gefängnis büßen. Es läge nahe, das Urteil zu kritisieren und pathetische Worte für die Freiheit der Kunst zu sprechen. Aber alle Worte für die Freiheit der Kunst sind in unseren Tagen der größten öffentlichen Heudelei nutzlos.

Aber ein Anderes. Auch der verurteilte Thoma kann dem Wis nicht entgehen. Wie jenem alten König alles zu Gold wurde, was er berührte, so wird diesem Bauerkönig der Satire alles zu wichtigem Gold, womit er in Verührung kommt, und sei diese Verührung selbst ein so unfreiwillige wie die seine mit dem Urteil der Stuttgarter Geschworenen. Hundertmal nehmen wir zwecklose und vernunftwidrige Urteile gedankenlos und ohne Widerspruch auf. Hier aber, gewohnt bei dem Namen Thoma immer eine wertvolle Gabe des Humors, eine scharfe Wahrheit zu finden, fällt uns in dem Urteil sofort die groteske Komik der Zwecklosigkeit auf. Was sagt und will das Urteil, betrachtet man es mit ganz unbefangenen, nur von der gefunden Vernunft geleitetem Laienbild. Vom juristischen Standpunkte freilich das Dummste und Ungebillteste, was der Mensch tun kann.

Das Urteil konstatiert, daß Herr Pastor Bohn nach der Meinung ruhiger und ehrenwerter Staatsbürger keine „evangelische Unschlitzkerze“ ist, sondern daß nur strafwürdig Grobheit auf einen solchen Titel komme.

Das Urteil will ferner feststellen, daß der Ausdruck „Pastorenkontinententrieb“ für die gewiß erfreuliche Erscheinung des Kinderreichtums der Pastorenfamilien ebenfalls von strafwürdiger Grobheit ist.

Und auf den verurteilten Dichter will das Urteil vernünftigerweise doch auch einwirken. Peter Schönmühl wird in den sechs Wochen Gefängnis gewiß einsehen, daß er ein ganz abscheulicher Grobian ist. Er wird sich ohne Zweifel bessern und fortan werden seine Gedichte sicher in Gartenlaubensworten die reine Idylle des deutschen Familienlebens preisen. Und er, bei dessen Namen bessere Jungfrauen bisher entrüstet die Nasen rümpften und ernste Männer über die Verderbnis deutscher Sitten zu Klagen anhuben, wird sicher noch ein gefuchter Autor der Schulfachbücher werden. Ja, es geht nichts über ein wirkungsvolles Urteil.

Im Vorüberfahren.

Das Leben führt uns immer wieder im Kreise zurück. Kein Entrinnen aus der engen Bahn, die uns von allem Anfang schicksalbestimmt gezogen ist. Kein Entrinnen aus der Enge trotz aller Stürmens in die Weite. Und kein Vergessen, soviel Vergangenheit man auch jede Stunde begräbt.

Lange Jahre habe ich an das kleine zigeunerartige Mädchen nicht mehr gedacht. Und hätte mich jemand gemahnt: „Du, die kleine Mizzi aus deiner Bräutigamszeit...“ ich hätte kaum den blaffensten Schatten eines Bildes in meiner Phantasie zittern können. Und plötzlich steht es nun lebendig wieder vor mir in aller Farbenglut, mit aller zitternden Wärme des Empfindens.

Der sonst gleichgültige Name einer Eisenbahnstation schlägt an mein Ohr. Ich blicke aus dem Fenster. Und Rahre versinken.

Dort oben auf der Höhe das Konvikt, in dem ich gezogen wurde. Dort unten im Tale die Kirche. Hinter ihr ein blühend umschatteter Feldweg. Da war's. Mit zitterndem Sinderherzen hätte ich mich aus der Kirche

von der Maidandacht fortgestohlen. Blühende Blumen auf allen Altären, Weihrauch, goldenes Kerzenlicht und die schmeichelnden Liebesworte eines Marienbildes. Das alles klang in mir wie ein einziger harmonischer Frühlingshymnus nach. Und draußen der Frühling noch herrlicher. Süß und schwer der Jasminduft in den Lüften. Und sie kommt. Im weißen Kleidchen. Jaghaft und doch heißen Glanz in den dunklen Augen und das junge Liebeserwarten des Frühlings auf den sehnsüchtigen Lippen. Meine kindisch stammelnden Worte von damals klingen mir wieder auf. Sinnlose Worte, aber von Empfindung und Erwartung überfüllt.

Natürlich sprechen wir dann auch von der Zukunft. Sie ist ein einziger herrlicher Sommertag, durch den wir miteinander wie ein — wie Prinz und Prinzessin aus dem Märchen streiten.

Ein schriller Pfiff, die Räder rollen. Der Kirchthurm verschwindet langsam wie in einer Versenkung. Die Bilder unbekannter Orte, Höhen, Täler fliegen in raslosem Wechsel vorüber. Vergebens suche ich...

Christus und der Heide.

Es gibt stumme Predigten von festlicher Eindringlichkeit und tief nachhallender Bucht. Ein Zufall, der dann mehr als bloß ein Ungefahr erscheint, hält sie. Und man nimmt sie auf, nachdenklicher und ernster als das Feuerwort des berühmtesten Kanzelredners.

Ich gehe in einem fremden unbefaglichen Mietzimmer auf und ab. Unruhig, nervös, gequält. Das Schlimmste: Ich bin mit mir selbst unzufrieden, mache mir Vorwürfe. Wieder habe ich einen materiellen Vorteil, der sich mir bot, nicht rechtzeitig wahrgenommen und ausgemittelt. Ich schelte mich Träumer und zitiere mir mit bitterer Selbstironie alle die vielen ähnlichen Gelegenheiten, die ich ungenützt gelassen. Ich denke mit Reiz daran, wie viel geschäftiger und energischer der und der Bekannte seinen Vorteil herausgeschlagen und wie sie's dafür auch schon so herrlich weit gebracht. Das materialistische Zeitalter braucht Materialisten, zitiere ich

Rundreisehefte, die zwar billiger waren als die Normalpreise, aber um einige Prozent teurer als die Rückfahrkarten.

War es nun genug an dieser Verwickelung? Da müßte man die Eisenbahnverwaltungen nicht kennen. Dem Vergnügungsreisenden, der mit einer Rückfahrkarte in die Ferne ging, durfte man Freigeßel gewähren, dem Besitzer eines Rundreiseheftes mußte man es verweigern. Es gibt keinen einzigen stichhaltigen Grund für diese Abweichung von der allgemeinen Regel des preussischen Tarifwesens; eben darum wird sie hartnäckig aufrecht erhalten. Man kann nicht einmal den Grund anführen, daß auch die anderen Länder, die am Rundreiseverkehr beteiligt sind, das Freigeßel durchweg verweigern; vielmehr steht die Sache so: von den Rundreisefländern Deutschland, Österreich-Ungarn, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Orient, Rumänien, Schweden, Serbien, Schweiz gewähren Österreich-Ungarn, Belgien, Bulgarien, Niederlande, Orient, Rumänien, Serbien und Schweiz auch für gewöhnliche Fahrkarten kein Freigeßel. Dagegen ist von den Ländern mit Freigeßel, also Deutschland, Dänemark, Finnland, Luxemburg, Norwegen, Schweden, Deutschland mit Luxemburg das einzige Land, das für Rundreisehefte eine erschwerte Ausnahme macht, indem es Freigeßel verweigert. In Frankreich, das zwar noch nicht ganz dem europäischen Rundreiseverkehr sich angeschlossen hat, wohl aber für sein Gebiet längst Rundreisehefte besitzt, ist die Gewährung für Rundreisehefte ebenso selbstverständlich wie für gewöhnliche Karten.

Aber auch hiermit konnte sich die Eisenbahnbureaucratie in ihrem Bedürfnis nach Verwickelungen und ihrem Gange zur Verästelung der Reisenden nicht befriedigt fühlen. Es mußten noch allerlei kleinere Schikanen erformt werden, und bei der Übung der Eisenbahn-Verwaltungen in solchen Dingen war das eine Kleinigkeit. Da gab es zunächst das Mittel, die Reisenden mit dem Klassenunterschied zu schikarieren. Heute wird es mancher Leser kaum noch für möglich halten, daß es bis vor kurzem eine Bestimmung gab, wonach man die einzelnen Fahrtscheine nicht beliebig mischen durfte. Es wurde zwar erlaubt, Scheine der ersten mit der zweiten, auch der zweiten mit der dritten zu mischen, nicht aber der ersten mit der dritten oder der ersten, zweiten und dritten Klasse. Man denke sich den einfachen Fall, ein sparsamer Reisender nach Italien, der den besten Tagesschnellzug über den Gotthard benutzen wollte, hatte für die Strecke von Berlin bis Basel Scheine dritter Klasse, von Basel nach Luzern zweiter Klasse, von Luzern nach Chiasso erster Klasse verlangt; dies wurde ihm verweigert. Warum? Darum! Sinnlose Schikane, die der Eisenbahnverwaltung nicht nützte, die Reisenden belästigte und ärgerte. Heute wissen wahrscheinlich die Eisenbahndirektoren selbst nicht mehr, daß jene lächerliche Bestimmung einst bestanden hat.

Dann aber die Fallstricke und Fuhangeln des Reisetages selbst. Nur ja den Reisenden keine Freiheit lassen, nur ja nichts Einfaches, wie es doch in der völligen Freiheit des Weges hin und zurück gelegen hätte. Nicht den Schimmer eines Grundes hatten die Eisenbahnverwaltungen, dem Rundreisenden zu verbieten, sich ein Heft für denselben Weg hin und zurück zu nehmen; dennoch taten sie es. Ein Viertel des Weges mußte unter allen Umständen auf verschiedenen Wegen zurückgelegt werden. Auch diese Bestimmung ist nach langen Kämpfen zwischen Eisenbahnen und Reisenden gefallen, ohne daß den Eisenbahnen der geringste Schaden daraus erwachsen ist, eher das Gegenteil.

mir weise und quäle und quäle mich um den verlorenen Nutzen und jenes verspielte Vorteilschen.

Da bleibe ich zufällig vor einem der geschmacklosen Bilder, die mir das fremde Zimmer noch ungemütlicher machen, stehen. Ein alter Stuhl: Jesus bei Maria und Martha darstellend. Die Komposition des Bildes ist steif und gezwungen, die Gestalten in Haltung und Drapierung langweilig „ideal“. Ich ärgere mich über das Bild, ohne darüber meine eigentlichen Gedanken vergessen zu können.

Nur eines ist an dem Bilde merkwürdigerweise gut. In all der Unnatur und Schablone ist der Gesichtsausdruck der beiden Frauengehaltnen von merkwürdiger Beredsamkeit. Die geschäftige Martha, eine Schüssel in der Hand, mit nervöser, beforater, unruhig suchender Miene. Martha zu den Füßen Christi, mit einem Gesicht voll klarer Ruhe und sicherem Frieden.

Unwillkürlich werden meine Gedanken durch diesen charakteristischen Kontrast auf den tieferen Sinne des Bildes geführt und ich lese die Worte der Aufschrift: „Maria, Maria, du machst dir Sorge und bekümmerst dich um sehr viele Dinge. Eines nur ist notwendig. Maria hat den besten Teil erwählt.“

Ich schäme mich meiner engen Gedanken von vorn. Ist das „Eine“, das ich meine, auch ganz ein anderes als das, von dem Christus spricht, ich habe seine Predigt doch verstanden.

Aus Kunst und Leben.

* Königlich-schlesische Schauspieler. (Spielplan.) Sonntag, den 2. Juli: „Oberon“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 3. Juli: „Die Schöne Waise“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 4. Juli: „Garmen“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 5. Juli: „Mignon“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 6. Juli: „Krieg im Frieden“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 7. Juli: „Hoffmanns Erzählungen“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 8. Juli: „Die Fledermaus“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 9. Juli: Große Oper. Letzte Vorstellung vor den Ferien. Anfang 7 Uhr.

* Nassauischer Kunstverein. In den letzten Tagen hat die Gängerkommission ihres Amtes gewaltet und namentlich die Hauptwand in dem letzten Zimmer der Gemäldegalerie neu geordnet. Vor allem berührt die symmetrische Anordnung wohlthuend; aber auch der andere Hauptzweck der Änderung, auf dieser Wand die Hauptwerbungen der letzten Jahre im Zusammenhang vorzuführen, ist in ansprechender Weise erreicht. Wir begrüßen es bei diesem Anlaß, daß der Verein auch ein

Es gibt viele Fälle, in denen die Reisenden ein hohes Interesse daran haben, ihre gesamte Rundreise aus mehreren einzelnen Rundreisen zusammenzusetzen. Die Eisenbahnverwaltungen erleiden hierdurch natürlich keinerlei Schaden. Der Reisende muß zu diesem Zweck auch innerhalb der Rundreise einmal oder einige Male zum Ausgangspunkt zurückkehren und von hier aus seine neue kleine Rundreise antreten. Solch Unterfangen mußte verboten werden. Auch dieses Verbot, das 16 oder 17 Jahre bestanden hat, ist jetzt gefallen.

Wie oft ist man gezwungen, bei einer Rundreise, die ins Ausland führt, das Verkehrsgebiet der Rundreise an einem Grenzpunkt zu verlassen und an einem anderen zur Rückkehr wieder zu betreten. Diese Notwendigkeit entging auch den Eisenbahnverwaltungen nicht; anstatt aber die allgemeine Bestimmung zu treffen: das Rundreiseggebiet darf an jedem Grenzpunkt verlassen und an jedem andern wieder betreten werden, bestellte sie bestimmte Grenzpunkte aus, die erlaubt, andere, die verboten waren. Diese Schikane ist bis auf den heutigen Tag geblieben. Sie wird wahrscheinlich erst mit der Aufhebung des Rundreiseheftes selbst verschwinden.

Hiermit habe ich die Geschichte der Rundreisehefte nur in ihren allgemeinen Umrissen angedeutet. Die vielen kleineren Schikanen konnten unberücksichtigt bleiben, zumal da sie meist nur kurze Zeit bestanden haben.

Die Lage des Rundreiseheftes sind geklärt. In einigen Ländern des Rundreiseggebietes sind diese Hefte wenig bekannt und beliebt, weil sie dort keinerlei Ermäßigung in sich schließen, so z. B. in Österreich-Ungarn und in Belgien. In dem wichtigsten Rundreiselande, Deutschland, sind sie seit dem Juni 1901 durch die 45-tägigen Rückfahrkarten zum großen Teil überholt und überflüssig gemacht. Durch die 45-tägigen Rückfahrkarten ist in Deutschland ja der Zustand geschaffen worden, daß die allermeisten Reisenden zu dem ermäßigten Tarif der Rückfahrkarten fahren. Dieser Zustand wird und muß zur Aufhebung der Rückfahrkarten und zur Einführung des jetzigen Rückfahrkartenpreises als des Normalpreises führen, und damit wird das Rundreiseheft überflüssig, und — niemand wird ihm eine Träne nachweinen.

Arbeitskämpfe und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.

In jeder Periode wirtschaftlichen Aufschwungs läßt sich auch eine Zunahme der Arbeitskämpfe im gewerblichen Leben verfolgen. Gleichzeitig läßt sich beobachten, wie diese Arbeitskämpfe an Dauer und Intensität zunehmen und ein immer ernstlicheres Gemüts in der Entwicklung des Produktionsprozesses werden. Immer dringender wird und muß daher die Forderung nach Institutionen werden, die auf eine Vorbeugung bzw. friedliche Schlichtung der gewerblichen Kämpfe hinarbeiten. Ihre erfolgreiche Tätigkeit würde eine Steigerung der Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt bedeuten.

In Deutschland zeigt sich der oben geschilderte Entwicklungsgang in den letzten Jahren ganz unumkehrbar. Nach Überwindung der wirtschaftlichen Depression der Jahre 1900 und 1901 ist in den Jahren 1903 und namentlich 1904 ein unverkennbarer wirtschaftlicher Aufschwung eingetreten, der sich im Jahre 1905 fortsetzt. Die unmittelbare Begleitererscheinung ist ein Emporschnellen der Ziffer der Arbeitskämpfe gewesen. Die Berichte der Fabrikinspektoren für 1904 stellen allgemein eine Steigerung der wirtschaftlichen Lage, daneben

aber auch eine Vermehrung und Verschärfung der Arbeitskämpfe fest. Die amtliche Statistik verzeichnet für das Jahr 1902: 1060, 1903: 1874, 1904: 1870 Streiks mit 53 912 bzw. 85 608 und 118 480 Arbeitern. Die Zahl der Auspersperungen belief sich in den drei Jahren auf 46, bzw. 70, bzw. 120 mit 10 305, bzw. 35 273, bzw. 23 760 Arbeitern. Das Jahr 1905 verspricht seine Vorgänger noch weit zu überflügeln. Unvergessen ist der gewaltige Kampf im Ruhrreviere, vor kurzem ist der Generalstreik im Schneidergewerbe Deutschlands beendet worden, die Arbeiter der bayerischen Metallindustrie, sowie die Bauarbeiter Süddeutschlands stehen im Kampfe.

Neben dem Wachsen der Zahl der Arbeitskämpfe zeigt sich, wie diese selbst an Größe und Schärfe immer mehr zunehmen, und zwar in dem Maße, als die Organisationen, die sich hier auf Seiten der Arbeiter und der Arbeitgeber gegenüberstehen, erstarkt sind. Nicht mehr die Arbeiter und die Arbeitgeber einer Firma oder eines Ortes, sondern die beiderseitigen Organisationen, die sich über den Staat, ja das ganze Reich erstrecken, stehen einander gegenüber, und je stärker die Organisationen sind, desto schärfer wird der Kampf, desto einschneidender für die betreffende Industrie. Da der Organisationsgedanke unter den Arbeitern immer fester Wurzel faßt, wie der beispiellose Aufschwung der freien Gewerkschaften beweist, da die Organisation unter den Arbeitgebern sich noch im Anfangsstadium befindet und noch erheblich erstarken wird, so werden auch die Arbeitskämpfe weiter an Schärfe zunehmen und zu einer ersten Gefahr für die heimische Konkurrenzfähigkeit werden, wenn hier nicht bald sehr ernstlich vorbeugende Schritte mit Hülfe der Gesetzgebung getan werden.

Der Weg dazu ist — in seinen Grundlinien wenigstens — vorgezeichnet. Es gilt endlich Institutionen zu schaffen, in denen Arbeitgebern und Arbeitern Gelegenheit gegeben wird, sich über kollektive Differenzen aus dem Arbeitsvertrage auszusprechen und die gleichzeitig mit Zwangsbeschlüssen ausgestattet sind, um bei Weigerung einer oder beider Parteien eine Aussprache zu erzwingen oder endlich einen verbindlichen Schiedsspruch abzugeben. Wie lang will die Regierung die Schaffung der Arbeitskammern, deren eine, vielleicht wichtigste Aufgabe die gewerbliche Friedensvermittlung sein soll, noch hinauschieben? Jedes Jahr weiterer Verzögerung bedeutet hier eine unmittelbare Schwächung und Schädigung der heimischen Industrie.

Der Gesetzentwurf über die Arbeitskammern war bereits für die vergangene Tagung des nunmehr abgeschlossenen Reichstages mit einiger Sicherheit erwartet worden. Seine Einbringung ist nicht mehr erfolgt, weil man sich angesichts der vielen Vorschläge, die über die Gestaltung der Arbeitskammern gemacht worden sind, innerhalb der Regierung für einen bestimmten Weg noch nicht entscheiden konnte. Es dürfte aber doch zweckmäßig sein, an dem ursprünglichen Plan eines Ausbaues des Einigungsamtes beim Gewerbegericht festzuhalten. Es darf nicht vergessen werden, daß hier eine bestimmte Grundlage vorhanden ist und bestimmte Erfahrungen gesammelt sind, daß in den Weistümern bereits ein geschnitten Stamm von gewerblichen Laienrichtern existiert, der auch neuen Aufgaben, die die Arbeitskammern bringen, mit Verständnis entgegentritt.

Es würde sich also nur darum handeln, den Einigungsämtern bei einem Ausbau zu Arbeitskammern für ihre friedensstiftende Tätigkeit erweiterte Befugnisse zuzugewiesen. Diese Erweiterung müßte sich, sollte sie fruchtbringend sein, auf folgende Punkte erstrecken. Es

Bild unseres Altmeisters Köpfer, und zwar das Selbstporträt, welches in der letzten Ausstellung des Vereins allseitige Bewunderung und Anerkennung fand, für die Galerie erworben hat. Einige kleinere Werke des Meisters werden morgen in den Räumen der Galerie ausgestellt sein. Daneben gelangt die bekannte Malerin Jo Alteslander, eine Schülerin von Bachs, mit einem letzten großen Werke zur Vorführung.

* Die Heilwirkung des Radiums. In der letzten Sitzung der Berliner Medizinischen Gesellschaft wurde eine ganze Reihe von Kranken vorgestellt, die an ihrem Körper die günstige Wirkung des Radiums erprobt hatten. Es handelte sich ausschließlich um Erkrankungen der Haut, besonders um solche treibiger Natur und zum Teil an solchen Stellen des Gesichtes, an denen ein operativer Eingriff außerordentlich entstellend gewirkt haben würde. Das Ergebnis der Radiumbestrahlung war in den meisten Fällen außerordentlich gut. Das Verfahren ist überaus einfach; eine kleine Radiumkapsel wird mit einigen Gipsplasterstreifen auf die erkrankte Stelle geklebt und etwa eine halbe Stunde darauf gelassen. Die Zahl der Sitzungen bestimmt der Arzt je nach dem Verlauf des Falles. Wo etwa kleine Hautmunden unter der Wirkung des Radiums entstehen, heilen sie sehr rasch. Abgesehen hat sich die Kraft des Radiums auch bei anderen als treibigen Hauterkrankungen gezeigt, z. B. bei Lupus, Schuppenflechte und Hautmalen. Trotz fortgesetzter Behandlung nutzt sich die Radiumkapsel in keiner Weise ab.

* Verschiedene Mitteilungen. Der Kammerfänger Theodor Vertram, der Baritonist des Berliner königlichen Opernhauses, hat seinen Vertrag mit diesem gelöst und geht zur komischen Oper, die im Herbst eröffnet werden soll.

Die Ritterakademie zu Brandenburg a. S. wird am 6. Juli die 200jährige Jubelfeier ihres Bestehens begehen. Der Leiter, Dr. Kehr, wird die Festrede halten. Den Beschluß der Jubelfeier bildet ein Gartenfest auf Hülshers Berg.

Das Komitee des französischen Automobil-Klubs beschloß, am Gordon-Bennett-Rennen 1906 nicht teilzunehmen.

Vom Büchertisch.

* Langenscheidts Taschenwörterbuch der italienischen und deutschen Sprache. Mit Angabe der Aussprache nach dem phonetischen System der Methode Voynich-Langenscheidts. Zusammengefasst von G. Sacerdote. Teil 1, Italienisch-deutsch. Berlin-Schöneberg, Langenscheidtsche

Verlagsbuchhandlung (Professor G. Langenscheidt). Preis 2 M. Das vorliegende Wörterbuch soll hauptsächlich praktischen Zwecken dienen; daher enthält es vornehmlich solche Wörter und Wendungen, die im täglichen Leben vorkommen. Zwei wichtige Neuerungen aber haben das Buch über andere Werke hinaus, und auf diese Neuerungen wollen wir die Leser aufmerksam machen. Die erste betrifft die Aussprache. Wie in dem vorliegenden italienisch-deutschen Teil bei jedem italienischen Titelworte die Aussprache für den Deutschen angegeben worden ist, so wird auch in dem demnächst erscheinenden zweiten deutsch-italienischen Teil jedes deutsche Wort mit Aussprache für den Italiener versehen werden. Über die Notwendigkeit einer solchen Angabe brauchen wir wohl kein Wort zu verlieren. — Noch wichtiger aber erscheint uns die zweite Neuerung, die die Übersetzung der einzelnen Wörter betrifft. Bisher ist jeder Benutzer eines italienisch-deutschen Wörterbuchs über eine und dieselbe Schwierigkeit geklagt: Die bisherigen Werke brachten wohl bei jedem Worte verschiedene Übersetzungen, überließen es aber dem Nachfragenden, aus diesen Übersetzungen die richtige herauszufinden. War er nun der fremden Sprache nicht mächtig, so lief er Gefahr, die falsche Bedeutung zu wählen. Dilemma! Abhilfe will das vorliegende Wörterbuch abstellen. In allen Fällen, wo bei einem Worte mehrere Übersetzungen stehen, ist jede entweder von einem sinnverwandten Worte begleitet oder durch ein Beispiel oder eine grammatische Verbindung erweitert, so daß der Benutzer einen zuverlässigen Führer bei der Wahl des passenden Ausdrucks hat. Diese Neuerungen, sowie die Tatsache, daß neben der Umgangssprache auch viele technische Wörter, besonders auf dem Gebiete des Handels und des Sports, aufgenommen sind, werden es dem Buche ermöglichen, erfolgreich in den Wettbewerb mit allen anderen italienisch-deutschen Wörterbüchern treten zu können.

* Meyers Klassiker-Ausgaben: „Goethes Werke“. Unter Mitwirkung mehrerer Fachgelehrter herausgegeben von Professor Dr. Karl Heinemann. Kritisch durchgesehen und erläuterte Ausgabe. Kleine Ausgabe in 15 Bänden, große Ausgabe in 10 Bänden. Preis jedes Bandes in elegantem Leinenband 2 M. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Von hier so gut aufgenommen, kritisch durchgesehen und erläuterten Goethe-Ausgabe hat die Verlagsbuchhandlung noch wieder zwei neue Bände herausgebracht. Sowohl Band 10 wie Band 17 sind von Professor Dr. Karl Heinemann, dem Hauptbearbeiter, herausgegeben worden, dessen umfassendes Detailwissen gerade den autobiographischen Werken des Dichters und ihrer Kommentierung zugute kommt. Band 10 enthält die „Tag- und Jahreshefte“ („Jahreshefte“), Band 17 die Beschreibung der kleineren Reisen Goethes; beide legen also unmittelbar die Bereiche vor Jahr und Tag erschienenen Werke 12 bis 15 fort, die „Dichtung und Wahrheit“, die „Italienische Reise“, den „Zweiten Römischen Aufenthalt“ und die „Kampagne in Frankreich“ brachten. Wieder sind die Texte nach kritischer Methode selbständig und auf äußerste Genauigkeit hin überprüft worden, wieder geben ihnen knappe, zweckentsprechende Einleitungen voraus, und wieder dienen zur Erläuterung und vielfach zur Berichtigung Goethe'scher Angaben Fußnoten und Anmerkungen am Schluß der Bände. Band 10 enthält auch ein vollständiges Sachregister für Band 14 bis 16, Band 17 ein „Index“ für sich. So wird auch dem Forscher das gesamte Material in den besten Verhältnissen und übersichtlich geboten.

mühte zu dem heute bestehenden Erscheinungsbild der Verhandlung und der Zeugnisabgabe hinzutreten und es mühte dem Schiedsgericht verbindliche Kraft zu verleihen. Der Verhandlungsweg wird kaum auf Bedenken stoßen können, ebenso wenig das Verlangen der Entscheidung für die Richter in der Geschäftsblüte, um Verhältnis von Lohn und Gewinn und damit die Durchführbarkeit etwaiger Arbeiterforderungen festzustellen. Gewissen Bedenken begegnet die Verbindlichkeit des Schiedsgerichts, wie sie in Neu-Seeland eingeführt ist, gegen die namentlich der Entwand erhoben wird, daß es für gewisse Industrien nicht annehmbar sei, Löhne und Arbeitszeiten für längere Dauer ohne tiefenfeindliche Schiedsgericht festzusetzen. Dem wäre dadurch zu begegnen, daß, sobald solche Bedenken vorliegen, die Festsetzungen zunächst für kürzere Dauer, zum Teil probeweise getroffen werden und sofort sich Unzulänglichkeiten herausstellen, Neuregelungen vorgenommen werden.

Jedenfalls wird man nicht in Abrede stellen können, daß im eigenen Interesse der industriellen Entwicklung Mittel und Wege gefunden werden müssen, um dem Anwachsen der Arbeitskämpfe einen Damm entgegenzusetzen. Derjenige Staat, dem dies am erfolgreichsten gelingt, der dazu gelangt, Stetigkeit in die Entwicklung seines Produktionsprozesses hineinzubringen, wird sich im wirtschaftlichen Wettstreit der Völker die feste Stellung erobern. Es kann keine Anstrengung zu groß erscheinen, die diesem Ziele näher bringt.

die Klage des Grafen Welsburg in der Frage, ob das oldenburgische Hausgesetz vom 1. September 1872 als zu Recht bestehend anzusehen ist oder nicht. Im oldenburgischen Staatsgrundgesetz vom 22. November 1852 war ausdrücklich gesagt, daß das zu erlassende Hausgesetz, soweit es nicht nur die Verhältnisse der Mitglieder des großherzoglichen Hauses zu einander regelt, der Zustimmung des Landtages bedürfe. Dies ist bekanntlich nicht geschehen. Wohl lag das Gesetz in seinem Entwurf „zur Einsicht“ im Vorzimmer des Landtages eine Zeitlang aus, aber es ist darüber im Landtage selbst nicht zur Beratung und Abstimmung gekommen. Wenn aber der Graf Welsburg zum Schluß doch mit seiner Klage durchdringen und demnach das Hausgesetz vom 1. September 1872 einst noch nachträglich dem oldenburgischen Landtage vorgelegt werden sollte, so müßten wir dessen Beachtung, außer den rigorosen Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit, auch noch besonders den Artikel 4 empfehlen, der wörtlich lautet: „Höchster Chef. Höchster Chef des großherzoglichen Hauses ist als Oberhaupt der herzoglich-großherzoglichen Dynastie Seine Majestät der Kaiser von Rußland. Denselben soll dies Hausgesetz zur Genehmigung unterbreitet werden.“ Dieser Paragraph, durch den ein ausländischer Souverän als Chef einer regierenden deutschen Dynastie proklamiert wird, will uns mit gesundem deutschen Empfinden unvereinbar erscheinen.

die Ärzte sagten, er werde sich überhaupt nicht mehr recht erholen. Mit einer verabschiedungswürdigen Brutalität hatte der Angeklagte einem alten Mann den Lebensabend verdorben.

Mit dem Plaboyer des Staatsanwalts waren diesmal alle einverstanden. Er ging mit der Rolle des Angeklagten fürchterlich ins Gericht, und als er meinte, die Betrübenheit des Angeklagten lasse seines Grachtens die Tat durchaus in keinem milderen Lichte erscheinen, er sei eher geneigt, sie als erschwerenden Umstand gegen ihn ins Feld zu führen, da regte sich keiles Weisheitsmurmeln im Publikum. Der Verteidiger beschränkte sich auf ein paar Worte. Es fiel ihm offenbar schwer, das wenige vorzubringen, was er zugunsten des Angeklagten zu sagen hatte. Er meinte nur, über die Betrübenheit lasse sich doch nicht so ganz hinweggehen. Nachgewiesen werden habe der Beschuldigte an jenem Sonntag einer ungewöhnlichen Festlichkeit beigewohnt, bei der er unbedingt habe trinken müssen. Dabei habe er das Gutes zu viel getan, und so sei es gekommen, daß er sich wieder einmal ansehnend ganz ohne Ursache zu einer Rolle habe hinreißen lassen. Wenn man in den Akten über die Verurteilung, die der Angeklagte wegen Körperverletzung erlitten habe, nachsehen wolle, dann werde man finden, daß er die Tat jedesmal im Rausch begangen habe. Im nächsten Zustand sei der Angeklagte ein ziemlich harmloser Mensch, nur wenn er betrunken sei, stehe er aus.

„Das ist um so schlimmer“, replizierte der Staatsanwalt. „Dann muß der Angeklagte wissen, wie gefährlich es für ihn ist, sich zu betrinken. Wer weiß, daß er in der Betrübenheit zu Rokokos neigt, der hat die verdammte Pflicht und Schuldigkeit, nüchtern zu bleiben.“

Der Gerichtshof erkannte auf eine exemplarische Strafe: 2 Jahre Gefängnis. Der Angeklagte nahm das Urteil mit großer Ruhe hin. Das Urteil wurde von jedem mit Gemütung begrüßt. Der Gerichtshof hatte den rohen Kerl zwar ordentlich eingeseift, aber dem Angeklagten war recht geschehen.

Er war von Beruf Grundbesitzer. Ein Gewerbe, das nicht jedermanns Sache ist. Schwere Arbeit und mäßiger Lohn. Er hatte öfters mit dem Gefängnis Bekanntschaft gemacht, er war wegen aller möglichen Delikte vorbestraft, und wenn man die Menge seiner Vorstrafen mit der Zahl seiner Lebensjahre vergleicht, dann wunderte man sich, wie er trotz alledem Zeit gefunden hatte, sich zu verheiraten und fünf Kinder in die Welt zu setzen. Wahrscheinlich, es gibt wenig Individuen, die ihr Leben ruhiger zubringen als dieser Mensch!

Nun saß er im Gefängnis. Was seine Person anlangte, so hatte er keine Sorgen. Er vermied nichts wie die Freiheit. Was es auch keine Herrenkost, so langte es doch zum Sattwerden. Die Arbeit war erträglich, jedenfalls war es bei weitem leichter und angenehmer, in einem trockenen Raum Düten zu fabrizieren, als bei Wind und Wetter im Graben zu stehen und mit Pöbel und Schläpfe zu „schuften“. Vielleicht sah er das Gefängnisleben als eine angenehme Ausspannung an, vielleicht schrieb sich daher die Ruhe, mit der er zwei Jahre seine Freiheit opferte.

Für ihn war gefordert, die Gefängnisstrafe bräute ihn nicht sonderlich hart. Aber — das Ding hatte ein „Aber!“

Wäre ein halbes Jahr nach dieser Verhandlung erlassen in der Presse eine Rolle unter der Spitzmarke: „Das Unbesonnenste des Kindes“. Ein paar Kinder waren von ihrer Mutter allein gelassen worden, sie hatten mit Feuerzeug gespielt und dabei das Bett in Brand gesetzt. Eins der Kinder hatte schwere Brandwunden erlitten, durch rechtzeitiges Eingreifen der Hausbewohner war größeres Unglück vermieden worden.

Die Mutter der Kinder wurde zur Rechenschaft gezogen, aber es wurde keine Anklage wegen Fahrlässigkeit oder dergleichen gegen sie erhoben.

Es war die Frau des 2. Jahres Gefängnis verdammten Menschen. Der Mann hatte gekündigt, er wurde eingekerkert, und der Staat sorgte dafür, daß er keinen Mangel litt. Er konnte schlafen bis 6 Uhr, hatte Feierabend um 8 Uhr abends und eine vollständige Sonntagsruhe. Die Frau schliefte nicht, sie wurde nicht eingekerkert, aber sie mußte morgens um 4 Uhr heraus und ihre häuslichen Arbeiten besorgen, dann jagte sie aus einer Monatspforte in die andere. Die kurze Mittagspause benutzte sie zur Bereitung eines süßlichen Mahles für ihre Kleinen, dann sperrte sie dieselben abermals zusammen und ging bis spät in die Nacht hinein einem mühsamen Broterwerb nach. Glend sah sie aus, besamernswert war ihre Lage. Ein ungeheurer Elend hatte die Unschuldige getroffen, die zu hoch war, daß sie gehen bei den Armenverwaltungen und mitleidigen Einrichtungen. Sie leistete Übermenschliches, um sich und ihre fünf Kinder ehrlich durchzubringen. Dann kam das Unglück, es war schlimm, aber es hatte auch sein Gutes, ihre engherzige Bedrängnis wurde der Behörde bekannt und die öffentliche Armenpflege nahm sich der Armen an. Ihre Lage wurde von nun an erträglicher, aber traurig genug blieb sie auch weiterhin.

So werden Unschuldige bestraft, so rächen sich die Sünden der Väter an Weib und Kindern!

Mein Freund, der aus begreiflicher Entrüstung gewillt war, daß der Kerl ordentlich eingeseift werden möge, war sehr geknickt, als er von dem Kammerer erfuhr, den die Verurteilung des rohen Burschen über dessen Familie gebracht hatte.

„Daß die Gerechtigkeit solche Folgen hat!“ meinte er. „Wollte es denn kein Mittel, um zu verhindern, daß die Unschuldigen härter bestraft werden als die Schuldigen?“

„Reider nicht! Und wenn der Mann herauskommt, dann wiederholt sich aller Wahrscheinlichkeit nach das grausame Spiel von neuem. Er wird wieder irgend etwas anrichten und wieder eingesperrt werden. Der einzige Unterschied wird vermutlich nur der sein, daß dann das geknickte Weib sechs Kinder statt fünf zu ernähren haben wird!“

Politische Übersicht.

Im Zeichen der Konferenzidee.

L. Berlin, 30. Juni.

Wir leben in der Zeit der Konferenzidee. Wegen des russisch-japanischen Friedensschlusses ist eine Konferenz in Washington geplant, wegen der marokkanischen Frage eine solche in Tanger oder sonstwo. Ob man mit der Zeit einsehen wird, wie sich auch die Konferenzidee, wenn sie auf die Spitze getrieben wird, nicht nur als wenig fruchtbringend, sondern im Gegenteil als eine Erfindung herausstellt, an der sich ebenso wie an anderen das „Vernunft wird Unsinn, Wohltat Plage“, als eine große Wahrheit erweist, muß abgewartet werden. Der Berliner Kongress, der im ungeliebten Attentatsjahre 1878 zusammentrat, ist oft als ein Höhepunkt der Entwicklung der deutschen auswärtigen Politik bezeichnet worden. Bei Lichte betrachtet, stellt sich die Sache ein wenig anders dar. Wir haben uns damals durch unser ehrliches Makkertum auf keiner Seite einen Zuwachs an Sympathie verdient, dagegen besonders Deutschland ein solches Plus der Abneigung zu erwerben vermocht, daß noch heute alle Liebesdienste, die wir Rußland leisten, nicht hinreichen, um das Gegengewicht stark genug zu machen. Ob wir bei einer Marokko-Konferenz, wie sie jetzt gedacht ist, erheblichen Vorteil davontragen werden, ist eine Frage der Zukunft, ebenso wie die, wer aus einer von Roosevelt angeregten russisch-japanischen Friedenskonferenz derjenige Teil sein wird, der am weitesten kommt. Eine dritte Konferenz, die jetzt in Sicht zu treten scheint, ist eine solche der deutschen Finanzminister wegen der vom Staatssekretär des Reichsschatzmeisters Freiherrn v. Stengel geplanten Reichsfinanzreform. Die letzte derartige Konferenz fand im Jahre 1893 in Frankfurt statt. Staatssekretär des Reichsschatzmeisters war damals der Freiherr v. Malchahn. Als Budgetredner der Konservativen in der Weimarer Zeit hatte er sich den Befähigungsnachweis für sein Amt verdient. Als er zur Finanzministerkonferenz nach Frankfurt ging, war er bereits so gut wie entlassen; er führte nur noch honoris causa den Vorsitz auf der Konferenz. Die Hauptstimme hatten der preussische und der bayerische Finanzminister, die Herren Miquel und Mielde. So ausgiebig diese aber für eine Reichsfinanzreform sich ins Zeug legten, und so kräftig sie für die Tabakfabrikation und die Erhöhung der Brauereisteuer eintraten, so war der Effekt von der Sache doch gleich Null, ja weniger als dies. Der Reichstag lehnte die bezüglichen Entwürfe ab, und auch Herr v. Malchahn's Erbe im Amte, Graf Posadowski, förderte die Reichsfinanzreform nur um ein Unbedeutendes. Wenn jetzt Freiherr v. Stengel, der dem als Nachfolger des Grafen Posadowski im Reichsschatzamt noch weniger wie der letztere reformatorisch aufgetretenen Freiherrn v. Bismarck gefolgt ist, mit Hilfe einer Finanzministerkonferenz die Aussichten derjenigen Pläne zu fördern hofft, die in seinem Amte mit teilweiser Unterstützung finanzieller Ratgeber aus dem Zentrum an ein Stadium gelangt sind, das als ein solches der Reife zu bezeichnen nur unverbesserlicher Optimismus wagen kann, so sind Zweifel erlaubt, ob nicht auch auf dieser Konferenz weniger herauskommen dürfte, als gemeinhin angenommen zu werden pflegt. Ein Düsseldorf-Blatt brachte dieser Tage die Mitteilung, der preussische Finanzminister werde als Oberpräsident der Rheinprovinz Herrn Rasse folgen. Mit den Aussichten der Reichsfinanzreform, wie sie vielleicht von Freiherrn v. Rheinbaben geschätzt werden, ist die Nachricht bis jetzt nicht in Zusammenhang gebracht worden. Vielleicht verdient sie es.

Die Revolution in Rußland.

Die Bestialitäten von Iwanowo-Wosnessensk.

Soeben kommt die Nachricht, daß der Veltseimesser von Iwanowo-Wosnessensk seines Amtes entsetzt worden sei. Wahrscheinlich eine geringe Strafe für diesen blutbesudelten Mann! Denn die unmenschlichen Bestialitäten, die sich am 16. Juni in Iwanowo-Wosnessensk abgespielt haben, sind hauptsächlich auf sein Konto zu setzen. Er selbst war der Inspirator, der Führer der wilden Kojakenhorden. Ohne Veranlassung und ohne jegliche Warnung wurde eine gewöhnliche Versammlung von Arbeitern überfallen, von allen Seiten beschossen, mit Nagaitas geprügelt. Die Arbeiter zählten 28 Tote und sehr viele Verwundete und Verstümmelte. Wehrlose, die von der Versammlung ruhig und vereinzelt ihres Weges gingen, wurden niedergeknallt. Durch ihre eigene Blutgier rasend geworden, machten die Kojaken zum Ziel ihrer Nagaitas nicht die Adre und Geschlechter ihrer unschuldigen Opfer, sie hieben in bestialischer Weise nach Mähdern, die sie zufällig irgend wo auf den Straßen trafen, und schenken sich nicht, eine schwangere Frau ohne Grund zu prügeln und einen Säugling in den Armen der Mutter zu töten. Nirgends war man vor den Kojaken sicher. Sie begnügten sich nicht mit den Megeleien auf den Straßen, wo es fortwährend knallte, sie drangen selbst in die Höfe ein, blühten gewaltig die Türen der Häuser, in denen sich die von panischer Angst erschauerten Menschen verborgen und hieben auf diese mit ihren entsehlenden Nagaitas ein. Ein Augenzeuge erzählt folgende Szene, der er selbst beigewohnt habe: Ein Kojak hält einen Mann an beiden Händen fest, während ein anderer, der noch dazu zur Ordnungverwaltung gehört, das Gesicht des unglücklichen Mannes mit seiner Nagaita zu einem Brei bearbeitete. Es ist unmöglich — schreibt ein Berichterstatter — auch nur ein schwaches Bild von dem Gemetzel zu geben. Ringsherum war nur „finstere Wüsten und Schreden“. Auf dem Fabrikhofe brannten alle Holzgebäude (der Brand entstand mitten im Gemetzel), die Luft war erstickt, und weithin erhoben sich Rauchwolken. Man vernahm nur Geschrei und Klische der Geprügelten und wildes Jochen und Stampfen der erschauerten Geschöpfe mit den gelben Mähdern. Jetzt — sagt er weiter — herrscht in der Stadt eine fürchterliche Panik. Alles ist wie angestorben. Nur Kojaken sieht man, die von ihren Erfolgen trunken sind.

Aus Petersburg. Die russische Bureaucratie hat jetzt alle Hände voll mit gerichtlichen Verfolgungen hochangesehener Personen und Vereine wegen politischer Umtriebe zu tun. So werden jetzt zur Verantwortlichkeit gezogen die Vertreter der großen Organisationen der Ingenieure, Techniker, Rechtsanwälte, der Elementarschulen, der Semstwoorganisationen. In den Vertretern der letzteren Organisation gehören u. a. die bekannten Semwopolitiker, die Fürsten Dolgoruf, Fürst Schachowskij, Petrunzewskij, Fürst Remow, Nowalewskij und andere. Dem Beispiele der Mitglieder der Abolitionistenorganisation, welche sich mit ihren angeklagten Kollegen solidarisch erklärt haben und ebenfalls vor Gericht gezogen werden wollen, sind auch die Mitglieder der anderen Organisationen gefolgt. So müssen jetzt mehrere politische Montreprozeße gegen einige Tausend der bekanntesten Personen angestrengt werden.

Aus Moskau. Die Beamten der Semstwo von Kaluga weigern sich, von nun ab einen bestimmten Prozentsatz für Kriegszwecke von ihrem Monatsgehalt sich abzuziehen zu lassen.

Aus Tiflis. Die Priester der georgianischen Eparchie haben dem Erzbischof ein Memorandum überreicht, in dem sie erklären, daß sie so lange von ihrem Amte zurücktreten, bis die Untersuchung über die Massakrierung von Priestern seitens der Kojaken abgeschlossen ist.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 2. Juli.

Die Woche.

Jedermann war empört über den Kerl. „Gottgott, wenn sie ihn nur ordentlich einseifen wollten!“ sagte mein Freund, der sich selten aufregt und für jeden Sünder noch ein paar Milderungsgründe vorzubringen weiß.

Die Tat war auch zu häßlich, zu gemein.

Der Mensch hatte sich im Rausch an einem alten, wehrlosen Manne vergreifen, er hatte ihn niedergeschlagen, weil ihm der Greis nicht schnell genug aus dem Wege gehen konnte. Der Greis war infolge der Mißhandlung monatelang auf dem Krankenbette gelegen und

— Tägliche Erinnerungen. (2. Juli.) 1480: Th. Grammer, engl. Reformator, geb. (Macon). 1714: Glad, geb. (Weidenwang). 1724: Klopstock, geb. (Quedlinburg).

1778: Rousseau (Genève). 1795: Merz, Jugend-Schriftsteller, geb. (Dresden). 1804: G. Sand, franz. Schriftstellerin, geb. (Paris). 1871: Viktor Emanuel zieht in Rom ein. 1898: R. Bögel, Theologe, † (Berlin).

d. Gerichts-Personalien. Herr Obersekretär Kautzsch ist aus dem hiesigen Amtsgericht in Anlaß des Ausscheidens aus dem Amte der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. — Herr Gerichtsassessor Dr. Friedemann von hier wurde dem Amtsgericht in Wiesbaden und Herr Gerichtsassessor Spengler von hier dem hiesigen Amtsgericht als Hilfsrichter überwiesen. — Herr Gerichtsassessor Dr. Kischall von hier ist aus seinem Dienstverhältnis beim hiesigen Landgericht ausgeschieden. — Die Herren Jakob Böhmer, Wiesbaden, Georg Kranewitter, A. Becker und Viktor Binsdorf, Frankfurt und Gustav Scherf, Wiesbaden sind als Justizwärter angenommen und den Amtsgerichten zu Wiesbaden, Eltville, Idstein und Usingen zugewiesen worden. — Herr Reichslandrat August Senger, Frankfurt a. M. ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Idstein zur Beschäftigung überwiesen worden. — Herr Amtsrichter Siegler in Dachsenburg wurde zum Amtsrichter ernannt.

— Post-Personalien. Herr Oberpostassistent Heidrich zu Oberlahnstein hat seine Prüfung als Postsekretär bestanden. — Verlegt sind die Postgehäusen Scherer von Oberlahnstein nach Rord (Wehrwald), K. i. d. r. von Oberlahnstein nach Wiesbaden, K. i. d. r. von Niederlahnstein nach Waldunstein.

— Der verstorbenen Regierungspräsident a. D. von Tepper-Laski hat den Parlamenten eine längere Reihe von Jahren angehört. Im Reichstag vertrat er als Mitglied der Reichspartei den Wahlkreis Schölkau in den Jahren 1881 bis 1884. Dem Abgeordnetenhaus gehörte er als Mitglied der freikonservativen Fraktion in den Jahren 1879 bis 1882 und 1883 bis 1888 an.

— Kirchliche Volkskonzerte. Man schreibt uns: Ein in jeder Beziehung kunstsollenderes Konzert hörten wir letzten Mittwoch. Herr Friedrich Petersen leitete daselbst mit dem Prädikant in Es-dur von J. S. Bach ein und brachte diese feingegliederte Komposition in klarer, durchsichtiger Weise zu Gehör. Auch das zweite Orgelfolo „Melodie“ eine liebliche, und wie schon ihr Name sagt, melodische Komposition von Guilmant, welche durch ihren schönen, ansprechenden Vortrag geeigneten Ausdruck fand. Weiter hatte Fräulein Jenny Hoffmann von hier (Mit) ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Die schöne große Stimme und der edle Vortrag der Dame sind allgemein bekannt, und waren das „Te Deum“ von Händel, „Wanderers Nachtlied“ von Schumann, „Meine Lust ist Leben“ von Riessl und das mit Violinbegleitung (Herr Professor Theobald) vorgetragene „Abendlied“ von Schumann wahre Perlen schöner Gesangs- und Violinbegleitung. Die allseitige Anerkennung und Dank fanden. Herr Professor Theobald (Violine) spielte mit edlem Ton und tiefem Verständnis das erste bittende „Larghetto“ und das mehr heitere, äußerst melodische „Siciliano“ von Händel, beides von edel händelhaftem Geiste getragene Kompositionen, und später das „Larghetto religioso“ von Baldemar Meyer, das mit seinem ernsten imposanten Thema, welches sich zum Schluß in mächtigen Akkorden wirkungsvoll wiederholt, tiefen Eindruck machte und als schöne gehaltvolle Komposition empfunden wurde. — Das nächste und zugleich das letzte Konzert vor der diesjährigen Sommerpause findet nächsten Mittwoch, den 5. Juli, statt, und soll, wie alljährlich, der Beitrag desselben dem Verein für Sommerpflege armer Kinder zugewandt werden. Wir alle wissen, wie segensreich die Tätigkeit dieses Vereins ist, und von welchem unbeschreiblichen Nutzen es für schwache Kinder ist, wenn ihnen bei Zeiten die Möglichkeit eines Landaufenthaltes zur Kräftigung ihrer Gesundheit geboten wird. Wir richten deshalb an alle unsere bisherigen Konzertbesucher, die in denselben ihre Freude und ihre Befriedigung fanden, die Bitte um recht zahlreichen Besuch des Konzertes und um möglichst reichliche Gaben auf die dazu aufgestellten Teller, damit der edle Zweck und die gute Sache möglichst gefördert werde.

— Rheinfahrt. Der Realgymnasialturnverein von hier machte gestern in Begleitung der Lehrer und Familienangehörigen eine Rheinpartie mit dem Extradampfer „Prinz Friedrich“ der Mosel-Dampfschiffahrts-Gesellschaft von Biedrich nach Rüdesheim. Schumannshausen-Niederwald. Die Rückkehr sollte gegen 10 Uhr abends erfolgen. — Die Boote dieser Gesellschaft machen durch ihre geschmackvolle Ausstattung einen guten Eindruck und sind für Vereinspartien sehr zu empfehlen. Auch Restauration befindet sich auf denselben.

— Der „Allgemeine Vorshub- und Sparkasten-Verein in Wiesbaden“, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Geschäftsgebäude Mauritiusstraße 5, veröffentlichte in der gestrigen Abendausgabe die Übersicht der Einnahmen und Ausgaben pro erstes Semester 1905. Während dieser Zeit betrug der gesamte Umsatz M. 101 387 751,37, gegen den gleichen Zeitraum des vorigen Jahres mehr M. 21 024 026,72. (Im Jahre 1902 betrug der gesamte Geschäftsumsatz bei einer Mitgliederzahl von 2089 zins 102 Millionen.) Die Mitgliederzahl betrug am 30. Juni 1905: 3073, der Zugang im 2. Vierteljahr 124.

— Gedenken der armen erholungsbedürftigen Kinder. Hunderte und Hunderte armer, fränklicher Kinder, angemeldet von Stadt-, Schul- und Privatärzten, von der Armen- und Krankenpflege, der Fürsorge für kranken Kinder standen — in den Augen flehendes Witten — in den letzten Wochen der Auswahlkommission des Vereins für Sommerpflege gegenüber. Es waren nur die dringend Bedürftigsten ausgewählt und unter diesen sollten die Vertrauensärzte des Vereins wiederum sichten und die Zahl, den geringen Vereinsmitteln entsprechend, reduzieren. 430 wurden zur Pflege in einem Solbad oder zu einem künftigen Aufenthalt auf dem Land bestimmt, und die vorhandenen Mittel reichten nur für zirka 200 Kinder. Wären doch alle diejenigen bei der ärztlichen Untersuchung anwesend gewesen, die in der Lage sind, für die Gesundheit ihrer eigenen Kinder, für Erholung und Vergnügen jährlich Tausende auszugeben! In Herzen wäre es ihnen gegangen, in die kleinen Kinderhospitälchen geschaut, den Jammer der Zurückgewiesenen gehört, die Mühseligkeit, die aufstrebende Hoffnung in den matten Kinderangen erblickt zu haben! Jammer wieder muß die Kommission — selbst aufs tiefste ergreifen — die Hoffnung auf Berücksichtigung vernichten. Darum wendet sie sich an alle Begüterten mit der

Bitte, noch einmal geben, noch einmal helfen zu wollen. Gaben nehmen dankbar entgegen: Fräulein M. Merz, Neuberg 2, Frau Dr. Neben, Humboldtstraße 11, Herr Dr. Koch, Luffenplatz 7, Herr Dr. Eugenbühl, Schillingstraße 9, als Mitglieder der Auswahlkommission. Außerdem die Redaktion des „Wiesbadener Tagblattes“, sowie die Zentralkasse des Bankhaus Lachner, Kaiser Friedrichplatz.

o. Gestorben ist am 28. Juni cr. im Paulinenstift hier der russische Kapitän Artur de Jaczewski aus Smolensk im Alter von 66 Jahren. Die Leiche wurde in Mainz durch Feuer bestattet.

— Immer langsam voran. Dieser Mahnung folgt man in unangebrachter Weise bei dem „Bau“ der vielbesprochenen Bedürfnisanstalt im Nerothal neben dem Kriegerdenkmal. Schon seit Monaten ist dieses Monumentalgebäude in Arbeit, und noch immer ist es nicht vollendet. Es geht damit teilsweise von statten. Dabei sieht die unmittelbare Umgebung des „Häuschens“ nicht aus, Stroh, Schutt, Sand und was dergleichen Unzierge mehr ist, lagern dort und geben den zahlreichen Besuchern unseres reizenden Nerothals Veranlassung zu allerlei kritischen Bemerkungen. Gerade dort, wo der Fremdenverkehr ein so lebhafter ist wie im Nerothal, sollte doch für schnellere Beseitigung alles dessen gesorgt werden, was das schöne Bild dieser Anlage stört, abgesehen davon, daß solche Mißstände auch für die Anlieger unangenehm sind.

— Neue Vegetarier des westlichen Tannus. In wiederum vermehrter Auflage erschien soeben im Kommissionsverlage von Moritz u. Münzel hier in 11. Auflage (15. bis 19 000) die neue „Karte der mit Farneisen versehenen Wege im westlichen Tannus“, welche unser rühmlicher „Wiesbadener Rhein- und Tannuskreis“ herausgibt. Es sind nunmehr 40 verschiedene Touren gezeichnet und dieselben auf der Karte ersichtlich. Die Karte selbst hat wiederum mehrfache Verbesserungen erfahren und ist in bekannt vortrefflicher Weise ausgeführt. Die auf Zeitwandel ausgelegene, in bequemem Taschenformat zusammengelegte Karte ist zu dem alten Preis von 1 M. in obigem Verlag und in allen hiesigen Buch- und Papierhandlungen erhältlich.

— Postkartenblocks bei der Reichspost. Postkartenblocks werden von der Reichspost demnächst ausgegeben. Sie bestehen aus je 10 Stück, die an zwei Stellen zusammengeklebt sind. Es werden Blocks mit Karten zu 2 und 5 Pfennig zum Nennwert ohne Aufschlag verkauft. Die Erfahrung muß lehren, ob sich die Blocks beim Publikum einbürgern werden.

— Spurlos verschwunden. Seit dem 2. Juni d. J. ist der am 2. März 1888 geborene Koch Richard Bernhardt, Sohn des Schuhmachers A. Bernhardt zu Weidburg, spurlos verschwunden, nachdem er am 1. Juni aus seiner Stellung im „Raffener Hof“ hier ausgetreten war. Man beschränkt, daß der junge Mann das Opfer eines Verbrechens oder eines Unglücksfalles geworden ist. Der Vater bittet um nähere Mitteilungen über den Verbleib des Gesuchten.

— Kunstsalon Vanger (Tannusstraße 6). Neu ausgestellt: Hermann Kreyer: „Gebirg an der Küste der Pizardi“, „Brandung (südliche Küste)“, Gertrud E. E. Rehring: „Im Dämmerlicht“ (Bura Kaysersberg), „Eld Eiden bei Völlin“, „Rach dem Regen in Meeres“, „Anemonen“, H. B. Hof: 12 Glasbilder: „S. Schulte vom Brühl“, „Wende Saal“, Ernst Wedelmann: „100 Tierstudien“, Emma Reihner: „Beim Lampenlicht“, B. Stukler: 4 Studien.

— Verein für Rassenische Altertums- und Geschichtsforschung. Am Sonntag, den 9. Juli, unternimmt der Verein einen Ausflug nach Badamar, an dem sich zu beteiligen die Mitglieder hierdurch gebeten werden. Gäste, auch Damen, sind willkommen. Das Programm ist folgendes: Abfahrt 8 Uhr 25 Min. (Hess. Ludwigsbahnhof), Ankunft 10 Uhr 23 Min. in Eimburg a. d. R., wo der beinahe zweiwöchige Aufenthalt zur Besichtigung des Domes und der Stadt von den Teilnehmern nach Belieben benutzt werden kann. 12 Uhr 7 Min. Weiterfahrt nach Badamar, Ankunft 12 Uhr 33 Min. Hier findet zunächst im „Raffener Hof“ ein gemeinsames Mittagessen statt, an das sich bis 3 Uhr ein kurzer Vortrag des Herrn Professors Hillebrand über die wichtigsten Lebensverhältnisse der Stadt anschließt. Darauf Besuch der interessanten Totenkirche, der Katakomben, der Schloßräume, der Aula des Gymnasiums, in der eine Ausstellung Rassen-Dadamarischer Figurenbilder stattfindet, von dort nach der katholischen Pfarrkirche, zum Rathaus, und weiter an historisch interessanten Gebäuden vorbei zum Felsberg. Die Stadt, die frühere Residenz der Grafen von Nassau-Badamar, bietet, wie das Programm zeigt, des Sehenswerten eine reiche Fülle. Die Abfahrt erfolgt 7 Uhr 40 Min., die Ankunft in Wiesbaden 10 Uhr 13 Min.

d. Der Wehrwaldklub, der die Zahl seiner Mitglieder seit 1902 von 24 auf 54 Verdienstverleiher vermehrt hat, die sich auf das ganze von Rhein, Sieg, Dill und Lahn begrenzte Gebiet verteilen, hat seinen Verwaltungsbereich für die Zeit vom 1. April 1902 bis zum 31. März 1905 im Druck erscheinen lassen. Aus dem Dankschreiben hervorgeht, daß der Verein auf Fortschritte gemacht und tüchtig an der Aufrechterhaltung des Wehrwaldes für die Touristik gearbeitet hat. Der Klub für die Wehrwälder des Vereins und für den Wehrwald überhaupt interessiert, dem wird der vorliegende Verwaltungsbereich von der in Marienberg domizilierten Geschäftsstelle des Wehrwaldklubs auf Wunsch jedermanns gern zugesandt werden. Bemerkenswert ist, daß der Klub eine Anzahl den ganzen Wehrwald von Nord nach Süd oder von Ost nach West unter Berücksichtigung der landschaftlich schönsten Punkte durchstreichende Hauptwanderungen zusammengestellt hat, die in ihren Hauptzügen in dem Büchlein veröffentlicht sind.

— Bestätigung. Frau v. Scherger verkaufte ihr zwischen Merx und Koppenheim liegendes Besitztum zum Preise von 2500 M. an Herrn Tagessieger H. B. Zimmerlied, Wiesbaden, Beltrichstraße 25. Derselbe beabsichtigt daselbst eine Metzgerei- und Fleischwarenhandlung zu errichten.

— Kleine Notizen. Der bekannte Rosenzäuner von Frz. A. Kreis zu Niederwollin wurde von Er. Durchlaucht dem Fürsten zu Schaumburg-Lippe das Prädikat als Postleutnant verliehen. — Im Verlage des Herrn H. Gies, Buchhandlung, Rheinstraße 27, ist eine Ansichtskarte mit dem Gustav Krenn-Donkmal in guter Lichtdruckausführung erschienen.

Vereins-Nachrichten.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ unternimmt heute nachmittags einen Ausflug nach Biedrich, Saal „Zur Turnhalle“, woran hiernächst nochmals aufmerksam gemacht sei.

* Der Verein der hiesigen Beamten hält seine nächste Hauptversammlung am Montag, den 3. Juli d. J., abends 8 Uhr, im hinteren Saale des „Restaurant Weidhof“, Schwalbacherstraße 30, ab.

N. Biedrich, 1. Juli. Mit dem Reiten des Döses in den Gärten und Feldern stellen sich auch die Obdiele wieder ein. So wurden in letzter Zeit wiederholt Klagen laut über Gartendiebstahl, selbst Gartenhäuschen wurden erbrochen und

verschiedene Gerätschaften gestohlen. Heute früh gelang es, 1. Spitzbubengeheiß zu erwischen und festzunehmen. Es sind dieses wie gewöhnlich der halbwüchsigen Burschen von 16 bis 18 Jahren, welche gemeinsame Raubzüge ausführen. — In einem großen Radan kam es heute nacht in einer Wirtshaus in der Frankfurterstraße. Zwei Maurer aus Weidbach, welche infolge der Hitze ziemlich stark über den Durst getrunken hatten, begannen Streit und hauchten schließlich wie die Wilden. Sie schlugen alles kurz und klein, drohten jeden umzubringen, so daß der Wirt den beiden Wirtshäusern vollständig machtlos gegenüberstand. Auch den einschreitenden Polizeibeamten setzten sie den härtesten Widerstand entgegen, rissen ihnen die Uniform vollständig vom Leibe und demolierten ihre Ausrüstung. Es mußten deshalb eine ganze Anzahl Beamten aufgerufen werden, welchen es dann auch bald gelang, die rabiaten Menschen zu fesseln und abzuführen.

(1) Dohheim, 30. Juni. Am letzten Sonntag veranstaltete der Radierklub Dohheim auf der Weidacherstraße ein Preisfahren. Das Resultat war folgendes: Vorrangpreisfahren: 1. Karl Wagner (auch Sieger im vorigen Jahre), 2. Wilh. Birt, 3. Fritz Schmelzer. Erstlingsjahre: 1. Wilh. Birt, 2. Fritz Schmelzer, 3. Aug. Kranz. Jagdjahre: 1. Wilhelm Krieger, 2. D. Schmidt, 3. Jul. Schwalbach. Abends fand in der Turnhalle Ball statt, bei dem Reigenfahren, sowie Kunstfahren einzelner Mitglieder. — Auf Wunsch der Anwohner der Judengasse trägt diese von jetzt an den Namen Adolfsstraße.

? Dohheim, 30. Juni. Bei einer gestern abend im „Gohhaus zum Engel“ stattgefundenen Versammlung bezog sich der am Montagmittags 8 Uhr stattfindende Wahl eines Beigeordneten an Stelle des freiwillig ausscheidenden Beigeordneten Kausch, erhielt der Schöffe Herr Friedr. Aug. Wintermeyer 11. von 15 abgegebenen Stimmen 14. Dessen Wahl ist somit gesichert. — Die Verpachtung des Schulguts brachte ein Erlös von 88,50 M. Ferner wurde bei der Versteigerung der Grasfreizeit der Wiesen im Graud 15 M. erzielt. In beiden Fällen wurde die Genehmigung erteilt.

* Erbenheim, 30. Juni. Bei der anfangs dieser Woche in Frankfurt stattgefundenen Stuten- und Fohlenausstellungen auch verschiedene hiesige Landwirte — Mitglieder der Pferde- und Fohlenvereine für Stadt- und Landkreis Wiesbaden — schöne Preise davon. Herr Schmitt Heinrich Merz erhielt für ein dreijähriges Fohlen der Belgier-Rasse den 1. Preis, für ein zweijähriges Fohlen derselben Rasse den 4. Preis, Herr Peter Dami für eine Zuchstute den 3. Preis und Herr Heinrich Borch für ein Fohlen den 5. Preis. — Herr Wilhelm Pracht von O. O. h. e. i. m. errang mit einer Stute den 4. und mit einem Fohlen (wahrhaftig) den 1. Preis. Man sieht, daß die Pferde- und Fohlenvereine schon recht konkurrenzfähig sind; unter den vorerwähnten 100 Pferden soll prächtiges Material gewesen sein.

— Idstein, 30. Juni. Bei prächtigem Wetter und unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern fand heute nachmittags 4½ Uhr die Einweihung des Altenheims, einer Filiale der hiesigen Idstein-Anstalt, statt. Der Einladung zur Feier war eine stattliche Anzahl Damen und Herren aus Frankfurt gefolgt, und auch Wiesbaden war in erfreulicher Weise vertreten. Die Feier selbst eröffnete der Gesang des Personals „Mit dem Herrn sang alles an“. Dann folgte der Vortrag eines Jungen: „Willkommen all, ihr hohen Gäste“, sowie der Gesang der Kinder: „Großer Gott, wir loben dich“. Danach nahm der Vorsitzende des Vereins, Herr Oberkonsistorialrat D. G. H. e. r. s. t. a. m. a. M., das Wort, begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude Ausdruck darüber, daß das Interesse für die Arbeit an den Schwachen so schnell im Wachsen begriffen sei. Redner gab hierauf einen Überblick über die Entwicklung der Anstalt vom ersten Anfang an bis heute und gab eine mit Dankesworten allen denjenigen, die sich um den Ausbau der Anstalt bisher verdient gemacht. Des weiteren machte Redner die Beschlüsse mit dem Zwecke des zu weidenden Hauses bekannt und wies noch auf das fernere Ziel hin, das der Vorstand sich gesetzt habe, um das angenehme Werk, das nur das Wohl der Menschheit und im besonderen der armen Schwachen im Auge habe, auch wirklich nach Möglichkeit zu vollenden. Dazu bedürfte der Verein aber auch fernerhin dringender der Hilfe edelbedenkender Mitmenschen in hohem Maße, um die Redner zum Schluß noch ganz besonders bat. Während trug hierauf ein Bursche ein Weibchen vor, dem der gemeinschaftliche Gesang des Liedes „O selig Haus“ durch die Kinder und das Personal folgte. Der Vortrager, Herr Architekt K. a. v. e. n. t. e. i. n. Frankfurt a. M., verließerte in seiner Ansprache das Terrain, die schon bestehenden Wohngebäude und das neue Haus. Die Kosten des Altenheims belaufen sich alles in allem auf ca. 350 000 M. Davon sind bereits durch die Zuzahlung der Stadt Frankfurt a. M. 100 000 M. und durch die Sammlungen Frankfurter und Wiesbadener Damen und Herren 127 000 M. nachdem der Baumeister noch die an dem Bau beteiligten Firmen namhaft gemacht hatte, überließ er den Schlüssel zum Hause dem Leiter der Anstalt, Herrn Direktor Schwenk, der unter rührenden Dankesworten den Schlüssel in Empfang nahm, die Türen öffnete und zur Segnung des Hauses und der Einrichtungen einlud. Den offiziellen Schluß bildete noch der Gesang der Angestellten: „Jehova, Jehova, deinem Namen sei Ehre“. Nach einem Rundgang durch den Neubau und die Schulanstalt vereinigten sich die Gäste im geräumigen Speisesaal des Altenheims, wo auch für selbstliche Genüsse hinreichend gesorgt war. Mit den Abendglocken ließen die anwesenden Teilnehmer vom nahen Bahnhof nach Hause zurück.

* Idstein a. M., 30. Juni. Die gestrige Beerdigung des Herrn Hermann Brenner gestaltete sich zu einer großartigen Andenkenfeier allgemeiner tiefer Trauer und inniger Teilnahme an dem Schmerz der Hinterbliebenen. Von Raß und Fern waren die Freunde des Entschlafenen, waren seine Beamten und Arbeiter, die Bürger der Stadt und die Vertreter der vielen Körperschaften und Unternehmen, denen Herr Brenner im Leben angehört oder nahestand in so großer Zahl herbeigeeilt, daß man sagen kann, noch nie habe die Stadt Idstein ein Trauerfest gesehen von ähnlicher Massenbeteiligung gesehen. In dem schönen, herrlichen Park, auf der niederen Terrasse seines Wohnhauses war die Leiche in einem hellen Eichenlärche aufgebahrt, umgeben von einer Fülle kostbarer Blumensträußen.

(1) Vom unteren Main, 29. Juni. In den jenseits des Maines gelegenen Radewäldern macht sich augenblicklich einer der gefährlichsten, wenn nicht der gefährlichsten, Waldschädling bemerkbar, nämlich die Raupe der großen Eichenblattwespe. In Gärten, an den Bäumen hängend, überwintert die Raupe und die Raupe kriecht im Juni aus ihrer schlafenden Hülle. In großen Mengen, oft zu Hunderten, fallen die Tiere über einen Baum her und fressen ihn fast vollständig kahl. Auffallender Weise liegen sie nicht die jüngeren, sondern die älteren Triebe.

p. Raab, 1. Juli. In der gegenüberliegenden Schiefergrube „Rhein“ wurde ein Arbeiter von den herabfallenden Steinmassen erschlagen. Er trug schwere innere Verletzungen davon, sowie solche an Armen und Beinen, welche gebrochen sind. Der Unglückliche, welcher in das Hospital nach Oberwesel gebracht wurde, ist verheiratet und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

* Aus der Umgebung. In Bilsheim wurde ein Kind geboren, welches an jeder Hand sechs Finger und an jedem Fuß 7 Zehen hat.

Der in Mainz zum Beigeordneten gewählte Stadtwart Dr. Bamberger wurde vor sechs Jahren als bürgerlicher Kandidat der Sozialdemokraten in die Stadtverordnetenversammlung gewählt. Bei der nun folgenden Beigeordnetenwahl war Dr. Bamberger von den bürgerlichen Parteien gegen den Kandidaten der Sozialdemokraten und Demokraten aufgestellt worden.

In Langenscheidt hielten Ober-Regierungsrat Peterßen aus Wiesbaden und Zentraldirektor Sternkopf aus Usingen als stellvertretender Schlichter und Kreisinspektor Michel aus Langenscheidt eine Schlichtung ab.

In Hahnstätten wird bei dem Kaisermandat im Herbst das Provinzialamt für eine Division errichtet.

Der gegenwärtig in Wörsdorf stationierte Landwehrtrupp Herr Karl Barchen feierte sein 50jähriges Jubiläum.

Am Mittwochabend wurde in Dinsched in der Jauchgrube des Schmieds Schönbach die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Leiche ist aufgefunden von einer fremden

Person in das vor dem Orte befindliche Haus verbracht worden und war schon fast in Verwesung übergegangen. Die bisherigen polizeilichen Nachforschungen haben noch keinen Anhaltspunkt über die Täterhaft ergeben.

Ein schwerer Unglücksfall hat sich abermals in Ober-Lahn bei einem Ereignis ereignet. Der Schreinermeister Herr. Müller war am Dienstagmittag mit seinem Gesellen an der Kreisstraße beschäftigt, als von dieser ein schon abgeschnittenes Stück Holz wieder erlegt und Herrn M. mit solcher Wucht gegen die Stirn geschleudert wurde, daß die Hirnschale zertrümmert worden ist. Der Zustand des Schwerverletzten soll bedenklich sein.

In Schwanheim ist als neuer Gemeindevorstand der Schiedsmann Anton Schneider Sr. gewählt worden.

Der bisherige königliche Hülfsförster Schwein zu Bieber ist zum königlichen Förster ernannt und ihm vom 1. August 1. J. ab die Försterei Giesberg in der Oberförsterei Brandeburg übertragen worden.

In Friedrichsdorf hat unter 91 Bewerbern die Bürgermeistereiwahl stattgefunden. Dieselbe fiel zum erstenmal nicht auf einen Einzelnen, sondern auf Herrn Becker, der bei verschiedenen Behörden und zuletzt bei dem Landratsamt in Gumburg tätig war.

Gerichtssaal.

* Detmold, 30. Juni. Wegen des Oberst a. D. Hager hatte das preussische Kriegsministerium das Strafverfahren wegen Beleidigung beantragt, weil Oberst a. D. Hager in seiner, beim letzten Militärtribunal am Reichstage zur Sprache gekommenen Broschüre „Die 60 Jahre meiner Pension im Reichstage“ hohe Stabschefs und kommandierende Generale schwer beleidigt haben soll. Der Termin in dieser Sache ist auf den 11. Juli vor der Strafkammer in Detmold anberaumt. Als Zeugen sind ca. 20 Generale, Stabschefs und Hauptleute geladen.

* Freilassung und Gerichtsverfahren. Wegen Beamteneinbeziehung hatte sich die Frau v. Hammerstein-Boxen in Hamm vor dem dortigen Schöffengericht zu verantworten. In der Wohnung der Frau war vor einiger Zeit der Gerichts-Bevollmächtigte erschienen, um eine Amtshandlung vorzunehmen. Die Frau geriet dabei in eine derartige Aufregung, daß sie sich an der Aushängung der Leiche: Ihre Amtshandlung ist eine unerhörte Unverschämtheit! Auf die seitens des Gerichts-Bevollmächtigten erfolgte Anzeige erhob die Staatsanwaltschaft Klage wegen Beamteneinbeziehung. Das Urteil lautet auf 10 M. Geldstrafe.

Kleine Chronik.

Eine Prinzessin entwischt. Das Urteil, das der Prinzessin Alexandra von Hienburg-Bildingen-Wächtersbach wegen betrügerischer Bankrott drei Wochen Gefängnis zuerkannte, ist jetzt vom Thüringischen Obergericht bestätigt worden. Die Prinzessin sah also jetzt im Gefängnis, wenn sie es nicht vorgezogen hätte, die freie Schatz bei Zeiten zu verlassen, wahrscheinlich auf Nimmerwiedersehen.

Graf von Pappe bittet den „Soir“, die Nachricht des „Figaro“ vom Verkauf der Schmuckstücke der Prinzessin Stefanie zu dementieren.

Bergisch. Ein Kaufmann aus Wesel besuchte seine in Witten wohnende Schwägerin, bei der sich seine Frau befand, um diese zur Rückkehr nach Wesel zu bewegen. Als die Frau sich weigerte, trank ihr Mann eine Flasche Lysol aus. Ärztliche Bemühungen waren erfolglos, nach kurzer Zeit erlag der Kaufmann den furchtbaren Verletzungen.

Familientragödie. Der Maschinenkünstler Studt in Jülich erkrankte mit dem Weil seine Frau, mit der er erst ein Bieredjahr verheiratet war, und suchte dann durch einen Sprung aus dem Fenster selbst den Tod.

Aus Eifersucht. Auf dem Dampfer Quahda erschlug ein Terbe aus Eifersucht seine junge Frau. Der Mörder wurde verhaftet.

Die Sprengung einer Prozession durch einen Bienenstich. In Wiesbaden bei Trautmann vorgerufen. Insbesondere die letzten der Prozession, meistens Frauen, wurden arg zerhoben; einzelne Personen hatten bis 40 Stiche. Lächer, Hülfe, Gebetsbücher und alles im Stiche lassend, flüchteten die meisten. Viele Personen fielen in Ohnmacht.

Menschenfressende Zigeuner. Eine fast ungläubliche Nachricht über menschenfressende Zigeuner wird aus Kapverden gemeldet: Die Gendarmerie verhaftete dort eine aus zwanzig Mitgliedern bestehende Zigeunerkarawane, die schon seit langem im Verdacht stand, kleine Kinder zu rauben, um sie, wie man vermutete, zum Verkauft zu verwenden. Es fiel aber auf, daß man bei den Zigeunern nie fremde Kinder vorfand. Nun gelang es der energisch fortgesetzten Untersuchung, der Sache auf den Grund zu kommen; es wurde festgestellt, daß der Zigeunerhaupteinnehmer die geraubten Kinder töten ließ, worauf die Bande sie verzehrte. Erhöhet wurde dieser kaum glaubliche Fall durch den Umstand, daß auf dem Wagen der Karawane eine zerstückelte Kindesleiche gefunden wurde; auch sagten die Zigeuner aus, ihr Haupteinnehmer habe achtzehn Kinder aufgefressen. Die Karawane kam aus Siebenbürgen und hat auch die meisten Greuelthaten dort verübt. Die Gendarmerie hat die weitestgehenden Recherchen eingeleitet.

Beim Völkerschießen in der Lehrer Anton Waffer in Göttingen verunglückt. Als ein Schuß nicht losgehen wollte, schüttelte Waffer den Völler, wobei er die Öffnung gegen seine Brust hielt! Im selben Augenblicke krachte der Schuß und Waffer stürzte sofort tot nieder. Die Leiche war ihm durch die Brust gegangen. Waffer hinterläßt drei Kinder.

30 Kinder ertrunken. Auf dem Comer See ertranken 30 Schulkinder und die sie begleitenden beiden Lehrer infolge Kenterns ihres Bootes in der Strömung.

Letzte Nachrichten.

wb. Berlin, 1. Juli. Dem Abgeordnetenhaus ging ein Antrag Oysting und Genossen zu, die Staatsregierung zu ersuchen, zu veranlassen, daß der gesamte Strafvollzug unter Befehl des zurzeit bestehenden Qualitätsministeriums unterstellt wird.

wb. Stuttgart, 1. Juli. Die heute von der Kammer gewählte Verfassungs-Kommission hat den demotokratischen Abgeordneten Pfister zum Vorsitzenden gewählt. Die Kommission wird Montag, den 10. Juli, ihre Arbeiten beginnen.

wb. London, 1. Juli. Das Komitee der Gesellschaft der Freunde verabschiedet nachfolgendes

Schreiben: „An die Friedensfreunde in Deutschland. Liebe Freunde: Die Mitglieder der religiösen „Gesellschaft der Freunde“ (Quakers) in Großbritannien, welche in der vorigen Woche in Leeds ihre Jahres-Versammlung abhielten, fühlen das tiefe Bedauern, mit Ihnen eine Angelegenheit zu besprechen, die für die englische wie für die deutsche Nation von größter Tragweite ist. Wir sind mit unendlichem Bedauern Zeuge der Versuche einiger Politiker und Journalisten, in Ihrem wie in unserem Lande Mißtrauen und Eifersucht zwischen uns zu säen und die daraus entstehenden Mißverständnisse als Argumente für eine großartige Erweiterung des Marine-Staats zu benutzen. Nicht nur als Mitglieder unserer „Gesellschaft der Freunde“, die stets gegen den Krieg protestierte, sondern auch als Staatsbürger, die mit einem großen Teile der englischen Gesellschaft in Berührung kommen, geben wir Ihnen mit fester Überzeugung die Versicherung, daß die englische Nation jeden unprovokierten Angriff auf Deutschland von England verabschauen würde. Was immer auch Journalisten, Schriftsteller oder Redner im Bewußtsein ihrer Unverantwortlichkeit für Gefühle zu erregen wagen mögen, seien Sie überzeugt, daß jeder Schritt in dieser Richtung von dem englischen Volke mit Empörung zurückgewiesen würde. Wir vergessen nicht, daß wir beide Zweige des teutonischen Stammes sind, durch den gleichen Glauben und langwährende Freundschaft miteinander verknüpft. Wir vergessen nicht, daß wir wie die ganze zivilisierte Welt Deutschland viel zu verdanken haben für seine Errungenschaften in Wissenschaft, Literatur und Kunst und manchem anderem, was zum Wohle der Menschheit beiträgt. Das Deutschland auf manchem Handelsfeld unser Rivale ist, gehört zu den Tatsachen, die wir unbedingt anerkennen, doch sind wir von der Erfahrung durchdrungen, daß Handel und Wettbewerb jeder Art die Achtung und gegenseitige Freundschaft weder der Individuen noch der Nationen beeinträchtigen brauchen. Unsere Bitte geht nun dahin, daß Sie unsere Bestrebungen durch die Ihrigen verstärken, um die Kräfte unschädlich zu machen, die versuchen, Unfrieden zwischen uns zu säen. Sind wir doch überzeugt, daß dergleichen traurige Mißverständnisse nur den Fortschritt der menschlichen Rasse auf dem Wege des Heiles zu einem höheren volleren Leben, für das unser Schöpfer uns bestimmt, zu hemmen im Stande sind. Unterzeichnet im Namen des verantwortlichen Komitees der „Gesellschaft der Freunde“ in Großbritannien. R. H. Penny.“

wb. Newbury (New Hampshire), 1. Juli. Staatssekretär Gay ist heute nacht 12 Uhr 25 Minuten gestorben.

wb. Moskau, 1. Juli. Der Kongress der Vertreter der russischen Städte nahm in seiner Schlußsitzung eine Resolution an, in der er gegen die in Odessa, im Kaukasus und in Odessa zur Anwendung gebrachten Maßnahmen protestierte.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf die Aufmerksamkeit der uns für diese Arbeit spendenden, nicht nennenden, Mitlesenden kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Gewisse Mißstände im hiesigen Krankenhause scheinen seit dem Prozeß-Watterlohn nicht verschwunden zu sein. Um gewissen Absichten abzuwehren, hat man bekanntlich nicht das Äußerste, sondern den Hausverwalter mehrfach gewechselt und Berichte verschiedener Art hierüber gemacht, ohne einen Leiter der Betriebsverwaltung gefunden zu haben, der es den vielen mitleidenden Personen des Krankenhauses, sowie den Magistrats- und der Deputation recht machen kann. Mit anderen Worten: es sind zu viel Personen da, die sich nicht in ihren Berufsfeldern halten können, sondern als Mißprediger gehört werden und sodann nach und nach ihren Einfluß über ein zielbewusstes Kraft des Elan abgeben. So lange dieses System selbst bei den gut gemeinten Gedanken des Bessermachens maßgebend bleibt, wird eine gute Verwaltung nicht durchgeführt werden können. Eine vorzügliche, selbständige Hausverwaltung neben einer intelligenten ärztlichen Leitung (beide jedoch in ihrer Art streng beargwöhnt gehalten) bildet das sichere Fundament eines solchen Instituts. Eine so wichtige und umfangreiche Verwaltung, wie das hiesige Krankenhauswesen, läßt sich nur in einem freier Weise dann durchführen, wenn ein Mann von festem Charakter, mit ausreichender wissenschaftlicher Vorbildung und Einsicht für das Wirtschafts- und Betriebswesen angeschlossen, an der Spitze der Verwaltung steht. Nämlich ein Mann, der alle Einflüsse und Übergriffe — so lange dieselben sich nur auf Ansehen und Eitelkeit in der Magistrats-Sphäre beschränken — zurückweist, wenn dieselben mit dem allgemeinen Wohl der Kranken und mit den finanziellen Interessen der Stadt nicht in Einklang zu bringen sind. Man war einmal auf dem richtigen Wege, in diesem Sinne eine gute Verwaltung einzuführen, aber die Nebeninflüsse waren stärker, so daß man wieder von der vielversprechenden Bahn abwich. Ein subalternes williges Werkzeug, das den vielen Mißpredigern alles recht machen soll, ist der Führer einer guten Verwaltung. Hat man aber einen einflussreichen und wirklich charakterfesten Betriebsverwalter für eine große Krankenanstalt gefunden, dann soll man ihm auch in seinem Geschäftsfeld die ausreichende Vollmacht gewähren und gegen unbedachte Einflüsse zu schützen wissen. Wie sehr dieses notwendig ist, erklärt sich durch eine neue Begebenheit im hiesigen Krankenhaus. Inverfälschter Nachricht gemäß soll nämlich in der letzten Sitzung der Krankenhaus-Deputation eine schwerwiegende Größteruna stattgefunden haben, weil im Hinblick auf die Anstellung eines hiesigen Subalternbeamten als provisorischer Verwalter tiefgreifende Denunziationen unter Jenseits-ansage gegen diese Person als mit Recht oder Unrecht sollen wir dahingehört sein von einer anderen Subalternperson vorgelegt haben. Der Subalterner, Mitglied der Deputation, soll bei dieser Gelegenheit sich gehorcht haben: Die vorliegenden Verhältnisse im Krankenhaus sind unhaltbar und haben verhängnisvoll, ohne mit seiner Auffassung bei den anderen Deputationsmitgliedern Widerstand gefunden zu haben. Wie weit dieses Gerücht auf Wahrheit beruht, mag dahin gestellt bleiben, so viel steht aber fest, daß wir als Krankenhausverwalter einen streng-rechtlichen und praktischen Mann gebrauchen, der nur die Pflege der Kranken und die Wahrung der finanziellen Interessen der Stadt trotz aller Nebeninflüsse im Auge hat.

Handelsteil.

Bank für Handel und Industrie, Darmstadt. Wie berichtet wird, beteiligt sich die Bank in Gemeinschaft mit der Deutschen Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Röbber in Frankfurt a. M. kommanditistisch mit Wirkung ab 1. Juli d. J. an dem seit einer Reihe von Jahren bestehenden Bankgeschäft Fuld u. Ko. in Pforzheim. Die bisherigen Kommanditisten, der Pforzheimer Bankverein, Aktiengesellschaft, und Herr S. Löwenstein in Frankfurt a. M. bleiben in gleicher Weise interessiert. Die Firma Fuld erhält die Agentur der Scheideanstalt.

Große neue Geschäfte in Aussicht. Die Ursache, daß die Aktien der Berliner Siemens und Halske-Aktiengesellschaft in

Berlin in die Höhe gegangen sind, wird darauf zurückgeführt, daß der Jahresabschluß der Gesellschaft besser sein wird. Die Aktien des Unternehmens sind in 4 Tagen 3 1/2 Proz. avanciert. Das Jahr schließt mit dem 31. Juli und das Resultat wird wesentlich günstiger ausfallen als im Vorjahr, wo 7 Proz. Dividende gezahlt wurden. Hauptsächlich ist aber ein neues Geschäft der Grund der Steigerung. Dieses Geschäft besteht darin, daß die Elektrizitätsfirma Janny u. Schindler in Bregenz-Rieden im Begriff ist, das Elektrizitätswerk von Siemens und Halske käuflich zu übernehmen. Es sei geplant, die Firma in eine Aktiengesellschaft mit 6 Millionen Frank Kapital umzuwandeln und ihren Sitz nach Glarus (Schweiz) zu verlegen.

Stettiner Vulkan. Es hieß in einem Berliner Blatt, daß man in Stettiner Kreisen sich allmählich mit dem Plan einer Zweigniederlassung dieses Unternehmens in Hamburg immer mehr vertraut mache. Dazu schreibt nun die Stettiner „Ostseezeitung“: Woher sich das Berliner Blatt über die Stimmung in Aktionärskreisen unterrichtet hat, wissen wir nicht, nur das wissen wir, daß in der Auffassung der führenden Kreise der Opposition bei dem Hamburger Projekt sich bisher nicht das mindeste geändert hat. Die von der Verwaltung des Vulkan der Opposition über das Hamburger Projekt sich bisher nicht das durchaus nicht geeignet, einen Stimmungswechsel bei ihr herbeizuführen.

Italienische Renten. Der Einlösungskurs für die am 1. Juli fälligen Kupons der italienischen 5proz. Rente, der italienischen 4proz. konsolidierten steuerfreien und der 3 1/2proz. steuerfreien Rente ist auf 81.35 M. für je 100 Lire Italiana festgesetzt.

Die Hibernia-Prozesse von neuem. In Sachen der Hibernia-Verstaatlichungs-Aktion kommt am Samstag vor der Strafkammer in Moabit eine interessante Beleidigungsklage zum Austrag. Der Herausgeber der „Deutschen Agrar-Korr.“, E. Klapper, hatte gelegentlich der Hibernia-Affäre gegen die Dresdener Bank den Vorwurf erhoben, daß die Direktoren die Verstaatlichungsaktion zu eigennützigen Zwecken ausgebeutet hätten. Daraufhin wies die Dresdener Bank in einem Communiqué auf die Haltlosigkeit dieser Angriffe hin und der Herausgeber der „Bank- und Handelsztg.“, Dr. W. Manke, bezeichnete im Anschluß hieran den genannten Klapper als „Verleumder“. Letzterer strengte darauf eine Beleidigungsklage an. In der bevorstehenden Verhandlung will nun der Beklagte den Beweis der Wahrheit antreten, zu welchem Zwecke die Direktoren der Dresdener Bank, Kommerzienräte E. Gutmann und Arnstadt, als Zeugen vorgeladen sind. Es soll der Nachweis geführt werden, daß die Direktoren der Dresdener Bank keine privaten Vorteile aus ihrer Kenntnis der Sachlage gezogen haben.

Norddeutscher Lloyd. Der Kontrakt der russischen Regierung mit dem Lloyd wegen einer Rückbeförderung von Truppen lautet dahin, daß der Lloyd verpflichtet ist, Lieferungen zu übernehmen, nicht aber, daß die russische Regierung verpflichtet ist, solche zu geben. Es ist dies eigentlich ein recht riskantes Geschäft. Als Preis sind 155 Rubel pro Kopf festgesetzt; also auch dies ist nicht besonders gewinnbringend — 155 Rubel entsprechen annähernd dem normalen Zwischen-deckspreis. — Allzu große Früchte wird der Lloyd bei diesem Geschäft nicht pflücken.

Kleine Finanzchronik. Die Hamburg-Amerika-Linie bestätigt die Meldung über die bereits erwähnten Vereinigungsbestrebungen der Reederei Italia in Genua mit der Navigazione Generale. — Von der Nationalbank für Deutschland ist beantragt, 2030 000 M. 3 1/2proz. Anleihe der Stadt Bingen a. Rh.; Abteilung 1, verstärkte Tilgung und gesamte Kündigung bis 1. Juli 1910 ausgeschlossen, zur Berliner Börse zuzulassen. — Die Zurückziehung der „Betriebszwangnovelle“ — dies war der Name für das Gesetz, das eine Stilllegung der Zechen verhindern sollte — übte auf Kohlenaktien an der heutigen Börse einen stimulierenden Einfluß aus.

Geschäftliches.

Zacherlin

aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

In Wiesbaden bei Herren: Christ. Tauber, Kirchgasse 6, A. Borling, Drogerie, G. Burgstr. 12, Fritz Bernstein, Wellritzstr. 35, Ed. Broel-er, Neugasse 12, Dr. A. Cratz, Langgasse 29, Willy Graefe, Webergasse 37, Heinrich Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks, Drogerie, z. r. Kreuz, Sedanpl. 1, Richard Seyb, Rheinstr. 82, F 517

Diätetisches Nahrungsmittel

Tulin

Unverfälscht: 95,01 G. Bismut, — Geschmackslos. — Nervenstärker, Appetitanregend, Kräftigend. — Aerztlich empfohlen. — 125 Gr. — Packung Nr. 2.50

Zu haben in Wiesbaden in den Hof-Apotheke, Langgasse 15, Kronen-Apotheke, Gerichtsstr. 2, Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Oranien-Apotheke, Taunusstr. 57, Taunus-Apotheke, Taunusstr. 20, Theresien-Apotheke, Emserstr. 24, Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41, Wilhelm-Apotheke, Luisenstr. 2.

„Weltwunder.“ Mit Bezug auf das am kommenden Dienstag von der hiesigen bekannten Firma **Krich Stephan** veranstaltete **Probewaschen** eines praktischen Vorführungs der Weltwunder-Maschine dürfte es interessieren, daß die Maschine auf der vorigen Weltausstellung in London mit der „Goldenen Medaille“ prämiert wurde. Vor Kurzem erhielt „Weltwunder“ in Paris den „Grand Prix“ von vielen begehrt, von welchen erreicht und reden die zahlreichen Anerkennungsdokumente aus Tausenden von Familien, welche bereits „Weltwunder“ benutzen, die gleiche Sprache des Lobes. Oben gen. Firma hat die Alleinvermittlung für Wiesbaden und Umgebung.

Muiracithin ist für Männer ein hervorragendes Stärkungsmittel

bei vorzeitigen Schwächezuständen.

Ganze Schachteln M. 10.—, auch halbe M. 6.—.

Man verlange gratis und franko Broschüre über von Hersten und Professoren erzielte außerordentliche und dauernde Erfolge.

Zu haben in den Apotheken. Versand durch: Victoria-Apotheke, Rheinstraße 47. (Man. No. 2. 584) F 11

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten und „Auffrische Kinder-Zeitung“ Nr. 14.

Leitung: W. Schulte vom Völler.

Verantwortl. Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: J. B. C. Wiesbaden für die Anzeigen und Redaktionen: D. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der Z. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Amstliche Anzeigen**Verdingung**

der Schlosserarbeiten für das Empfangsgebäude auf Haltehalle Viehbrück-Baldbrücke.

Termin: 11. Juli 1905, vormittags 11 Uhr.

Angebote nebst Bedingungen können gegen postfreie Einsendung von 1 Mk. in bar, Bestellgeld nicht erforderlich (nicht in Briefmarken und keine Nachnahme), solange der Vorrat reicht, bezogen werden. Angebote sind verschlossen mit der äußeren Aufschrift: Bau-M. No. 10 einzulegen. F 273

Ausschreibung 14 Tage.
Wiesbaden (Rheinbahnhof), 20. Juni 1905.
Königliche Eisenbahn-Verwaltung.

Amstliche Anzeigen**Freie
Arztwahl**

unter etwa 160 Ärzten
haben die hiesigen Mitglieder
sämtlicher Krankenkassen.

Die Ärzte-Liste ist auf
jedem Krankenkassenbureau
(Meldestelle etc.) unentgeltlich
zu haben. F 493

**Wirtschafts-Inventar-
Versteigerung.**

**Morgen Montag,
den 3. Juli cr.,
morgens 9 1/2 Uhr,**

läßt Herr J. Sieber wegen Aufgabe des
Geschäfts und Abbruch des Hauses

Wiegergasse 28

das gesamte Wirtschafts-Inventar etc., als:

10 vollst. Betten, Kleiderschr.,
Waschkommoden, Nachttische,
runde, ovale u. viereckige Tische,
Stühle aller Art, Sophas,
Spiegel, Bilder, Regulatoren,
ein Symphonion-Automat (D.
R.-P.) mit 12 selbsttät. Platten,
10 viereck. und runde Wirt-
schaftstische 24 Stühle, Büffet, Bier-
gläser, Bieruntersätze, Gas-
hydras;

ferner: 1 gold. Repetitionsuhr, 1 gold.
Herrnring mit Kette, 2 Brillant-
ringe, mehrere goldene Ringe,
silberne Herren-Uhren
meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bernh. Rosenau,
Auktionator und Taxator.

Bureau und Auktionsfale:

3 Marktplatz 3.
Telephon 3267. Telephon 3267.

Kalbsteisch, allererste Qualität,
Pfd. 70 Pf., Rind-
steisch, ohne Ausnahme d. Stübe, 60 Pf.
Wiegerei Friedr. Straub, Wörthstr. 13,
Gde. Zahnstraße.

Delicatesse!!!

Bei Hitze ist

Simonsbrot

das vortrefflichste Nahrungsmittel und
schmeckt mit Apfelwein oder Milch
vorzüglich. Sehr leicht verdaulich und
nährhaft, erfrischt den Fleischgenuss.

In Delicatesse- u. Butterhandl. wie:
Aug. Engel, Carl Hertz, Pet.
Quint, Hees jr., Acker Nachf.,
J. C. Krüger, Aug. Tappe,
Frd. Groll, Math. Nachf.,
Jeanspring, Louis Hofmann,
F. Enders, F. A. Müller,
Roth Nachf., D. Fuchs u. A.
1715

ärztlich empfohlen.

LUDWIG ALTER**HOFMÖBELFABRIK****· DARMSTADT ·**

ELISABETHENSTRASSE · 34

GROSS-HESSISCH.
HOF-LIEFERANT.

KAISERL.-RUSSISCH.
HOF-LIEFERANT

VORNEHMSTES ETABLISSEMENT
FÜR VOLLSTÄNDIGEN INNENAUSBAU
IN KÜNSTLERISCH- u. TECHNISCH
VOLLENDERTE AUSFÜHRUNG
TONANGEBEND FÜR
NEUZEITLICHE RICHTUNG
HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN
GRÖSSTE AUSSTELLUNG
STÄNDIG WECHSELNDER
MUSTERGÜLTIGER WOHNÄRME
· BESICHTIGUNG · ERBETEN ·

(F. A. 1896/6 g) P 120

Nr. 509. — Demjenigen, der etwas
Besseres bietet, als die berühmte „XX-Jahr-
hundert-Waschmaschine Modern
Style“. Hunderte von Anerkennungen. Von
allen Nationen bevorzugt. **Stritter's Büro.**
Prospekte zu Diensten. Probewaschen. Lang-
jähr. Garantie. 1896

Stad- und Schirmfabrik
W. Renker, Langgasse 3,
an der Marktstr. — Telephon 2201.
Reparaturen und Heberziehen
bittig in gewohnter Zeit.

**Erfrischungs-
u. Reise-Artikel.**

fr. Eis-Bonbons 1/4 Pfd. 25 Pf.
fr. Eis-Drops 1/4 " 25 Pf.
fr. Eis-Präliné 1/4 " 40 Pf.
fr. Eis-Zucker 1/4 " 20 Pf.
fr. Eis-Waffeln Packet 10—15 Pf.
hochf. Citronen-Bonbons
mit doppelt starkem Geschmack
1/4 Pfd. 25 Pf.
hochf. Orangen-Bonbons
1/4 Pfd. 25 Pf.
Engl. u. russ. Drops,
stark säuerlich. 1/4 Pfd. 25 Pf.
Engl. u. russ. Erfrischungs-Pasteten
1/4 Pfd. 25—40 Pf.
Brausellimonadenpulver
1/4 Pfd. 25 Pf.
do. in Packeten à 2 u. 5 Pf.
Ferner 12 Stück 50 Pf.
8 Sorten hochf. Brauch-Chocoladen
à Pfd. 50—100 Pf.
etc. 1789

Carl F. Müller,

Chocoladenhaus,
Langgasse 8.
Filiale: Bahnhofstrasse 2,
" Wellritzstrasse 13.

Gefrorenes

jeder Art, besonders auch zu Festlichkeiten, in ver-
schiedensten Formen, empfiehlt in bester Aus-
führung

Conditorei Fendt,
Moritzstrasse 13.

Bienen-Honig

(garantirt rein) F 410

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend“.
Jed. Glas ist m. d. „Vereins-Blombe“ versehen.
Verkaufsstellen: Quint, Marktstrasse 14,
Rathgeber, Moritzstrasse 1, Sauter, Drantens-
Drog., Drantensstrasse 50, Hofmann, Melchior-
strasse 50, Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 6,
Groll, Goethestrasse-Adolfstrasse

Männergesang-Verein Concordia.

Samstag, den 8. Juli cr., Abends 8 1/2 Uhr:

1. ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokal

Al. Schwalbacherstr. 10, Gewerbehalle.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Rechnungsablage des Kassiers.
3. Bericht des Deconomen.
4. Wahl einer Commission zur Prüfung der Jahresrechnung und des Inventars.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Vereins-Angelegenheiten.

F 365

Wir laden hierdurch die verehrl. Vereinsmitglieder zum zahlreichen und pünktlichen
Besuch ergebenst ein.

Der Vorstand.

Männergesang-Verein Concordia.

Sonntag, 16. Juli 1905:

Rhein-Fahrt

mit Extra-Dampfer der „Köln-Düsseldorfer Gesellschaft“ nach
Braubach. Besuch der Marksburg.

Karten sind bis **Freitag, 14. Juli 1905,** bei folgenden
Herren zu haben: Jul. Bernstein, Kirchgasse 54, Fritz Bernstein, Wellritzstr. 39,
Jul. Bier, Michelsberg 4, Wilh. Klees, Moritzstrasse 37.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst ein.
Der Vorstand.

Abfahrt: 7 Uhr ab Bahnhofe (Elektr. Bahn).

Biebrich 7 1/2 Uhr.

F 372

**Versteigerung von Schuhmacher-Bedarfsartikeln
und Geschäftseinrichtung.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt Herr Paul Backsch am
Donnerstag, den 6. Juli cr. und folgende Tage,
jeweils morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in seinem Geschäftslokale

7 Saulbrunnenstraße 7,

die noch vorhandenen Waren, als:

Schäfte, Glöcke, Feisten, Werkzeuge, Nägel, Stifte, Schnür-
riemen, Crème, Fensterleder etc.; ferner die gesamte Geschäfts-
Einrichtung, best. aus: 2 gr. Glasschränke, 6 Reale, drei
Theken, 2 Staubteller, Gasbeleuchtungen, 2 Firmenschilder,
2 Vulte, gr. Packtasche, 1 große und 1 kleine Dezimalwaage,
versch. Tafelwaagen, Registrierkasse, Holz- und Papppaketen
und dgl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Die Geschäftseinrichtung kommt Donnerstag, nachm. 3 Uhr, zum Ausgebot.
Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator.

Schwalbacherstraße 7.

„Zum Rheinstein“, Taunusstr. 43,

empfiehlt seinen vorzüglichen Mittag- und Abendtisch, seine Weine, Münchner Schwabinger-
Bräu, Frankfurter Henrich-Bräu.

Montag, den 3. Juli,

beginnt in allen Abtheilungen unseres Kaufhauses der diesjährige bekannt streng reelle

Saison- Ausverkauf.

In allen Abtheilungen sind zwecks Räumung grosse Warenposten separat in übersichtlicher Weise zum Verkauf ausgelegt. Es ist ohne Kaufzwang gestattet, die Waarenauslagen sämtlicher Abtheilungen zu besichtigen. Aus besonders günstigen Einkäufen herrührend, empfehlen wir nachstehende enorme Posten Leinwandwaaren — Tisch- und Hauswäsche etc. für Brant- noch niemals offerirten enorm billigen Preisen.

Auf sämtliche Waaren-Vorräthe gewähren wir ohne Ausnahme extra

10 % Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

10,000	Meter	Handtuchgebild,	nur bewährte Qualitäten,	75, 50, 35, 28,	15	Pf.
10,000	Meter	Hemdentuch,	ausserprobt gute Qualitäten,	65, 50, 38, 26,	20	Pf.
2000	Meter	Bettuchhalbleinen,	150 u. 160 cm breit,	1. ⁵⁰ , 1. ²⁰ , 1. ⁰⁰ ,	82	Pf.
1500	Meter	Bettdamaste,	130 cm breit, nur neueste Dessins,	2. ²⁵ , 1. ⁷⁵ , 1. ³⁵ ,	78	Pf.
5000	Stück	Kissenbezüge	mit Einsatz, Monogramm, festonirt und à-jour-Arbeit,	2. ⁵⁰ , 1. ⁷⁵ , 1. ¹⁰ , 90,	60	Pf.
Grosse Posten		Damenhemden	aus besten Qual. Hemdentuch, in schönster Ausführung,	3. ⁷⁵ , 2. ⁵⁰ , 1. ⁸⁰ , 1. ²⁵ ,	58	Pf.
Grosse Posten		Damenhosen	aus bestem Madapolam, reichster u. gediegenster Ausführung,	3. ⁵⁰ , 2. ²⁵ , 1. ⁵⁰ , 90,	68	Pf.

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Ecke Schulgasse.

Wiesbadener Möbel und Innendecoration

Eigene Werkstätten. **B. Schmitt,** Gegründet 1873.

Wiesbaden, Nur Friedrichstrasse 31, Durchgang nach dem Luisenplatz.

Ausstellungshaus I. Ranges

mit 14 Schaufenstern und Musterzimmern.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche. — Fahrstuhl-Verbindung.

Ca. 120 Zimmer-Einrichtungen

in jeder Preislage und Ausführung stets lieferfertig. — Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang selbstverständlich gern gestattet.

Specialität: Möbel in gemässigt moderner Richtung in solider vornehmer Ausstattung. Kein Darmstädter Styl. 1601

Gardinen — Decorationen — Teppiche.

Franco-Lieferung.

Langjährige Garantie.

Prima Referenzen.

Muster-Ausstellung deutscher Bureau-Möbel.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath Söhne, Barmen. Specialität: Selbststicker in Bureau-Möbeln.

Concurrenzlos in Form, Gediegenheit und Preislage.

Vollständig staubdicht.

Man verlange Catalog.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Beste zu jedem Preis. 1017

M. Wiegand, Confection,

Taunusstrasse 13, 1.

Sämmtliche Frühjahr- u. Sommer-Modelle in Stoff, Seide, Batist, Leinenroben werden von jetzt ab zu bedeutend reducirten Preisen verkauft.

Anfertigung nach Maass in nur eleganter Ausführung.

Ein Posten Jaquet-Costüme nur prima Stoffe, wird zu 35 Mk. u. 40 Mk. ausverkauft.

Günstige Gelegenheit für die Reise.

Ia Gartenschläuche,

Strahlrohre, Verschraubungen, Fontainen-Aufsätze, Rasensprenger etc. empfiehlt

Heinrich Krause, Wellstrasse 10,

Gärtlerei und Metallgießerei, Installation und Verniedlungsanstalt mit Elektromotorenbetrieb.

Damen-Kleiderbüsten jeder Größe
von den stärksten bis zu den schlankesten, lad. von
8 Mk. an, Stoffb. für 6.50, mit Ständer 11 Mk.
Fab. Aufschneideschule, Luisenplatz 1 a, 2.

Großer Schuhverkauf,
Neugasse 22, 1 Etage hoch.

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Mk.
für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk.
vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 19. Jahre
bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Per-
sonen, im Allgemeinen ohne ärztliche Unter-
suchung. Beitritts-Erklärungen nehmen die
Vorstands-Mitglieder. Frauen **Becht,** Zahn-
strasse 17, **Gerken,** Weidenburgstr. 1, **Gösch,**
Helmundstr. 48, **Hell,** Wellstr. 32, **Hens,**
Kirchgasse 47, **Kern,** Sedanstr. 4, **Löw,** Ellen-
bogengasse 8, **Meyer,** Hermannstr. 22, **Opfer-**
mann, Helmundstr. 56, **M. Kies,** Geisberg-
strasse 11, **Schneider,** Bülowstrasse 1, **Spies,**
Dermannstr. 20, sowie die Vereinsdame **Frau**
Steuernagel, Frankenstrasse 23, jederzeit
entgegen. F 353

August Horn,

Reinigungsstrasse 60.

Fabrik photogr. Apparate, Kunstschlerei,
mechanische Werkstätte, Werkstätte für
alle Reparaturen an photogr. Apparaten,
Stativen, Objektiven u. Verschläßen, für
Ausarbeitung und Ausführung von Er-
findungen, Patenten u. s. w.

Reelles Möbelgeschäft!

Wer wirklich gute und billige Möbel kaufen
will, wende sich Sedanplatz 7, eigene Schreinerei
u. Tapezierwerkstätte. Reichhalt. Lager in sämtl.
Kasten- u. Polstermöbeln vom einfachsten bis zum
modernsten Stil. Nur erstklassige Waare unter
weitgehendster Garantie. Zahlungsfähig. Käufern
wird Teilzahlung gewährt.

Anton Maurer, Möbelschreinerei und Lager,
Sedanplatz 7. Holzeinfuhr der Gießtrichen.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderrahmen,

Neuergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billig
bei 1429

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach,
Gold- u. Silberarbeiter, Taunusstrasse 18.
Handtelefon 2277. Kunsthandlung.

Neue Pianos v. 450.—
an empfiehlt
A. Abler, Taunusstrasse 29.

Grosser Räumungs-Verkauf.

Unser alljährlich stattfindender **Sommer-Ausverkauf** hat für **alle Abteilungen**
unseres Lagers begonnen. Wir gewähren selbst beim **kleinsten Einkauf** auf:

Sämmtliche Leinenwaren, fertige Leib- und Bettwäsche, Baumwoll-
waren, Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Steppdecken, Linoleum u. s. w.

10 % Rabatt.

Wollene Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Woll-Mousseline, Zephyr, Voiline,
Leinen, sowie sämtliche andere Waschstoffe, wie weisse Batist- und
Leinenblusen

15 % Rabatt.

Morgenröcke, Matinées, Unterröcke, Costümröcke, Hauskleider,
Waschcostüme, Regenmäntel, Blusen in Seide, Wolle und Wasch-
stoffen, wollene Costüme, Kindercaques, Kinderkleider nur von dieser Saison

25 % Rabatt.

Der Verkauf mit obigen Scontos dauert kurze Zeit und findet **nur gegen Barzahlung** statt.

S. Guttman & Cie.,

Webergasse
8.

Einfalt, Gradheit, Ehrlichkeit — ich unterschreibe diese drei — das heißt Deutschheit; das ist gottlob bei dem schlichten, unverbildeten und unverbreiteten Deutschen noch da, und deswegen mag er bei allem Irrtum und Unheil der Zeit getrost seiner Zukunft warten und von sich wie von einem guten Knaben sprechen: aus dem Deutschen kann noch alles werden. E. M. Arndt.

(19. Fortsetzung.)

Die graue Straße.

Roman von Margarete Böhme.

Die jüngeren Herren wollten dann noch eine Vor-
aufführung. Eitel schloß sich ihnen an, aber Verden und
der ältere Vornfeldt verabschiedeten sich. Sie hatten eine
Stunde gemeinsamen Weges. Vornfeldt wohnte in der
Kleiststraße. — Verden fand den Bruder des Dichters
weitaus sympathischer als diesen.

„Wird Herr Bruder seine ärztliche Praxis auf-
geben, um sich ganz der Schriftstellerei zu widmen?“
fragte er.

„Vorläufig hat er noch nichts aufzugeben“, lachte
Vornfeldt, „übrigens hoffe ich, daß er, wenn er sich erst
einer Praxis erfreut, die Schreiberei aufgibt. Er
seinen Beruf liebt, soll seine Interessen nicht zerstückeln.
Das gibt dann auf seiner Seite etwas Ganzes. Ein
Arzt mit Romanideen im Kopfe ist ja ein Un Ding. Er
wird sich schon zu rechter Zeit auf sich selbst bestimmen
und das Gabeln anderer überlassen.“

Nach dem Erfolge seines Erstlingswerkes wird er
sich dazu schwerlich verziehen.“

„Erfolg“, sagte Vornfeldt, „was heißt Erfolg! Was
ist Erfolg? Das Buch hat wegen seines nicht ganz ge-
wöhnlichen Inhalts und zumal — darüber kann doch
kein Zweifel obwalten — wegen der delikaten Fragen,
die darin erörtert werden, einige Aufmerksamkeit erregt
und wird zurzeit ziemlich viel gelesen. In der Be-
hauptung, daß das Buch irgend einen literarischen Wert
habe oder vom künstlerischen Standpunkte aus Beachtung
verdiene, hat sich meines Wissens noch bis jetzt kein
Kritiker verweigert. Aber das ist eben das Jüchsterliche,
daß sich ein kleiner Erstlingserfolg den jungen Autor
in einem förmlichen Selbstgefühl verleiht. Ich glaube,
in keinem anderen Berufskreise grassiert der Größen-
wahnbazillus so stark wie bei den Literaten. Mein
Bruder ist natürlich auch von der Überzeugung erfüllt,
daß sein Autornamen bereits jedem gebildeten Zeitgenossen
in Fleisch und Blut übergegangen ist. Ich etappe ihn
in letzter Zeit öfter, daß er sich selber als „Vornfeldt“
vorstellt. Wir sind nämlich Stiefgeschwister“, fuhr
er auf Verden's fragenden Blick fort, „und unser
Familienname ist von ihm als Pseudonym gewöhnt.“

Vornfeldt warf die angerauchte Zigarre auf die Straße.
„Ich geriet heute abend zufällig in diesen Zirkel, in den
ich gar nicht hineinwolle. Für meinen Bruder wäre es
auch besser, er hielt sich an seine ärztlichen Kollegen, als
zu diesem Kreis.“

„Gott, wenn ich diese jungen Vurschen ansehe, kriege
ich jedesmal ein Nervenzucken! Wie sie da herumstehen,

blutlos und kraftlos, vollgeogen von defekten An-
schauungen, bis in die Finger und Zehenspitzen von dem
Bewußtsein der eigenen gottbegnadeten Genialität durch-
drungen, sind sie lebendige Wahrzeichen des Verfalls,
den ihre Produkte verherrlichen!“

„Na, zum Glück machen diese Herren die heutige
Literatur nicht“, warf Verden ein.

„Ach — an die Literatur denke ich dabei nicht ein-
mal“, sagte Vornfeldt, „für mich sind diese jungen Leute
ein Typus unserer großstädtischen Jugend von heute. Ich
möchte wissen, wie diese Herren ausschauen, wenn sie
dreißig Jahre älter sind; ich bin ein einfacher, gesunder
Mann und stehe mitten im praktischen Leben, und daß
ich mir meine hellen Augen und mein gesundes Leben
bewahrt habe, das verdanke ich zumeist meiner einfachen,
arbeitsreichen Jugend. Ich habe als Lehrling Hand in
Hand und Schulter an Schulter neben den gewöhnlichen
Arbeitern in unserer Fabrik gearbeitet, bin von der Pike
an praktisch im Geschäft tätig gewesen, und obwohl es
mir damals manchmal hart genug anging — die Fabri-
kantenjohnnys und das Bewußtsein meiner künftigen
Stellung als Chef der Firma sahen mir auch im Kopf
— bin ich meinem Vornmunde noch heute für diese Lehr-
jahre dankbar. Das ist es, was allen diesen blasierten,
bleichstichtigen Herren, die mit so großem Selbstgefühl
ihre Blätter auf den Markt schleudern, fehlt: körperliche
Arbeit, ein frisches, zielbewusstes Schaffen unter Men-
schen, die im Kampf ums tägliche Brot ihre ursprüngliche
Kraft bewahren. Das fehlt ihnen — das fehlt auch
meinem Bruder“, setzte er leiser hinzu.

„Na, arbeiten ist diesen Herren durchschnittlich ein
ziemlich unklarer Begriff“, sagte Verden, „von regel-
mäßiger Tätigkeit haben sie meistens keine Ahnung.“

Die Straße war still geworden. Sie bogen um die
Ecke der Friedrichstraße in die Leipzigerstraße. Ver-
einzelte Passanten strebten eilig weiter; hin und wieder
saufte eine Elektrische vorüber, trabte ein müder Droschken-
gaul des Weges daher.

„Mein Stiefbruder war von Kindheit an fränklich
und eigenartig veranlagt. Vielleicht war die Luft in
meinem Vaterhause seiner Entwicklung nicht recht
günstig.“ Vornfeldt sprach mit einer gewissen Hast weiter
Verden befragte, daß es dem Manne eine Erleichterung
gewährte, sich zu einem teilnehmenden Zuhörer über
die „Punkt auszulassen. „Der Junge stand beständig
zwischen zwei extremen Einflüssen und Behandlungen.
Mein Stiefvater ergötzte und verzog ihn und meiner
Mutter war der angeheiratete Stiefsohn ein Dorn im
Auge. Sie war eine ganz gute Frau, aber das ewige
Gepinsel und die stete Sorge ihres Mannes um den
Jungen ärgerte sie, ich glaube, sie fühlte sich zurückgesetzt
und Eifersucht mag wohl die stärkste Triebfeder ihrer
Abneigung gegen ihn gewesen sein. Wenn ich meinen
Willen gehabt hätte, wäre Sans in unser Geschäft ein-
getreten, die praktische Tätigkeit hätte am besten seine
phantastischen Neigungen paralysiert, aber mein Stief-
vater drängte ihn fast mit Gewalt in das medizinische
Studium. . . Na . . . und nun . . .“ Er ver-
schluckte den letzten Satz. „Sie müssen mich für einen
gottlosen Schwärmer halten, Herr Doktor.“

„Ganz im Gegenteil, Herr Vornfeldt. Ich weiß
genau, was Sie mit Ihren Mitteilungen sagen wollen,

und ich unterschreibe jedes Wort aus voller Seele. Es
ist wirklich ein soziales Unglück unserer Zeit, daß die
meisten Menschen sich nicht auf ihrem Plage glauben
und darüber hinaus nach etwas Höherem, ihnen in Wirk-
lichkeit Unerreichbarem streben. Wir Franken nach-
gerade an einem Überfluß an imaginären Genies und
leiden mehr und mehr Mangel an wirklich tüchtigen,
praktisch erprobten Männern.“

Vornfeldt nickte. Dann sprachen sie von anderen
Dingen. Vornfeldt erzählte von seiner Fabrik, die fünf-
hundert Arbeiter beschäftigte. Die Filialen waren über
sämtliche Stadtteile zerstreut. Man merkte ihm die
innere Freude an seinem Berufe an. Er selber stand an
der Spitze des Geschäftes; ein jüngerer, verheirateter
Bruder, der auch Teilhaber war, wohnte in Charlotten-
burg. Er, Otto Vornfeldt, wohnte mit seinem Stief-
vater zusammen in der Kleiststraße — wie Verden auf
eine Frage erfuhr — in dem ersten Stode des Vorder-
hauses, in dessen Gartenhaus er für Frau Langen die
Wohnung gemietet hatte. Auf eine diskrete Frage Vorn-
feldts ließ Verden sich auch zu allerhand Aufschlüssen
über seine persönlichen Angelegenheiten herbei. Daß er
erst kurze Zeit in Berlin arbeite und eigentlich noch recht
fremd und isoliert dastünde.

Als sie sich am Potsdamer Plage trennten, schüttel-
ten die beiden Herren einander die Hände.

„Es hat mich sehr gefreut, Herr Doktor“, versicherte
Otto Vornfeldt, „ich würde mich freuen, Sie wieder zu
sehen. Wenn Sie, wie Sie sagen, Interesse daran haben,
unsere Werke zu besichtigen, stehe ich mit Vergnügen
jederzeit zu Ihrer Verfügung.“

„Ich werde von Ihrem freundlichen Anerbieten Ge-
brauch machen“, . . . Verden konnte ohne Phrase Vorn-
feldts Versicherung, daß ihm diese Bekanntschaft Freude
mache, zurückgeben. Die ruhige und sonore Stimme
und das schlichte, angenehme Wesen des Mannes hatten
einen guten Teil seiner Verstimmlung hinweg genommen.
Dennoch kam er in dieser Nacht nicht zum Schlafen.
Nimmer hatte er die Vorstellung, als sei Nora ihm weiter
als je entrückt, als müsse er um die, die ihm doch schon
gehörte, jetzt erst einen verzweifelter Kampf führen.

Drei Tage vergingen, am vierten kam ein Lebens-
zeichen von Nora. Sie machte ihm in ihrem Briefchen
scherzhafte Vorwürfe, daß er sich noch gar nicht nach
ihm umgesehen habe und sie ganz vernachlässige. Dann
bat sie ihn, zu Frau Hedner hinaus zu kommen.

Verden zerriß den Brief und nahm sich in der ersten
Aufwallung vor, nicht hinauszugehen und überhaupt
nicht zu antworten. Aber als er ruhiger nachdachte, ver-
warf er den Entschluß und fand Noras Aufforderung
durchaus natürlich. Schließlich war es ihr doch nicht
zumutbar, daß sie ihm als Gast der Familie Hedner in
der wildfremden Stadt ein Stelldichein bewilligte. Das
hätte sie leicht in eine wunderliche Situation gebracht.

Drei Tage weiter, am 11. März, war Noras Ge-
burtstag. Da ging er hin. Das konnte niemand auf-
fallen; es sah nicht übermäßig interessant aus und konnte
ebenso gut eine reine Höflichkeitspflicht wie ein Besuch
aus intensivem Antriebe sein. Er lachte bitter, während
er so in sich hineinphilosophierte. Die Welt war wirklich
ein Affenhaus.

(Fortsetzung folgt.)

„Clairac“,

ein künstlicher Tischwein (Bordeaux), Flasche 90 Pf.

1721

Ed. Böhm, Wiesbaden.

Rhenser Brunnen

— Unübertroffen —

Jahresfüllung: 6000 000 Krüge u. Flaschen

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Hauptniederlagen in Wiesbaden bei H. Roos Nachf., Inh. W. Schlupp, Metzgergasse 5;
F. Wirth, Tannusstrasse.

(Ka. 2023) F 116

Sommersprossen.

Ein angenehmes, erprobtes und sicher wirkendes Mittel gegen Sommer-
sprossen und gelbe Flecken der Haut ist meine Crème „Uralla“. Die Wirkung
wird schon nach wenigen Tagen sichtbar. 1871

Dose Mk. 1.75, 3 Dosen Mk. 4.75.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner
Parfümerien,

Wiesbaden,

Frankfurt a. M.,

Wilhelmstrasse 30.

Kaiserstrasse 1.

Fernsprecher No. 3007.

Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos.

Sch bringe

mein reichsortiertes Schuhwaren-Lager in empfehlende Erinnerung.

Mainzer Schuhbazar Philipp Schönsfeld,

II Marktstraße II.

Berühmte Qualitäten. Beste Passformen.

Elegante Ausführung. Reelle Preise.

Herren-Haken-, Zug- u. Schnürstiefel von 6.50—20 Mk.

Damen-Knopf- u. Schnürstiefel von 5.50—18 Mk.

Alle Arten Kinderstiefel.

Die beliebtesten Segeltuchschuhe u. Stiefel von 3.50—6.75 Mk.

1572

Roll-Comptoir

Vereinigten Spediteure G. m. b. H.

Alleinige bahnamtliche

An- und Abfuhr von Stückgütern.

Unsere Geschäftsräume befinden sich vom 1. Juli d. J. ab im

neuen Güterabfertigungs-Gebäude am Melonenberg
(verlängerte Nicolassstraße).

1891

Morgen Montag

zum Verkauf gestellt:

Der
Restbestand

in

leinenen Bolero-costumes mit
Madeirastickerei

ferner ein Restbestand in
Reise-Mänteln

jetzt

15-20 Mk.

per Stück.

J. Bacharach.

1846

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

Dritte Liste der einmaligen Beiträge pro 1905.

- Beiträge à Mk. 500: Chemische Werke Albert A.-G., Ungenannt v. Dr. Koch;
Beiträge à Mk. 300: Kgl. Theater-Intendantur, F. S.;
Beiträge à Mk. 150: Ungenannt;
Beiträge à Mk. 120: Mij. Hesteth;
Beiträge à Mk. 100: Rentner Gerhard Heitlage, D. L., Ges. d. Frau v. Sch. (als Eintrittsgeld zu Park Höhenbuchau für erholungsbedürftige Kinder des Ortes);
Beiträge à Mk. 60: d. Herrn M., welcher im Parkhotel wohnte;
Beiträge à Mk. 50: Frau Dr. Homann, Frau von Köppen, Frau Grünig, Frau Dr. Dreher, Pfarrer Gruber, Ungenannt, Groschwich, Frau Dr. Homann;
Beiträge à Mk. 40: Frau Weinert, Frl. Mose Wigelin;
Beiträge à Mk. 25: Frau Emma Verlé;
Beiträge à Mk. 20: Frl. S. Verlé, Wlth. Wöb, W. M.;
Beiträge à Mk. 12.25: Statistiker in Pension Waldrup;
Beiträge à Mk. 10: Fiegler, Frl. D. Muggli, Consul Gies, W. Arny;
Beiträge à Mk. 7: A. K.;
Beiträge à Mk. 5: Frau Prof. Viefegang, A. P., Geschenk von Frau Oberst von Kiefewetter, Frau Dr. Antige, Erni, Semler;
Beiträge à Mk. 3: Frl. A. Raht, Frl. Frau A. Grün;
Beiträge à Mk. 2: Mehger Jean Kolb.

Für obige Gaben herzlichst dankend, bitten wir um weitere gütige Spenden an den Schatzmeister des Vereins, Herr Bankier O. Lackner, Kaiser-Friedrich-Platz 2, oder an die Mitglieder des Vorstandes. F 214

Gedenket der armen erholungsbedürftigen Schulkinder!

Verein für Sommerpflege armer Kinder. F 214

Sammelstelle: Bankhaus Lackner & Co., Kaiser-Friedrich-Platz.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zu der am 7. Juli beginnenden Ziehung der 1. Klasse 218. Lotterie habe ich noch einige ganze, halbe und viertel Lose abgegeben.

von Branconi,

Kgl. Lotterie-Einnehmer, Wiesbaden,
Webergasse 3.

Pfälzer Jakob,

Weinwirtschaft.

Schöner Garten nahe der Grundmühle,
Miedstraße 26, an der Waldstraße.

Jakob Reichert,

langjähr. Kellermeister der Firma J. Lüscher.

Bekanntmachung.

Wegen Verkauf und Abbruch des

Hotel Alleesaal,

Taunusstraße 3 dahier,

versteigere ich im gest. Auftrage das gesamte Inventar des Hotels Ende dieses Monats öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung an Ort und Stelle.

Das Inventar besteht aus gut gearbeiteten und erhaltenen Mobilien, Heizzeug, Vorhängen, Teppichen, Silber, Christofle, Kupfer, Glas, Porzellan etc. etc.

Alles Nähere Hauptannonce.

Zur Auskunft gerne bereit.

Adam Bender,

Auctionator und Taxator.

Geschäftslokal: Moritzstraße 12.

Echte St. Gallener

Madapolam-Stickerei.

Die Ausführung ist einzig in ihrer Art und in noch nie dagewesener Pracht, ganze Stücke von 4 Meter 10 Centimeter von 30 Pf. an.

Neuheiten von Valenciennes, Ein- und Einfäde in gleichen Dessins, Reinen-Ribbentstücken, hochfeine Spachtelstücken zu Kleibern und Plümaubezügen, Garnierung fabelhaft billig. Echte Schweizer Stickerei-Blousen, Coupons 5 Mt. 25 Pf., früherer Preis über das Doppelte, hochfeine gestickte Schweizer Taschentücher, Madeira handgeknüpfte Hemdenpfeifen, das Allerfeinste in gestickter Damen-Beidwäsche, als Unterhosen, Nachthemden, Beinkleider, Fantasthemden, Frisiermäntel, Reformhosen, Hemdhosen, Sticker und Spitzen, Unterrocke, leinene Unterrocke, Batist- und Alpaca-Röcke (spottbillig, nur noch wenige Tage bei Fenchel).

Ellenbogengasse 10.

Hochf. Engl.-Tüll-Gardinen, Spachtel-Rouleaux etc. fabelhaft billig.

Lilienweiss,

rosig, zart und rein wird Ihr Gesicht, samtweiche Haut erhalten Sie durch (Da 1405g) F 106
Dresdener Lana-Seife,
Marke HMD,
von Hahn & Hasselbach, Dresden.
à Stück 50 Pf. bei:
Fritz Bernstein, Wellritzstrasse 39,
Otto Lillie, Moritzstrasse 12,
H. Roos Nachf., Metzgergasse,
Th. Wachsmuth, Friedrichstrasse 45.
Kleinere u. gr. verhandelt. Papp-Carton,
Stück 5 Pf. Sedanstrasse 14, 8 r.

- Magerkeit. -

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kräftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädlich. Aerztlich empf. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankschreib. Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F 46
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301, Königgrätzerstr. 78.

Gesellschaft
„Gemüthlichkeit“
 Sonntag, 2. Juli cr., v. 4 Uhr ab:
Gr. hum. Unterhaltung
mit Tanz
 im Saalbau Burggraj, Waldstraße,
 wozu wir unsere Freunde und Gönner ergebenst
 einladen.
 Der Vorstand.

Tanz frei!
Ausflug.
 Heute Sonntag, den 2. Juli, im
 Saale „Zur Waldlust“, Platterstr. 21:
Großes Tanzkränzchen.
 Anfang 4 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
 Die Tanzschüler der Herren
W. Herrmann und W. Krombach.

Versteigerung
 Morgen Montag,
 den 3. Juli, Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,

Fortsetzung
 der großen Versteigerung im Auftrage des
 Herrn Robert Scheide im Gartensaal
 des
Hotel - Restaurants „Friedrichshof“,
35 Friedrichstr. 35.

Zum Ausgebot kommen:
 Hochfeine Salon- u. Ge-
 sellschaftskäfige, Papagei-
 und Eichhornkäfige, große
 Heckenkäfige, Käfig- und
 Palmenständer, Aquarien,
 Cafesdosen in Glas mit
 Nickelbeschlag, Salon- und
 and. Hundehütten, Hunde-
 transportkörbe

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
 Besichtigung am Tage der Auktion.
Georg Jäger,
 Auktionator und Taxator,
 Schwalbacherstraße 27.

Feinsten milden
Schinken
 sowie rühmlichst bekannte
Wurstwaren
 empfiehlt
Carl Bayer,
 Königl. und Herzogl. Hoflieferant,
 Wurstfabrik,
Stuttgart.
 Man verlange Preisliste! F64

Grabsteingeschäft
C. Jung,
 Inh. Fritz Jung,
 Platterstraße 138, am neuen Friedhof,
 Telef. 629.
 Größte Auswahl in
 Grabdenkmälern, Figuren, Einfassungen,
 Gittern und Aschenurnen etc.
 in jeder Preislage.

Bettfedern,
Barchent,
Federleinen,
Bettstellen

in Holz und Eisen,
Kinderbettstellen,
Matraken

kauft man am besten und
 billigsten im

Bettfedernhaus
Mauergasse 15.

Einziges Special-Geschäft am Platze.
 Streng reellste und billigste
 Bezugsquelle.

Betten eigener Fabrikation.
 Nur durch große Abschlüsse
 und zum Theil eigene Fabrikation
 in der Lage, billiger u. besser
 zu liefern, als

jede Concurrenz!
Reuherst Billig!

Große frische
Siede-Eier
 10 Stück 58 Pf.,
 ferner 10 Stück 53, 50, 46 Pf.

Specialität:
Feine süddeutsche Tafelbutter
 (vom Block und in Packeten) per Pfd. 1.26.
 In bekannter Qualität:
Feinste Landbutter zum Essen
 per Pfd. 1.15.

do. zum Kochen
 per Pfd. 1.08.

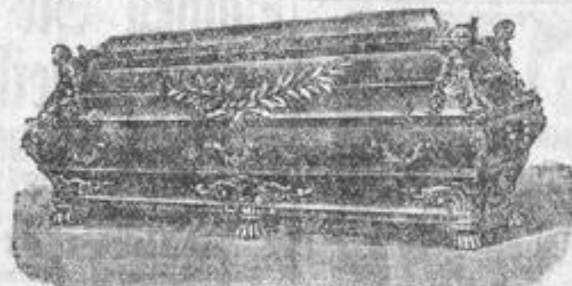
Täglich frische Buttermilch,
Dickmilch 2c. 2c.
Molkerei Oscar Müller.

Verkaufsstellen:
 Bismarckring 10, Paulbrunnensstraße 13.
 Telefon 3381.
 Eine Nähmaschine, neuer, System, Schwing-
 schiff, näht vor und zurück, unter Garantie billig
 zu verkaufen Saalgasse 16, Kurzwarenladen.



Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden.

Telefon
 3322.



Gegründet
 1864.

Eduard Hansohn, Bau- und
 Möbel-Schreinerei,
Moritzstrasse 49.

Haltestelle der elektrischen Bahn Bleich-Valz.
 Grosses Lager aller Arten Holz- und Metall-Särge.
 Uebernahme von Leichen-Decorationen und Transporten,
 auch für Feuerbestattung, bei preiswerther Bedienung. 1287

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze
„Friede“ und „Pietät“
 Inhaber: **Adolf Limbarth,**
8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,
 gegründet 1865, **Telefon 265.**



empfehlen alle Arten Holz- und Metallsärge nebst Ausstattung derselben zur
 sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katakomben nebst Mandelabern
 bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten
 nach allen Gegenden unter coulantem Preisen.
 Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach,
 Heidelberg und allen Crematorien.
Lieferant des Beamten-Vereins.
 Transport durch eigenen Leichenwagen.
 Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“. 1031



Nähmaschinen
 aller Systeme,
 aus den renommiertesten
 Fabriken Deutschlands,
 mit den neuesten, über-
 haupt existierenden Ver-
 besserungen empf. bestens
Ratenzahlung.
 Langjährige Garantie.
E. du Vais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.
 Eigene Reparatur-Werkstätte. 1490

Das
Grabstein-Lager
 von
Carl Roth
 Architect,
Platterstrasse 23,
 am Weg nach der Bonasite,
 umfasst ca. 200 Grabsteine
 von 15 Mk. bis 3500 Mk.
 Erren für Feuerbestattung. 1798

Gartenfries,
 silberblauen und gelben, in schöner
 Ware empfiehlt
W. A. Schmidt,
 Inh. H. Baum,
Telefon 226. Moritzstraße 28.
 Circa 100 Bohnen u. Pflanzensamen versch. Größen
 billig bei **W. H. Kappes, St. Webergasse 12.**

Familien-Nachrichten

Danksagung.
 Für die wohlthunenden Beweise
 herzlichster Teilnahme an dem Verlust
 meiner lieben Frau, unserer guten
 Mutter, Großmutter, Schwester,
 Schwägerin und Tante, sowie für
 die vielen Blumenpenden sprechen
 wir unseren herzlichsten Dank aus.
 Im Namen 1844
 der trauernden Hinterbliebenen:
Geinrich Stüder
 nebst Kindern und Enkeln.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 1 1/2 Uhr unsere gute Mutter,
 Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
die Wittve des Gensdamerie-Oberwachtmeisters Rirst,
Charlotte, geb. Wurm,
 im 78. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
W. Galonske und Frau, geb. Rirst.
 Wiesbaden, Münster i. W., Köln, Ellenburg, Gadenhagen.
 Die Beerdigung findet Montag, den 3. Juli, nachmittags 6 Uhr, vom Leichen-
 hause des alten Friedhofes aus statt.



auf Jaekel's Patent-
Bett-Sophas.
Vorrätig bei 1599
Friedr. Loew, Telefonstr. 19.



Überall erhältlich!

Ganibal's

Enthaarungswasser

beseitigt in 2 Minuten nach einmaligem Gebrauch für immer gänzlich mit der Wurzel die stärksten Haare im Gesicht und am Körper (Händen, Armen und Beinen). Keine Reizung der Haut. Erfolg unfehlbar dauernd und vollkommen unschädlich, leichtest anzuwenden, wohlriechend. Viele Dankschreiben. Preis per Flasche für starke Gesichtshaare 8 Mk., für den Körper 8 Mk. (Herren große Flasche 10 Mk.). Postversand discont nur gegen Nachnahme oder Briefmarken durch H. M. Ganibal, Chemiker, Leipzig, Schützenstrasse 3, und Wismar 111, Linke Bahnstrasse 3. (Lept. 12274 75) F 120



Hunde-Arzneien,
Hunde-Säugen,
Hunde-Papikuchen,
Hunde-Fleischmehl,
Hunde-Meis,
Hunde-Knochenmehl,
Hunde-Klümme,
Hunde-Kürsten u. Strigel,
Hunde-Mauklörbe,
Hunde-Fresschüssel,
Hunde-Insektenspulver

empfiehlt 1771
Apoth. Otto Siebert,
am Schloss.

Es giebt

Natur- und Kunst-Eis, je nach Wunsch,
von 5 Pfund an. Man sende

nur

eine Karte an die Firma

H. Wenz

Alleinige Inh. J. M. Kertell u. L. Moos jr.

Erstes und ältestes Eisgeschäft

in Wiesbaden

gegr. 1850

Kirchgasse 38

woselbst man bester Bedienung entgegen-
sehen kann.

Telephon 298.

Eisschränke in grüner, dunkel- und
hellgelber Farbe in schönster Ausführung
auf Lager.

Für Brantleite

empfehle mein Lager in allen Sorten neuen
Möbeln, keine complete Schlafzimmer von
350 Mk. an, Schlafzimmer, Wohnzimmer
in allen Preislagen. Garantie für gute
Arbeit und gutes Material.

Jacob Fahr,
Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Verkäufe

Suchen Sie Käufer? oder Theilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken,
Bäcker, Grundstücke, Villen, Pensionate,
Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien,
Sotels, Gasthöfe etc. beschaffen reich und ver-
schieden das Filial-Büreau von

Albert Müller,

Frankfurt a. M., Mainzer Landstr. 114.
Ein kein Agent! Daher ohne Provision!
Streng reelles, deutsches, verbriefliches
Unternehmen dieser Art! Ohne Konkurrenz!
Glänzende Anerkennungen! Besuche und
Mitsprache kostenfrei! F 65

Griffen für Damen!

Altrenom. Leder-Institut
unter fühl. Protectorat, in herrlicher
geändelter Lage, weg. Rückzug v. Gesch.
preisw. zu verk. Anz. 15-20,000 Mk.
Bedingungen günstig.
Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Gutgehendes Restaurant

zu verkaufen. Offerten unter M. 15 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein seit 11 Jahren a. geb.
Colonialw.-Gesch. (Schladen)
ist wegen halber sofort billig zu verk. Offerten
unter V. 5 an den Tagbl.-Verlag.

Der junge Dadel, reine Rasse, billig zu ver-
kaufen. Näb. Bertramstr. 5, 3. linke.

Werschkhund, Prachtexemplar, billig zu
verkaufen Grabenstr. 5.

Elegante Damenkleider billig zu verkaufen.
Fr. A. Görlach, Wegergasse 16.

Ein feines schwarzes Sommerkleid für ältere
Damen mittlerer Statur, einmal getragen, billig
abzugeben, nur gegen Bar. Zu besichtigen Jahne-
str. 40, Gartenhaus Part., täglich v. 9-4 Uhr,
am 23. den ganzen Tag.

Schw. Anz., 1. Frach. b. a. v. Moritzstr. 34, 1.

Für Friseur.

Ein feiner Pariser Wachsopf billig zu ver-
kaufen. Näheres Nicolast. 22, 2. St. hoch.

Schaubel-Briefm.-Album und Senf-
Catalog 1905 b. zu verk. Emmerstr. 44.

Delgemälde.

holländische, alter Meister, zu verkaufen. Händler
verboten. Zu besichtigen zw. 3 und 5.
Rauenthalerstr. 7, 1. Tr. 1.

Delgemälde, Originale von J. Scheurer,
28x43, billig zu verkaufen. Offerten unter
J. 16 an den Tagbl.-Verlag.

Delgemälde, z. Theil erst. mod. u.
orig., Handzeichn., Aquarelle u. div. alte
Stiche bill. zu verk. Besicht. d. ornstl. Resl.
11-12, 3/4-5 Schiersteinerstr. 2, 2. Tr.

Pianos, sehr gute, gebrauchte und neu
pfeiflich sehr billig
Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 12.

Piano, g. erb., f. 170 Mk. z. v. Moritzstr. 4, 3.
Tafelclavier f. 80 Mk. zu v. Goethestr. 1, 1.

Ein vorzüglicher Klavier
aus berühmter Fabrik,
zwei alte Bratschen,
eine alte Geige

sind aus einer Hinterlassenschaft preiswürdig zu
verkaufen. Abz. durch den Tagbl.-Verlag. W

Eine Salon-Harfe (Zither), neu, sofort
gratis. Anz. nur Ab. 8 Uhr Philippsbergstr. 6, 1. r.

Sterbfall halber 3 Violinen, 1/2, 3/4, u. 1/8,
sowie Violon u. sonstige Möbel
billig zu verkaufen Herderstr. 6, 2. r.

Cornet & Piston billig zu verkaufen
Bälowsstr. 7, Hinterh. 1.

Grammophon, g. v. Niederrhein u. L. b. Wehm.

Grammophon

mit 24 Platten sofort billig zu verkaufen
Rauenthalerstr. 4, 2. St. links.

Grammophon mit 9 Platten für 40 Mk.
zu verkaufen Langgasse 30. Broch.

Trieder Binoele, 6-mal verg., fast
sehr billig zu verkaufen Rauenthalerstr. 6, Part.

Möbel, Betten.

Als besonders billig empfehlen wir Kleider- u.
Spiegelchränke 20-120 Mk., Verticows 50-90 Mk.,
Wasschränke u. Kommoden 18-30 Mk., Schreib-
tische 36-140 Mk., compl. Betten 45-180 Mk.,
Sophas 40-95 Mk., Büffets 140-220 Mk., Pfeiler-
Sophas u. Trümmerspiegel 10-60 Mk., Kleider-
schränke 32-60 Mk., compl. enal. Schlafzimmer
360-700 Mk., alle Arten Tische, Stühle, Bilder,
Bancs, Nachttische, Flurleuchten und alle sonstige
Möbel zu allergeringsten Preisen. Bei compl. Aus-
stattungen noch bedeutende Ermäßigung. Keine
Kaufhausware.

Gebr. König, Sehmundstr. 26
(nahe Reichstr.).

Alle Arten Möbel,

Betten, Sophas, Kleider- u. Kleiderschränke, Tische,
Stühle und Spiegel, Matratzen, Deckbetten und
Jassen, sowie ganze Ausstattungen enorm billig.
Jean Thüring, Webergasse 39, nahe der
Saalgasse. Verschönerung ohne Kaufzwang. Wei-
gebende Garantie.

Zwei vollst. Bett., hochb., g. erb., 1. Kleider-
grün, 2. Tische, Sch. sof. b. Rauenthalerstr. 6, Part.

Ein fast neues eisernes
Kinderbett billig zu verkaufen
Saalgasse 16, Kurwaarenladen.

Garnitur (rother Plüsch), gut erhalten,
Sopha und vier Sessel, billig zu verkaufen
Schwarzenstr. 6, Part. r.

Großes Sopha bill. zu v. Weststr. 42, 2.

Ein Sopha und 1 Chaiselongue, geb.,
sehr billig abzugeben Gröbnerstr. 26.

Neuer Tischendivan 48, Chaiselongue 19,
m. schöner Decke 26 Mk. Rauenthalerstr. 6, 2.

Sofort zu verkaufen Tischendivan mit 2 Sessel
110 Mk., 2 Sophas 15-25 Mk., Ottomane 15 Mk.,
Kleiderständer 20 Mk., Betten 15-35 Mk., Deck-
bett 10 Mk. Schwarzenstr. 2, Part. l.

Wegen Abreise einer Herrschaft
sind billig zu verkaufen Goldgasse 12: Eine sehr
schöne grüne Plüsch-Garnitur mit 4 Sesseln, eine
rothe Plüsch-Garnitur mit 2 Sesseln, 2 schöne rothe
Plüschsophas, andere Sophas, 1 Büffel, Auszug-
tisch, Stühle, 1 Trümpfischel, Kuchentisch, versch.
Herrn- u. Schreibstühle, Verticows, Salonschrank,
Schlief. Kucheneinrichtung, versch. and. sehr billig.

Aus einem Nachlaß 4 elegante Fantasie-
Vollstühle billig zu verkaufen Nerothal 16.

Bügel zu v. Gut erb. Möbel, Büffel, Sess.,
Verticows, Kleider- u. Kleiderschr., Betten, Kom.,
Baldisch, Stühle, Tische, Bilder, Sophas von
10 Mk. an, Sessel u. versch. Moritzstr. 72, G. 1. l.

Küchenfart. bill. zu v. Zahnstr. 29, 1.

Schöner geb. Kleiderschrank billig zu ver-
kaufen. Näb. Zahnstr. 38, Stb. 1. St.

Cassischrank,

schönes Ladenregal, vollst. Billig sofort
abzugeben. Näb. Tagbl.-Verlag. At

Zwei größere Eisschränke

billig zu verk. v. Küssner, Weststr. 6.

Eisschr. 38, Kleider- u. Kleiderschr. von 14,
Kleiderschr., hochb., 32, Spiegelst. 58, Sopha 18,
Divan, Ottomane, Baldisch, Sess., Damenstoln,
Betten u. versch. bill. Hermannstr. 12, 1. St.

Eisschrant bill. zu verk. Rheingauer-
str. 14, Laden.

Eisschrant, geb., f. 5 Mk. z. v. Moritzstr. 4, 3.

Eine Nähmaschine, das neueste und beste
System Schwyngschiff, näht vor und zurück, unter
Garantie bill. a. verk. Saal. 16, Kurwaarenlad.

Finger-Nähmaschine zu verkaufen
Alwinenstr. 24.

Zwei Ladenchränke mit Glasbüren, 2.50 cm
hoch, 1.70 und 2.70 breit, 2 Bulte, 1 Kleiderschrant
mit Gläsern billig zu verk. Eleonorenstr. 8, Part.

Spezerei-Einrichtung, Laden-
theke, Gabelbank bill.

Martstr. 12. Späth.

Glaskasten und Theken,

diverse Größen, zu jedem Zwecke geeignet, in heller
und dunkler Ausführung, veränderungshalber so-
fort billig abzugeben

Spitzenmanufaktur Louis Franke,
Wilhelmstr. 22.

Die Herrmannsstraße habe ich die 3 Schau-
fenster-Verkäufe, mit auch ohne Niederlegelle und
Glasplatten, gr. Ladenchrant mit Glasbüren etc.
billig zu verkaufen. Adolfsallee 6, Hinterh.

Fast neues Firmenschild zu ver-
kaufen Hartmannstr. 11, 2. rechts.

Gelegenheitskauf.

Jagdswagen, moderne, in verschiedenen Aus-
führungen, Box-a-Box, sehr leicht, Sig mit
abnehmbarer Verdeck, fast neu, Coupé, passend
für Arzt, mehrere gebrauchte Halbverdecke, ein
leichter Landauer, Aufschwinger, Breck,
Geschäftswagen aller Art werden sehr billig
verkauft.

Ph. Brand, Wagenfabrik,
Moritzstr. 50. — Telefon 2281.

Neue und gebrauchte Federrollen, 1 Breck
zu verkaufen Döbnerstr. 85.

Nederhandwagen, passend für Tapezierer
oder Schreiner, billig abzugeben Moritzstr. 50.

Automobil, 4-sigig, wie neu,
geht tadellos,

hinterer Sitz zum Abheben und kann dann auch
als Geschäftswagen benutzt werden, wegen An-
schaffung eines größeren sehr billig zu verkaufen.
Näb. im Tagbl.-Verlag. Yt

Kinderwagen billig zu v. Dambachthal 5.

Gut erb. best. Kinderwagen billig abzugeben
Grtvillerstr. 18, Dohpart.

Gut erb. Kinder- u. 2-sig. Sportwagen billig
zu verk. Moritzstr. 6, Stb. 2 bei Muslein.

Sportwagen bill. zu verk. Dambachthal 5.

F. neuer Sportwagen, z. v. Römerberg 23, 1. l.

Motorwagen, Gelegenheitskauf, wenig gef.,
sehr billig zu verk. Näb. im Tagbl.-Verlag. Ak

Fahrräder,

nur erstklassige Marken, als:

Panther, Presto, Stowor's Greif, zu
Fabrikpreisen mit 1-jähr. Garantie.

Doppel-Glockenlager-Maschinen v. 100 Mk. an.
Morrow oder Torpedo-Freilauf 20 Mk., sowie
sämmtl. Ersatz- und Zubehörteile billigst.

Pneumatik mit Garantie.

Laufdecken 4, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50.

Luftschläuche 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50.

Del-Zaternen von 2 Mk. und Hechlen-
Zaternen von 3 Mk. an.

Fritz Schmidt, Wörthstr. 16,
Wiesbaden.

Fahrrad- und Gummiwaren-Fabrik-Niederlage.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Gebrauchte Räder stets am Lager.

Ein ganz neu erhaltenes Victoria-Rad
mit Freilauf billig zu verkaufen. Näheres bei
Barth, Neugasse 17, Laden.

Damen-Fahrrad, erstl. Fabrikat,
gebraucht, preiswürdig abzugeben. Näheres
im Tagbl.-Verlag. Ah

Gut erb. Herrenrad billig zu verk.
Niederrheinstr. 42, 3. l.

Zwei gut erb. Herrenräder, 40 u. 60 Mk.,
zu verkaufen Moritzstr. 15, Seitenbau 1.

Fahrrad billig zu verk. Reichstr. 22, B. 1.

G. Dürk.-Rad, 1 phot. App., 1 Schreibm., Alles
wie neu billig zu verk. Näb. im Tagbl.-Verl. Al
Transp. Kocherb. b. zu v. Drantenstr. 16, 5.

Umzugshalber

einige ganz neue 3- u. 4-flammige Gasleuchten, zwei
Entree-Lamp. f. Gas, 3-flammiger Gasherd, Vetr.-
Ofen, 2-sigter Sportwagen, mit Gummireifen, ein
Kinderklappstuhl, ansehnlich billig zu verk. Anz.
jeden Nachmittags von 2-8 Uhr. Str. 23, 1. linke.

Ein antiker 3-flammiger elektrischer Kister
preiswürdig zu verkaufen Nerothal 9, 1. St.

Ein schöner Gasstronleuchter für Speisezimmer,
7 Flammen, 2 schöne Gasstronleuchter für Wohn-
zimmer, 5 Flammen, 1 schöner Gasstronleuchter für
Salon, 5 Flammen, sind wegen elektrischer Anlage
billig zu verk. Boß sagt der Tagbl.-Verlag. An

Vorzügl. funkt. großes u. kl. Lichtbad preis-
werth zu verkaufen Main, Donitzstr. 12.

Verkaufe erstklassige gekupferne, emaillierte und
Zink-Badewannen, sowie Gasbadesen u. Gas-
kochapparate zu enorm bill. Preisen.

4. Brandkister, Installateur,

Bärenstr. 7, 1. St., nahe der Langgasse.
Telephon 3467.

Eine Badewanne b. zu verk. Wegergasse 26.

Fr. n. Bachmisch, a. v. Grtvillerstr. 16, B. 1. r.

Eine mittelgroße, gut erhaltene

Gaswinde

zu verkaufen. Rosel, Schwarz & Co.,
Mainzer Landstr. 14.

Kleidenzug mit Zubehör zu verkaufen
Grabenstr. 5.

Gobelbänke, gebrauchte, billig zu verkaufen.
Näb. im Tagbl.-Verlag. Ao

Abbruch Emmerstr. 47 gute Treppen,
Fenster, Ofen etc. zu verkaufen.

Zu verkaufen: 1 Thüre mit
Spiegelgl., als Lad.- od. Hausthüre zu verwenden, 1 Preffe, div. Riemenstücken
u. einige Meter Transmission Webergasse 24.

Lagerhallen

(Holz), solid gemauert, 1 Stück 23x5 m, 1 Stück
15x4 m, sofort billig abzug. Helenestr. 27, 1.

Der samendeckterne Korblatter
für Fenster, Größe 0,95x1,20 m, und 1 einfaches
zweiflügeliges Thor, Höhe 1,40 m, Breite 1,00 m,
billig zu verkaufen Adolfsstr. 83.

Am Abbruch Helenestr. 24 sind Fenster,
Thüren, Schiefer, Fußböden, Bau- u. Brennholz,
sowie Dachziegel billig abzugeben.

Größerer Pöken Ländersche pro Ge-
bänden 12 Mk. zu verk. H. Giesemannstr. 18, 21.

Sehr schöne Eichen-, Granat- und
andere Bäume in Kübeln, leere Weinfässer, Ofen,
Bügelosen, Gartenstühle und anderes räumungs-
halber billig abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 34.

Rice u. Gras zu verk. Friedrichstr. 14, 1.

Kontingente

Alterthümer jeder Art

auf L. Heinemann, Tannusstr. 49.

Alterthümer,

Möbel, Porzellan etc. werden Montag, den
3. Juli, v. Morgens 9-4 Uhr Mittags, im
Hotel Goldner Stern, Grabenstr., Rim. No. 7,
gekauft. Auf Wunsch Besuch im Hause.

Sahugebisse,

sowie altes Gold und Silber wird Montag,
den 3. Juli, v. Morgens 9-4 Uhr Mittags,
im Hotel „Goldner Stern“, Grabenstr.,
Zimmer No. 7, gekauft.

Ausnahmeweise guten Preis

bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur
gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinder-
Kleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold,
Silber u. Brillanten. Auf Bestellung komme ins
Haus. Fr. Lustig, Goldgasse 15.

Frau Handel, Goldgasse 10,

Telefon 394,

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und
Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-
einrichtungen, Nachlässe, Pfandstücke, Gold, Silber
und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Herrlichkeit! welche einen guten

Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel,
ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Gold,
Silber u. Brillanten erzielen wollen, bitte nach
Grabenstr. 20 zu schreiben. — Telefon 2802.

Hoch! Hoch! Hoch!

sind die Preise, die Frau Grosshut, Wegergasse
27, bezahlt, u. zwar höher als jeder Andere,
für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkl., Schuhe,
Möbel, Gold, Silber und ganze Nachlässe. Um
sich gef. zu überzeugen, genügt Vorstare.

A. Geizhals, Wegergasse 25,

zahlt mehr wie jeder Andere für gut erhaltene
H. u. Damenkleider, Uniformen, Möbel,
ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl., Pfandstücke,
Gold, Silber u. Brillanten. Auf B. l. ins Haus.

Gegen sofortige Barzahlung

übernehme einzelne Möbelstücke, ganze Zimmer u.
Wohnungs-Einrichtungen bis zu 20 Zimmern.
Jacob Fahr, Goldgasse 12.

Telephon 2737.

Möbel, Betten, Teppiche, Delgemälde,
Musikinstr., Fahrräder lauft fortwährend
L. Herz, 25 Friedrichstr. 25.

Möbel aller Art,

Nachlässe, ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Pianos, Geldschränke laufe ich stets bei
sofortiger Kasse.

Cath. Reinemer,

Rauenthalerstr. 4, 2. St.

Getragene Kleider,
Schuhwerk, Möbel jeder Art, Gold, Silberfaden
werden angekauft und gut bezahlt.
K. Kunkel, Goldschmied
19.
**Getragene Herren- u. Damen-
Kleider**
werden zu höchsten Preisen angekauft. Offerten
unter T. 763 an den Tagbl.-Verlag.
Gebr. Pianinos, alte Violinen kauft u. tauscht
Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 12.
Gebrauchtes Schreibpult zu kaufen gesucht.
Offerten unter S. 15 an den Tagbl.-Verlag.
Stichtausfassen, ca. 100/160 Centimeter,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang.
unter W. 14 an den Tagbl.-Verlag.
Eine gebrauchte Copierpresse zu kaufen
gesucht Rheinstraße 59, Gth.

Hobelbau
mit oder ohne Hobel zu kaufen gesucht. Offerten
unter V. 15 an den Tagbl.-Verlag.
Leppiche, Kumpen, Papier u. versch. Sachen f.
Fuchs, Mainzerlandstr. 2. Bitte 24-M.-Karte.

Leere helle Delbarrels
kauft jedes Quantum
L. Stamm, Farben- u. Lackfabrik,
G. m. b. H., Wiesbaden.
Sch. still, Blücherstr. 6, zahlt den höchsten
Preis für alt Eisen, Metalle, Flaschen, Kumpen,
Papier, Gummi- und Reutudabfälle.
Alt. Eisen, Kumpen, Knochen,
Metall, Gummi u. Reutudabfälle zc. kauft
zu den höchsten Preisen und bei pünktlicher Ab-
holung H. Haas, Gellmundstr. 29.
Kumpen, Knochen, Eisen, Papier und
Metalle, habe den höchsten Preis, wird sofort
abgeholt. Girsgraben 18.

Immobilien
Immobilien zu verkaufen.
**Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber**
für jede Art hiesiger oder auswärtiger
Geschäfte, Fabriken, Grundstücke,
Güter und Gewerbebetriebe
rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen, Köln a. Rh.,
Kreuzgasse 8, 1.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks
Besichtigung und Rücksprache. Infolge der auf
meine Kosten, in 477 Zeitungen erscheinenden
Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen
Reflektanten aus ganz Deutschland u. Nachbar-
staaten in Verbindung, daher meine enormen
Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerken-
nungen. Altes Unternehmen mit eigenen
Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Georg Glücklich,
Immobilien- und Hypotheken-Agentur,
31 Taunusstraße 31,
empfiehlt sich zur Vermittlung von
An- und Verkauf v. Häusern, Villen zc.
An- und Ablage von Hypoth.-Capitalien.
Gewissenhafte, sachgemäße Behandlung
jedes Auftrages.
Gerrichtsh. Bestimmung im Rheingau zu verk.
event. gegen Object in Wiesbaden zu tauschen,
Zwei-Haus, Villa an Haltestelle d. Straßenb.,
Nebenstraße v. Nerothal, keine Höhenlage, f.
preisw. zu verk.
Ein-Haus, Villa, Straßb.-Berb., Nähe des
Balbes, zu verk.
Villen in allen Lagen, wie Nerothal, Wein-
bergstr., Blumenstr., Gustav-Freitagstr.,
Alwinenstr., Sonnenbergerstr. zc. zu verk.
Villa, nahe Parkstr., m. über 50 Ruth. Garten,
10 J., 4 Mann, u. reichl. Zubehör, preisw. zu verk.
Haus mit Bäckerei b. ganz ger. Anzahlung
zu verk.
Gehaus Kaiser-Friedrich-Ring zu verk.
Feine Pensions-Villa zu verk., event. zu
verleihen, d. d.
Immobilien-Geschäft v. Georg Glücklich,
Wiesbaden, 31 Taunusstr. 31.

Die Villen Lessingstraße 26
u. Frankfurterstraße 27 mit allem Comfort
der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder
zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 43 oder
Schlichterstraße 10.

Villa Frib Renterstr. 10:
8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu
verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Villa Nerothal 45 zu ver-
kaufen.
Pensions-Villa, erste Etage, 10
Zimmer, zu verk. Anz. 15-20,000 Mk.
Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Villa
Vierhundertstraße 19, in vornehmster Villenlage,
mit Park und allem Baumbestand, Central-
heizung, Gas und elektr. Licht, neuzeitl. renovirt,
preisw. zu verkaufen.
F. Brosende, Architect,
Kaiserstraße 3.

Moderne Villa, vornehme Lage, nahe Wilhelm-
straße u. Kurpark, 10 Zim., viele Nebenräume,
electr. Licht, Centr.-Heiz., sch. Garten, zu verk.
Agentur J. Dollhopf, Rautergasse 8, 1.
Eine Villa in guter Lage f. zwei Familien pass.
mit groß. Obst- u. Biergarten, Terrain 54 Ruth.,
wegungsb. f. 70,000 Mk. zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Gellmundstr. 58.

Eine schöne Etagen-Villa, 12 Zimmer
u. Garten, gesunde ruhige Lage, Haltest. d. electr.
Bahn, Verhältnisse halber f. 60,000 Mk. zu verk.
d. J. & C. Firmenich, Gellmundstr. 58.
Zwei rentable Häuser mit 8- und 4-Zim.-Wohn-
räumen, jedes für 113,000 Mk. zu verk., sowie versch.
Geschäfts- und Wohnhäuser mit groß. Kellern,
Werkst., Lagerr., u. f. w. in den versch. Stadt-
und Preislagern zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Gellmundstr. 58.

Ein mit allem Comf. ausgest. rentabl. Haus am
Ring mit großem Hof und Bleichplatz, wo sich
2 Kassen brechen lassen, für 144,000 Mk. zu
verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Gellmundstr. 58.
Ein Haus, weibl. Stadthaus mit dopp. 3-Zim.-
Wohnung, große Werkst. u. Thorf. f. 98,000 Mk.
m. Nebenr. u. 1200 Mk. zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Gellmundstr. 58.

Villa, feiner Obstd. Garten, auch taun
Stallung gemacht werden, für 65,000 Mk.
bei 11. Anzahlung zu verkaufen. Näheres
Ankündigung bei
Kraft, Erbacherstraße 7, 1.
Villa Sonnenbergerstr., 10 gr. Zim. u. all. Com-
fort, Stallung, Remise, Kutschhof, sch. Gart.,
zu verk. J. Dollhopf, Rautergasse 8, 1.
Einfamilien-Villa, schönste Lage, Nerothal,
Haltestelle d. electr. B., gr. Bor- u. Hintergarten,
zu verk. J. Dollhopf, Rautergasse 8, 1.

Eine kleine Villa, welche noch i. Bau begriff.
ist, f. 50,000 Mk. zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Gellmundstr. 58.
Haus nächst Obstd. Garten und Nicolaistraße für
68,000 Mk. weidungshalber veräußert. Anzahl.
8-10 Rthl. Für Geschäftsmann auch passend,
weg. d. Nähe d. u. Bahn. schöne Zinf. Lagerverh.
70,000 Mk. Näh. P. G. Rück, Adolfsstr. 1, 1.

Gehaus
mit aufgehendem Colonialwaarengeschäft
in bester Lage Wiesbadens, nahe Centralbahnhof,
ist billig zu verkaufen. Preisermäßigung 10,000.
Kester Preis 169,000. Gef. Offerten unter
C. 7 an den Tagbl.-Verlag.

Ein klein. Haus,
nicht a. d. Langgasse, enth. 7 Zimmer, Küche,
nebst sonst. Zub., sowie großer Laden (4 Schau-
fenster), sehr geeignet zum Benzinbetrieb, in
preisw. zu verk., event. auch nur die Wohnung
zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erf. H
Rent. Haus Welltribstraße 11, 11
K. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Haus m. Einfahrt u. gr. Hof, nebst Werk-
stätte, Lager, ev. Stallungen, für 122,000 Mark
veräuß. Mietvertrag 7800 Mk., also über 6%
rentierend. Leichte Zahlungsbedingungen.
P. G. Rück, Adolfsstr. 1, 1.
Schönes, gut gebautes 2- u. 3-Zimmer-
Haus mit Verhältnisse u. Lagerräumen billig nur
an Selbstkäufer zu verkaufen. Off. u.
W. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Haus,
in der Nähe der Langgasse, mit Hof
(25 Ruthen) zur Errichtung von Werk-
stätten zc., zum Preise von 50,000 Mark
sofort zu verkaufen. Gef. Anfragen unter
H. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus, gute Stadtl.,
für Schreinerlei sehr geeignet, 3-Zimmer-
Wohn., Alles verzinnt, absehbare
billig mit 3-4000 Mk. Anzahlung zu
verk. Elise Henninger, Moritzstr. 51.
Schönes dopp. 3-Zimmerhaus in der Goethe-
straße, ohne Hinterhaus, für 95,000 Mark ver-
äußert, demnach gl. a. neuen Bahnhof Garten
dabei. Anzahlung 8-10,000 Mk.
P. G. Rück, Adolfsstr. 1.

**Gehaus mit Bäckerei u. Metzgerei-
einrichtung, Hauptstraße
Wiesbadens, für 110,000 Mk. bei 3 bis
10,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen,
rentiert 7%. Näheres bei
Kraft, Erbacherstraße 7, 1.
Neues Haus mit 11 Werkstätten zu verkaufen.
Offerten unter G. 5 hauptpostlagernd.
2-3-Zimmerhaus i. Suburb., welches über
6% rentiert, zu verkaufen. Offerten unter
W. 4 hauptpostlagernd.**

Tausch!
Mein Anwesen mit Panterrain in schönster Lage
im Taunus, wenig belastet, tauschbar gegen ein
Haus in Wiesbaden. Offerten unter B. 12
an den Tagbl.-Verlag.
Wegen plötzlichem Wegzug
ist ein sehr rentables Etagenhaus
(fast neu) sof. zu verk. Off. nur
von Selbstreflektanten u. C. 16
an den Tagbl.-Verlag.
Rent. Haus, schönste Lage Adolfsallee, 7- bis
8-Zim.-Wohn., f. den Zierwerth v. 160,000 Mk.
zu verk. J. Dollhopf, Rautergasse 8, 1.

Etagenhaus,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet u. mit hohem
Ueberbau, direkt vom Erbauer zu verkaufen.
Offerten unter P. 15 an den Tagbl.-Verlag. erb.
in guter Lage, für Conditorei und
Haus Café sehr geeignet, zu verkaufen
(Anzahlung 10-14,000 Mk.) durch
L. Conrad, Vorderstraße 25.

2000 Mark Ueberichung
hat mein 2- und 3-Zimmerhaus, welches zu
120,000 Mark veräußert. Auch mein Gehaus
verkauft günstig zu 170,000 Mark. Sehr rentabl.,
2- u. 3-Zimmerh., o. Concurr., für Metzger- u.
Colonialwaarengesch. Off. u. E. 16 a. d. T.-B.

Villen in allen Lagen, hier und
auswärts, zu verkaufen.
Heinr. Greger, Immobilien-Bureau,
Rheinstraße 26.
Rentables Haus mit g. gehender Bäckerei zu ver-
kaufen. Off. unter S. 11 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien.
Ein sehr rentables Geschäftshaus, passend
für Metzger, Metzger, Metzger, Metzger,
händler zc., mit 2000 Ueberichung
zu verkaufen.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.
Rent. Haus mit Bäckerei ohne Anz. zu
verkaufen. Off. unter U. 16
an den Tagbl.-Verlag.
Neues Gehaus, für Bäckerei eingerichtet,
zu verkaufen. Anfragen erbitte unter E. 2
hauptpostlagernd.

Häuser, auch mit
Werkstätten,
zu verk. Heinrich Greger,
Rheinstraße 26.
Geschäftshaus in Dohheim,
bisher Metzger m. Laden, Stall,
Schlachthaus, gut rent. unter Tage zu verkaufen
oder zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vx
Eltville — prachtvolle Bestimmung —
mit groß. Obstd. Garten, für zwei Fam.
passend, dabei großer Weinberg,
Keller, Badraum zc., electr. Licht, in
vorzähl. Lage, preisw. zu verk. ob. zu
verkaufen.

2 1/2-stöckiges Haus
in Worms, mit zweistöckigem Hinterhaus, groß.
Hof und Garten, in bester Lage, für 30,000 Mk.
zu verkaufen. (Mietverh. 1800 Mk.) Event.
Tausch gegen Haus in Frankfurt a. M., Wies-
baden oder nächster Umgebung dieser Städte.
Offert. unt. F. N. B. 652 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M. (Post 2000) F 116

Gasthaus im Taunus,
neu geb., Kreuz von vier Hauptstr., bei Wiesbad.,
250 hl Bier, 30 hl Apfelwein, 15 hl Wein,
35 Rthl. Kig., für 50,000 Mk. bei 5-10,000 Mk.
Anzahl. zu verk. Geschäft ist erst im Empor-
blühen. Näh. d. (Fa 6927/6) F 119

Julius Wolf,
Elbestr. 11. Frankfurt a. M.



**Hochherrschastliche Villa
in Eisenach,**
schönste Lage des Marienbades, mit großem
Park, sofort zu verkaufen. Offerten unter
„Villa“ an die „Eisenacher Tagespost“ in
Eisenach. (K. 1157) F 117
Mit renom. Hotel (frequ. Stadt
am Rhein) weg. Rückzug v. Geschäft
zu verk. Anz. 25-30,000 Mk.
O. Engel, Adolfsstr. 3.

Restaurant,
zu verkaufen. Heinrich Greger, Immo-
bilien-Bureau, Rheinstraße 26.
la Hotel (Verk. od. Tausch),
zu verrechnen ca. 120,000 Mk. Off. unter
H. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Restaurant,
sehr gut gehend, Umstände halber zu verkaufen.
Offerten erb. u. O. 780 an den Tagbl.-Verl.
Metzgerei, in bester Lage, nachweislich
Haus zu verkaufen. Offerten unter H. 1. 20
postlagernd Schützenhofstraße.
Bäckerei, altes Geschäft, sehr
rentabel, zu verk.
Heinrich Greger, Immobilien-Bureau,
Rheinstraße 26.

Gut f. 36,000 Mk.
im Kr. Dieburg feil w. Erfrant. 40 Morgen,
reichlich inventarisiert. Gute Gehölz. Näh.
durch J. Rosenbaum, Bergweg 24,
Frankfurt a. M. F 63

Gerrichtshaus
mit 10 Morgen Garten, Obst
und Weinanlagen, Springbr., Park und Weiher
mit Gabel, das Ganze mit hoher Mauer um-
schl., an Hauptweinplatz des Rheins, habe im
Antrag zu verkaufen.
J. Imann, Taunusstr. 12.

Kleiner Villenbauplatz
in schönster Kurlage, an fertiger, aus-
gebaute Straße, mit genehmigtem Plan
nach alter Bauordnung sehr billig unter
günstigen Zahlungsbedingungen zu
verkaufen. Offerten unter L. 14 an den
Tagbl.-Verlag.

Villenbauplatz von 34 Ruthen 10 Sch.
= 852/0 qm, an der Ver-
bindungsstraße zwischen der Nerothaler u. Weis-
bergerstr., neben Nerothalerstr. 24, mit genehmigtem
Bauproject, ist zu verkaufen. Näheres Bureau
Hotel Metropol und Melandstraße 1, 1.

Bauplätze, sowie Villa preisw. zu verk.
Näh. bei N. Scheuren, Mainz.

Bauplatz für 2 Villen in schönster Lage
am Wiesbad. u. Sonnenberg,
ganz ob. geh., sofort billig zu verk. Off. u.
Selbstreflekt. u. P. 738 an den Tagbl.-Verl.
Bauplatz mit Bauplatz zu verkaufen.
Offerten unter H. 29 hauptpostlagernd.

Großes Baugrundstück im
Stadtkern m. Bau-
genehmigung nach alter Bauordnung wegen
andern. Unternehmen unter Selbstkosten zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2m

Obstd. Garten, gut gepflegt, mit Garten-
haus, im Taunus und
Quellwasserpumpenanlage, n. guter Umgebung,
1/2 Morgen groß, im. d. zu verk. Reflektanten
wollen ihre Off. u. E. 12 a. d. Tagbl.-Verl. send.

Schöner Garten in Biersfeld,
82 Ruth. groß (Baufläche) mit ca. 50 Obstd. Bäumen
u. vielen anderen Obstd. Sorten bepflanzt, ist preisw.
zu verk. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Etagen-Villa oder Haus mit
3-4 Wohnungen, a. 5 Zimmer, in Rheins. Wilhelm- oder Taunus-
straße, oder außerhalb dieser Straßen zu kaufen
gesucht. Offerten u. E. 13 a. d. Tagbl.-Verl.

Villa gesucht.
Gerrichtsh., die gegenwärtig hier verweilt, sucht
eine schöne Villa mit 2 Wohnungen a. 5 ob.
6 Zimmer zu kaufen. Baldige Offerten
erbeten unt. R. 12 an den Tagbl.-Verlag.
Taunusstr., Gellmundstr.
Rent. Haus od. Nähe von Selbstkäufer
mit hoher Anzahlung gesucht. Geneane Off. unt.
C. 10 an den Tagbl.-Verl. erb.
Suche zu kaufen ohne Vermittler rentabl. Haus,
auch Geschäftshaus. Anzahlung 20-30,000 Mk.
Off. u. J. 9 an den Tagbl.-Verlag erbeten

Suche Etagenhaus
oder H. Villa. Gehe mein Zinshaus in Mainz
in Zahlung. Offerten unter C. 24 an den
Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht
H. Haus zum Alleinbewohnen in Frankfurt a. M.,
Wiesbaden oder nächstl. Umg. d. Städt. (Preis
18-20 Tausend Mk.) Off. u. F. O. B. 658
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 119
H. Haus, in der Nähe, mit Garten,
zu kaufen gesucht. Offerten mit N. 15 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Grundstücke zu kaufen
gesucht.**
Meyer Sulzberger, Melchiorstraße 6.

Grundstück
(Suburb.) zu kaufen gesucht. Offerten mit
Angabe der Größe und des Preises unter
J. 14 an den Tagbl.-Verlag.

**Grundstücke zu kaufen
gesucht.**
H. Reifner, Seerobenstr. 27.

Wald zu kaufen gesucht
v. 500 Morgen ca. (oder auch mehr) am
liebsten i. Rheins. Wiesbaden. Gef. Off. mit
Dr. Kz. an Haasensteins u. Vogler,
Frankfurt a. M. F 65

Geldverkehr
Capitalien zu verleihen.
Hypotheken-Capital,
cont. Beleihungen, Ablösung 2-jähriger zu
vergeben. Off. J. 10 an den Tagbl.-Verl.

**Daß ca. 126,000 in
Posten von 15-40,000 Mk.
auf 2. Hypoth. auf 1. St.
und früher zu solidem Zinsfuß zu
vergeben.**
H. Baer, Friedrichstraße 19.

Auf 1. Hypoth.
werden ca. 120,000 Mk. zu billigem Zinsfuß
für gleich od. später, auch in Teilbeträgen
ausgegeben. Offerten erbeten unter C. 11
an den Tagbl.-Verlag.

100-120,000 Mark sind an
getheilt, auf sofort auszuleihen. Näheres
im Tagbl.-Verlag. Aa
80,000 Mark zur 2. Stelle,
auch getheilt, sofort zu vergeben durch die
Geschäftsstelle des Haus- u. Grund-
besitzer-Vereins, Zinkenstraße 19. F 432
60-70,000 Mk. 1. Hyp. 4% auszul.
Off. unt. J. 2 an den Tagbl.-Verl.

Auszuleihen auf 2. Hyp.
sind 60,000 Mk., die auch getheilt in Klein-
beträgen abgegeben werden. Offerten unter
B. 11 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Privatkapital
auf 1. Hypothet, a. 3 1/2%, in Theilen von
Mk. 50,000 und 45,000 oder nur auf prima
Zinshäuser in centraler Stadtlage auszuleihen
per sofort. Offerten unter R. Y. 305
hauptpostlagernd Wiesbaden.
Zu 3 1/4 Prozent auszuleihen
auf 1. Hypothet sind 50-70,000 Mk. Bitte
Offerten zu richten unter P. 12 an den
Tagbl.-Verlag.

Heirat sucht Witwe, 29 J., verm. 200,000 Mk., in Herrn, welcher sich e. glückl. Heim gründen will. Vermögen nicht beding. Ehrenhafte Ansch. unt. „Veritas“, Berlin N. 39. P 162

Wittwe,

Gute 20er, große statische Erscheinung, und von hübschem Aussehen, mit großem Vermögen, sucht sich am liebsten mit Hotelier oder Kaufmann wieder zu verheiraten. Nur ernstgemeinte Offert. beliebe man unter N. 16 an den Tagbl.-Verl.

Reelles Heirats-Gesuch.

Ein Wittwer, Geschäftsmann, Mitte 50er, wünscht sich mit einem älteren Mädchen, welches der Haushaltung vorzuziehen kann, zu verheiraten. Vermögen nicht erforderlich. Ernstgemeinte Offerten mit Angabe der Adresse bitte man unter A. 556 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

An T. u. O.

Es war im Juli und am zweiten, Da that Ihr zur Vermählung schreiten, Und heut' sind's 31 Jahr, Daß dies zu aller Freud' geschah. Wir wünschen Euch, Ihr lieben Leute, Ein frohlich Sommerfest nun heute. Verbet länger kein Jahr zu Jahr, Bleibt gesund und glücklich immerdar! J. H. L.

H. W. 999.

Bitte noch heute Brief abholen. Den Ihrigen erhalten.

Sommerwohnungen

Zwei schöne Sommerfrische-Wohnungen nahe am Walde, jede 3 Zimmer und Küche nebst Balkon, sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn M. Kaiser, Bauunternehmer, in Sahn im Taunus.

Sommerfrische Hohenstein (Z.).

Gasthaus und Pension Wipin empfiehlt schöne Zimmer, ruhige Lage, gute Pension. Preis 3.50 Mk. Post und Telefon im Hause. 5 Min. vom Bahnhof. Besitzer L. Klein.

Eppenhain, Klimat. Kurort. Penf. Roffertruhe

m. prachtvoller Fernsicht, lomp. Einrichtung, Penf. von 3.00 an. R. Weller, Hch. Kaufmann.

Sommerfrische Pension von Neos,

Freunde- und Familien-Pension. Freie sonnige Lage in schönem Garten. Gemüthlicher Aufenthalt. Vorz. Küche. Gelegenheit zu Einkaufen m. Hst. Selters und Oberleiter Mineralbrunnen i. Hause. Zimmer mit voller Pension von 8 Mk. an. Familien nach Vereinbarung. Näb. d. die Indaberin Hst. Edith Kaufmann.

Wohnung

Haus mit Stallung für Schweine sucht, von pünktlichem Miethzahler gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von mindestens 6 Zimmern bis zur Hochmeister von 1500 Mk. per 1. Okt. a. c. gesucht. Offerten unter G. 7 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung gesucht! 5-6 Zimmer mit Bad, 2 kleine Mansarden, 2 Keller im südlichen Stadttheil. Dielen Geisler, Brändstraße 20, 1.

Wohnung von 5 Zimmern mit Bad, in best. wenn mögl. neuem Hause für 1000-1100 Mk. in der Nähe des Rathhauses per 1. Okt. von ruh. Mieth. gel. Offerten abg. Marktstr. 22, Vorzellanfabrik.

Zwei Wohnungen, jede mit ca. 5 Z., in der Nähe des Rangplatzes per 1. Oktober gesucht. Off. sind bei Tapeziermeister Kretzer, Schulbacherstraße 37, einzureichen.

Offizierswitwe ohne Kinder sucht freundl. 4-Zim.-Wohnung zum 1. Okt. Pr. bis 700 Mk. Geh. Off. unt. G. 16 an den Tagbl.-Verlag.

Geht für 1. Oktober eine Wohnung von 3-4 Zimmern, st. und Zubehör, wenn möglich mit Gartenbenutzung. Lage im äußeren Stadtviertel bevorzugt. Off. unter G. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Geht für 1. Oktober eine 3-Zimmerwohnung m. Bad u. Balkon f. ruh. Fam. (zwei Personen). Offerten mit Preis unt. F. 13 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmerwohnung in der Nähe der Dohmerstraße f. auf 1/2 Jahr zu mieten gesucht. Off. mit Preis unt. C. 12 an den Tagbl.-Verl.

3-Zim.-Wohnung in Dohmerstr., Quisen, Rhein, Marktstraße oder deren Nähe per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preis und Etage-Angabe unter V. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Geht von alleinverdienendem Herrn 2-3-Zimmerwohnung mit Badzimmer, Küche u. Zubehör in bester Lage u. ruhigem Hause per 1. Oktober. Offerten unter H. 18 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung! 2-3-Zim.-Wohnung mit Bleiche anzulegen für Wäscherei sofort oder später gesucht. Offerten unt. T. 16 an den Tagbl.-Verlag.

2. oder 3-Zimmer-Wohnung, Wtr., auf 15. Juli oder 1. August gesucht, wo ungenirt Untermiete gestattet. Offert. unt. H. 16 a. d. Tagbl.-Verl.

Kleine Familie (1 Kind) sucht zum 1. Okt. 2-Zimmer-Wohnung (Vorderhaus). Offerten mit Preisangabe unter T. 8 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zimmer-Wohnung, evtl. Theil einer größeren Wohnung, in nächster Nähe der oberen Friedrichstraße, in besserem Hause gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter D. 16 bitte im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Brautpaar sucht geräumige 2-Zimmer-Wohn. in schöner Lage zum Preise von 850-1000 Mk. Offerten unter H. O. 19 hauptpostlagernd.

Zwei ruh. kinderl. Leute suchen zum 1. August eine schöne Ein-Zimmerwohnung 1. Et. Tepel, Blücherstr. 16.

Auf 1. Oktober d. A. sucht alleinverdienender Herr in besserem Hause 2 Zimmer, Küche, Manf., 1. oder 2. Et., Gef. Offerten mit Lage und Preisangabe unter L. 13 an den Tagbl.-Verlag.

Ein möbliertes Zimmer f. sofort in der Nähe vom Kochthurnbühl für dauernd. Offerten mit Preisangabe unter N. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht gut möbliertes Zimmer für dauernd zum Preise von 20 Mk. mit Kasse. Familien-Anschluß sehr erwünscht. Offerten unter W. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein oder zwei möbl. Zimmer, 1. Et., p. 15. Juli dauernd, wenn mögl. sep. Eingang, mit Kasse u. Frühstück geg. gute Bezahlung. Offerten m. Preisangabe unter N. 14 an den Tagbl.-Verlag.

Ein bil. möbl. Zimmer in der Nähe des Kochthurnbühl für sofort gesucht. Preisangabe erwünscht. Offerten unter H. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht ein ent. reihl. möbl. Zimmer von e. selbstständigen Handwerker. Offerten unter G. 16 an den Tagbl.-Verlag.

Ab 20. August möbl. Wohn- und Schlafzimmer, r. Licht mit Veranda oder Gartenbenutz., nicht gar zu weit vom Luisenpark, von solchem gebild. ansässigen Herrn für dauernd gesucht. Offerten mit Preis unter H. 16 an den Tagbl.-Verlag.

Geht vom 1. September von uns, Herrn möbl. Zimmer im Westend. Gef. Offerten unter L. 16 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Heim. Ein alt. Herr mit theilweise eingen. Möbeln sucht für sich, evtl. Witwenfamilie ein freundliches Heim gegen entsprechende Miete oder Pension. Bei zukünftiger Behandlung wird ein 1/2-jährlich. Entsch. Honorar angesetzt. Offert. mit Preis unter H. 16 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht ein leerstehendes feinstes photograph. Atelier mit vorzüglicher Ausstattungsgelegenheit. In Betracht können nur kommen Wilhelmstraße, Taunusstraße, Rheinstraße oder ganz unmittelbare Nähe derselben. Ausführl. Offerten unter V. 13 an den Tagbl.-Verl. (No. 6927) P 24

Geht in feinsten Lage ein hübsch. Laden für feinstes Glarven-Specialgeschäft mit Wohnung im 1. Stock von etwa 8 Zimmern und hübschem Ansehn. Offerten mit Preisangabe und Größe des Ladens mit Wohnung u. A. 555 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Berein sucht per 1. August in einem Hinterhaus oder Seitenbau, Barriere, großes Lokal, ev. 2 gr. Zim. für dauernd zu mieten. Off. u. P. 6 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Suche Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum und Vorsehensloft, möglichst zwischen Ring, Adelsheide, Moritz- und Bleichstraße. Angebote mit Preisangabe Rüdesheimerstraße 9, 3. rechts, erbeten.

Hofraum für Kohlenhandl., mit oder ohne Wohnung, gleich oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Nerostraße 46, Hb.

Wohnung gesucht! 5-6 Zimmer mit Bad, 2 kleine Mansarden, 2 Keller im südlichen Stadttheil. Dielen Geisler, Brändstraße 20, 1.

Wohnung von 5 Zimmern mit Bad, in best. wenn mögl. neuem Hause für 1000-1100 Mk. in der Nähe des Rathhauses per 1. Okt. von ruh. Mieth. gel. Offerten abg. Marktstr. 22, Vorzellanfabrik.

Zwei Wohnungen, jede mit ca. 5 Z., in der Nähe des Rangplatzes per 1. Oktober gesucht. Off. sind bei Tapeziermeister Kretzer, Schulbacherstraße 37, einzureichen.

Offizierswitwe ohne Kinder sucht freundl. 4-Zim.-Wohnung zum 1. Okt. Pr. bis 700 Mk. Geh. Off. unt. G. 16 an den Tagbl.-Verlag.

Geht für 1. Oktober eine Wohnung von 3-4 Zimmern, st. und Zubehör, wenn möglich mit Gartenbenutzung. Lage im äußeren Stadtviertel bevorzugt. Off. unter G. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Geht von alleinverdienendem Herrn 2-3-Zimmerwohnung mit Badzimmer, Küche u. Zubehör in bester Lage u. ruhigem Hause per 1. Oktober. Offerten unter H. 18 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung! 2-3-Zim.-Wohnung mit Bleiche anzulegen für Wäscherei sofort oder später gesucht. Offerten unt. T. 16 an den Tagbl.-Verlag.

Geht vom 1. September von uns, Herrn möbl. Zimmer im Westend. Gef. Offerten unter L. 16 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Heim. Ein alt. Herr mit theilweise eingen. Möbeln sucht für sich, evtl. Witwenfamilie ein freundliches Heim gegen entsprechende Miete oder Pension. Bei zukünftiger Behandlung wird ein 1/2-jährlich. Entsch. Honorar angesetzt. Offert. mit Preis unter H. 16 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht ein leerstehendes feinstes photograph. Atelier mit vorzüglicher Ausstattungsgelegenheit. In Betracht können nur kommen Wilhelmstraße, Taunusstraße, Rheinstraße oder ganz unmittelbare Nähe derselben. Ausführl. Offerten unter V. 13 an den Tagbl.-Verl. (No. 6927) P 24

Geht in feinsten Lage ein hübsch. Laden für feinstes Glarven-Specialgeschäft mit Wohnung im 1. Stock von etwa 8 Zimmern und hübschem Ansehn. Offerten mit Preisangabe und Größe des Ladens mit Wohnung u. A. 555 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Berein sucht per 1. August in einem Hinterhaus oder Seitenbau, Barriere, großes Lokal, ev. 2 gr. Zim. für dauernd zu mieten. Off. u. P. 6 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Suche Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum und Vorsehensloft, möglichst zwischen Ring, Adelsheide, Moritz- und Bleichstraße. Angebote mit Preisangabe Rüdesheimerstraße 9, 3. rechts, erbeten.

Abeggstraße 8 elegante Balkone und Schlafzimmer sofort zu verm. Frau Justizrath Gahler.

Wohlfahrtstr. 8, 2. schön möblierte Zimmer ständig oder wochenweise abgegeben, evtl. Pension.

Pension Lehmann. Eleg. m. Zim. m. u. o. Venf. Bad i. Hause, ein. Breile. Hamburger Küche. Adolfsstr. 4, 1. Et.

Privat-Hotel Prinz Heinrich, Wärenstraße 5, nächst dem Kochthurnbühl u. den Baderhäusern, schöne Fremdenzimmer zu vermieten auf Tage und Wochen. Möblierte Pension.

Elegant möblierte Pension mit oder ohne Pension zu vermieten. Möblierte Pension Simon, Elisabethstraße 7.

Villa Grandpair, 13 u. 15 Emsersstraße 18 u. 15. Familien-Pension 1. Ranges. Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche.

Friedrichstr. 5, 1. Et., Nähe Wilhelmstraße. Elegante möblierte Pension.

Gartenstraße 14, Pension. Große hübsche Pension frei.

Villa Stillfried, Gainerweg 3. Pension 1. R. nächst Rathaus u. Wilhelmstraße. Beste Lage inmitten schönem Garten. Vorzügliche Küche. — Beste Empfehlungen. Bäder, Garten, Telefon.

Guter bürgerlicher Privatmorgensisch 60 W. Eichenstraße 1, 2 l.

Hirchgasse 43, 2. schön möbl. Zimmer m. gut. Venf. f. 50 u. 60 Mk.

1. Pension Dohmer, Bäder. Vorz. 3 Marktplatz 3. Unmittelbare Nähe der Wilhelmstraße. Eleg. u. einfach möbl. Zimmer frei. Vis-à-vis der Kaiser-Wilhelms-Gel.-Anstalt.

Musenstraße 4, 1. Etage. Elegante möblierte Pension. Möblierte Pension.

Nicolassstr. 13, P., elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension frei. G. Privatm. 70 u. 80 Mk. Cranienstr. 22, 2 l.

Rheinbahnstr. 2, 2. elegant möbliertes Salon mit zwei Schlafzimmern, auch einzeln, zu vermieten.

Gemüthliches Heim in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorz. Küche. Möblierte Pension. Rheinbahnstr. 2, 1. Rheinbahnstr. 14, 8. gr. schön möbl. Zim. an einen event. auch zwei Herren zu verm.

Geb. Dame oder Herr, auch lebend, findet in pens. kinderl. Pension. Gemüthl. Heim nebst vorz. Verpf. preiswürdig. Adresse im Tagbl.-Verl. X

Junge Dame findet ang. Heim bei unter F. 7 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht. Ausländer wünscht gebildeten jungen Mann täglich eine Stunde zu deutscher Konversation. Offerten unter D. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht englischer und französischer Unterricht für 18-jähr. Knaben. Offerten unter G. 8 an den Tagbl.-Verlag.

L. W. Schmidt, 6. l. Weilerstr. 6, l. Franz., Engl., Ital., Span., Portug., Russisch. Grammatik u. Handelscorresp. Deutsch für Ausländer.

Schön schreiben. Stenographie. Buchführ. etc. Einzelstunden Mk. 1. in Kursen billiger.

Beginn neuer Kurse vom 3. bis 7. Juli cr.

1a Quisenplatz 1a. Heinrich Leicher, 1a Quisenplatz 1a.

Kaufm. Unterrichts- und Schreib-Institut. Größtes u. ältestes Institut in Wiesbaden.

Untericht für Damen u. Herren in: Kaufm. Schenk. u. Schönsch. (u. c. preisg.). System. nach der neuesten, doppelten u. amerikanischen Methode. Hotelbuchführung. Kaufm. Rechnen. Korrespondenz. Maschinenschreiben. Stenographie.

Meine 25-jährige Thätigkeit als Buchhalter, Prinzipal Handelslehrer bieten die beste Gewähr für eine sachliche u. gründliche Ausbildung, sowie für einen sicheren Erfolg.

Heinrich Leicher, Kaufmann, Handelslehrer u. Bücher-Revisor. Quisenplatz 1a, Barriere u. 2. Stock.

Pensionat Worbs

für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden i. Beaufsicht. d. Schulaufgaben bis Prima incl. Beste Erfolge, fogar mit Prim., seit etwa 10 J. l. Berl. ert. d. H. Unterr. i. allen Fäch., auch f. Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle Klassen, Schut. u. Militär-Examina vor, bei. Einj., Prim.- u. Abitur-Examen!

Worbs, staatl. gepr. Oberlehrer, Quisenstraße 43

Fräulein (professeurs diplômées) geben Conversations-, Grammatik-, Correspondenz- und Litteraturstunden. Uebers. priv. u. geschäftl. l. Pauschalzahlung Hellmunderstraße 58. l.

Institutrice Française. 30 Friedrichstraße, II. étage. Les. de franç. par une institutrice, paris. Prix modéré. Mlle. Mermoud de Pollez, Karlstr. 5, 2.

Parisienn Institutrice donne leçons de gram. et conversation Taunusstraße 51. Gründlicher französisch. Unterricht. Mlle. Meier, Sprachlehrerin, Röderallee 92. 8.

21. P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Institut Meerganz. Am 3. und 10. Juli: Beginn neuer Kurse. Prospekt gratis u. franko.

21. P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Gut empf. Sängerin ert. Unterricht u. bew. Methode. Herderstraße 31, 1 l.

Rhein-Westf. Handels- u. Schreiblehranstalt, 38 Rheinstr. 38, Marktstr.

Unterrichts-Institut 1. Ranges für Damen und Herren in

Buchführung, einf., dopp., amerik. Hotel-Buchführung, Buchführung, Kaufm. Rechnen, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinen- u. Schönschreiben.

Freie Wahl einzelner Vorfächer. Beginn täglich. Tag- und Abendkurse. 3., 4. und 6-monat. Handelskurse. Zeugnis, Empfehlungen. Kostenfreie Stellennachweisung.

Prospekte kostenfrei.

Den geehrten Damen zur gefl. Nachricht, daß ich, von der Reise zurückgekehrt, meinen

Schneide-Kursus nach Stilsstraße 24 verlegt habe. Indem ich bitte, das mir seit langen Jahren gekannte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen, zeichnet Hochachtungsvoll

Frau Aug. Roth, Stilsstraße 24, Bld. 2 St.

Plakate:

„Wohnung zu vermieten“ „Möblierte Zimmer zu vermieten“ „Zimmer frei“ „Laden zu vermieten“ „Zu vermieten“ „Zu verkaufen“ „Zu vermieten oder zu verkaufen“ „Pension“

auf weißem Papier, sowie aufgezogen auf starkem Pappdeckel stets vorrätig in der

L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei Langgasse 27.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 2. Juli.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspieler. Abends 7 Uhr: Oberon.
Königliche Theater. Vom 1. Juli bis 31. August einschl. bleibt das Residenztheater der Ferien wegen geschlossen. Wiedereröffnung Freitag, den 1. Sept. mdr.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Ueber'n großen Teich.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Variété Bürgeraal. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 3. Juli.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspieler. Abends 7 Uhr: Wenn die Binde fällt.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Ueber'n großen Teich.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Variété Bürgeraal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Seilsamkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Descent. Verjamm.

Versteigerungen

Montag, den 3. Juli.

Versteigerung von Kästen, Aquarien u. im Friedrichshof, Friedrichstraße 35, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 303 S. 11.)
Versteigerung von Mobilen und Wirtschaftsinventar u. im Hause Messergasse 25, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 303 S. 6.)
Einkauf von Angeboten auf die Renovierung der Fassaden des Reform-Hochschulbaus an der Dränerstraße, im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 2, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 303 S. 2.)
Einkauf von Angeboten auf die Lieferung der zu verarbeitenden 1-Träger und Unterlagsplatten für den Neubau der Mittelschule an der Riederbergstraße, im hies. Verwaltungsbureau, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 303 S. 2.)
Versteigerung von Maschinen und Einrichtungsgegenständen einer Fabrik für Kunstholz, Kunststeine und Marmor, in der Steinmühle an der Wiesbaden, Mainzer Landstraße, Nachmittags 3 Uhr. (S. Tagbl. 303 S. 18.)
Einkauf von Angeboten auf die Lieferung von Möbeln für das Telegraphenamt hier, an die Königl. Ober-Postdirektion zu Frankfurt a. M., Nachmittags 5 Uhr. (S. Tagbl. 287 S. 12.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

30. Juni.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	747.1	746.8	747.2	747.0
Thermometer C.	23.2	30.9	25.7	26.4
Dunstspann. (mm)	14.1	17.7	16.3	16.0
Rel. Feuchtigkeit (%)	67	53	67	62.3
Windrichtung	N.D.	N.D.	S.W.D.	1
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 31.9. Niedr. Temper. 18.5.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht

des „Wiesbadener Tagblatt“.
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

3. Juli: heiter, warm, kühl, Wind, stellenweise Gewitter.
4. Juli: sonnig, warm, heiß, später wolfig.

Auf- und Untergang der Sonne (S) und Mond (M).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Juli.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
3.	12 31	4 24	8 38	5 19	8 56
4.	12 31	4 24	8 37	6 20	9 39

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnl. Preise
Fremdenloge I. Rang	14	10
Mittelloge I. Rang	12	9
Seitenloge I. Rang	10	7
I. Ranggalerie	9	6
Orchesterloge	9	6
Parquet	7	5
Barriere	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4
II. Rang 2. Reihe n. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	3
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2
III. Rang 1. n. 2. n. 3. Reihe	3	2
III. Rang 2. Reihe Seite n. 3. n. 4. Reihe	2	1
Amphitheater	1	40

Theater-Concerte

Königliche Schauspieler.

Sonntag, den 2. Juli.

169. Vorstellung.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wieland's gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. Wiesbadener Bearbeitung. Gesamtentwurf: Georg von Hüllen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Boesje.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Regie: Herr Dornow.

Personen:

Oberon, König der Elfen	Herr Gense.
Titania, Königin der Elfen	Herr Mohr.
Drach, Elfen	Herr Katalczak.
Freemädchen	Frau Schröder-Kaminsky.
Kaiser Karl der Große	Herr Lefler.
Queen von Bordeaux, Herzog von Guenne	Herr Sommer.
Scherasmin, sein Schützling	Herr Winkel.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Tauber.
Regio, seine Tochter	Herr Mebus.
Wesir, Kaiserlicher Kammerer	Herr Mebus.
Vaschan, Thronfolger von Persien	Herr Mebus.
Palme, Regia's Geheime	Herr Mebus.
Hamet, der Stumme des Palastes	Herr Mebus.
Almon, Oberster der Eunuchen	Herr Mebus.
Almanzor, Emir von Tunis	Herr Mebus.
Koschana, seine Gemahlin	Herr Mebus.
Abdallah, ein Sceräuber	Herr Mebus.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision).
2: Vor Bagdad.
3: Hof im Kaiserl. Harem zu Bagdad.
4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad.
5: Am Ausgang der Kaiserl. Gärten.
6: Hof von Bagdad.
7: In den Wäldern.
8: Im Sturm.
9: Felsenhöhle und Gestalt an der Nordküste von Afrika.
10: Im Garten des Emir von Tunis.
11: Im Harem Almansors.
12: Die Himmelhalle.
13: Im Hain des Oberon.
14: Heimgarten.
15: Am Thron Kaiser Karls.

Regie: Frau Bester-Brosky vom Stadttheater in Köln a. Rh. als Gast.

Dekorative Einrichtung: Herr Oberinsp. Schlar.

Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Schlar.

Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.

Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Erhöhte Preise.

Montag, den 3. Juli

170. Vorstellung.

Wenn die Binde fällt.

Schauspiel in 4 Akten von Volkmar Böhm.

Regie: Herr Mebus.

Personen:

Doktor Barnek, Inhaber eines

Bauschäfts

„Andrea, seine Frau“

Marqot, Barnek's Tochter aus

erster Ehe

Herr Tauber.

Frau Renier.

Herr Valentin.

Herr Schwab.

Herr Malcher.

Herr Polin.

Herr Ebert.

Herr Andriano.

Herr Weinig.

Herr Koller.

Herr Berg.

Herr Müller.

Herr Martin.

Herr Rohrmann.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Herr Mebus.

Karlsruhe.
Bredow.
on Stein.
albern.
Wallus.
Näron.
Fieber.
Steinide.
Bordardt.
th Seibel.
Ganze.
erwardt.
Rehkopf.
nd Bist.
Rohrbeck.
Stein.
Apfichig.
Karlsruhe.
ehms.
Roes.
Schüler.
s Anders.
m-Vorh.
enue.*
Karlsruhe.
Apfichig.
Wallus.
albern.
ehms.
gnung.
ber Ber-
tag des
Dieser
thoufe
Karlsruhe.
Bredow.
Roes.
on Stein.
albern.
Apfichig.
Wallus.
Ganze.
ehms.
Fieber.
bert.
Richter.
wardt.
Rehkopf.
nd Bist.
ung.
2) Auf-
4) Auf-
milie*
femle*
Karys*
age der
Großes
mt). —
det eine
sch.
den.
er Voort
Himm*
oven.
s.
er.
Voort.
ak.
Gaer.
en-
16.
mm.
nt.
ten.
4 und
ge 16.
mittags
ge 40.
mittags
37.
te.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

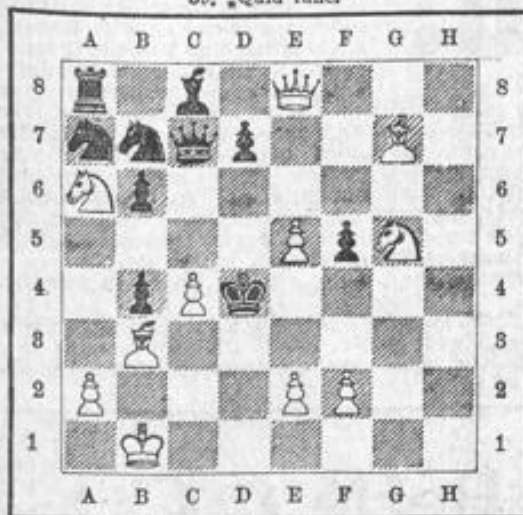
Wiesbaden, 2. Juli 1905.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

58 dreizügige Probleme (Originalproblem).
59. „Quid tunc.“



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 291.

A hatte: tr B, p B, c 10, tr A, tr K, tr 8, p 9, p 8,
car K, car D;
C hatte: car B, c A, c K, c D, c 8, c 7, tr 9, tr 7,
p D, car 10.

Weil B nicht hoffen darf, daß p A und p 10 je einen Stich
machen, drückt er diese beiden Karten in der Hoffnung, auf
tr 10 einen Stich zu bekommen; nur dann kann er gewinnen.

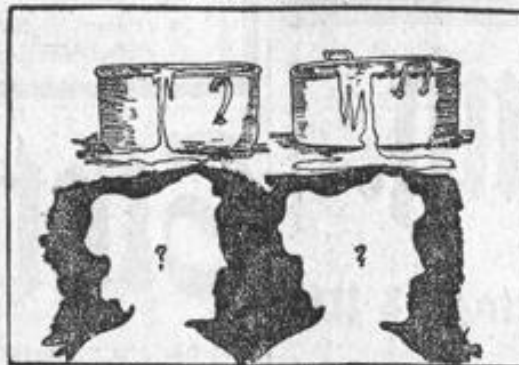
1. Stich: tr K, tr 10, tr 7 + 14;
2. „ car A, car 10, car D + 24
3. „ p K, p D, p 8 + 7.

Den Rest erhalten die Gegner; aber der Spieler hat mit den
21 Augen im Skat bereits mit 66 gewonnen.

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Scharades

- 1 starr und kalt und ohne Regung.
 - 2, 3 stets warm und voll Bewegung.
 - 1, 2 und 3 ein Städtchen klein.
- Dus stolz auf seinen Sohn darf sein.

Füll-Rätsel.

a. l. i. h. l. i. o. o. l. s. i. n.
r. v. p. o. e. a. e. e.

Die Punkte sind derartig durch Buchstaben zu ersetzen,
daß Wörter entstehen, deren Anfangsbuchstaben eine Universität
nennen. Die Wörter bezeichnen in anderer Reihenfolge: einen
weiblichen Vornamen, einen Beifallruf, einen Raubvogel, einen
Baum, ein Schlinggewächs, einen Raum, eine Stadt in Ruß-
land, eine spartanische Würde, eine Waffe und ein Raubtier.

Literarisches Versteck-Rätsel.

Der Mensch hat nichts so eigen,
So wohl stetigt ihm nichts an,
Als daß er Treu erzeuget
Und Freundschaft halten kann.

Die fettgedruckten Buchstaben ergeben richtig zusammen-
gestellt den Namen des Verfassers.

Kamm-Rätsel.

1	2	3	4	5
8		6		6
3		1		7

Diese Zahlen sind durch Buch-
staben so zu ersetzen, daß die
Kammzinken bezeichnen: 1. ein Ge-
wässer, 2. eine Naturscheinung,
3. einen Fluß in Afrika. Die waga-
rechte Reihe nennt einen Himmels-
körper.

Gegensatz-Rätsel.

Von jedem der nachstehenden Wörter ist je ein Gegensatz
zu suchen, so daß die Anfangsbuchstaben der gefundenen
Wörter in anderer Reihenfolge einen bekannten Opernkompagnisten
nennen. — Westen, Berg, Sommer, piano, selten, tadeln.

Scherz-Rätsel.

Als jüngst ich Els' erblickte im Bazar,
Ward plötzlich einen König ich gewahr.

Vexierbild.



Wo ist die Mälerin?

Auflösungen der Rätsel in No. 291.

Rätselhafte Inschrift: Sieh do mal, wie dick die Ann' ist,
a wahre Tonne, die Dirn. — Rätsel: Durch richtiges Anein-
anderreihen der einzelnen Buchstaben erhält man „Die Hoch-
zeit des Figaro“. — Scherz-Rätsel: Futteral. — Scharades
Maitrank. — Verschiebungs-Aufgabe: Don Carlos. Die Räuber.
— Rösselsprung: Eins doch weiß ich, und dies Eine giebt
mir Kraft und Zuversicht. Keine Macht war noch so dunkel,
Der nicht obgesiegt das Licht, Keines Winters Eis so feste,
Daß der Lenz es nicht durchhieb, Keines Kerkers Wand so
ewig, Daß die Zeit sie nicht zerrieb. (Anastasio Grün.) —
Streichholz-Rätsel:



Grosser Saison-Ausverkauf.

Ohne Rücksicht auf ihren bisherigen Wert werden sämtliche Restbestände
der Saison in

Costumes, Blusen, Costüme-Röcken, Jupons,
Mänteln, Jaquettes und Morgen-Röcken

zu staunenswert billigen Preisen ausverkauft.

Leopold Cohn,

Grosse Burgstrasse 5.

Luftkurort Heiligenberg beim Bodensee.
„Hotel und Pension Winter.“

Bestrenommirtes Haus. In unvergleichlich schöner Lage, 750 m über dem Meere. Groß-
artige Fernsicht auf den Bodensee und die ganze Alpenkette. In unmittelbarer Nähe des Hotels
Prachtvolle Anlagen und Waldspaziergänge auf eine Länge von über 70 km.
Sommerresidenz des Fürsten zu Fürstberg. Schloß mit vielen Kunstschätzen.
Nähere Auskunft erteilt J. Winter.

Kohlen und Goks

von nur erstklassigen ringfreien Zechen, sowie Buchen-Scheitholz, Eichen-Kingunde u. Bündelholz
liefern wir jedes Quantum prompt und billigt. Preisliste gerne zu Diensten.

Wellrißstr. 19. **Gustav Enders,** Wellrißstr. 19.
Fernsprecher 3342.



Hotels, Pensionen,

überhaupt umfangreichere Küchenbetriebe verwenden mit Vorteil

MAGGI'S WÜRZE

Billigster Bezug in großen Flaschen zu Mk. 6.—.

Sehr ausgiebig, man benutze den Maßspatzen.

1908



(Arenstern.)

Selzerbrunnen. Grosskarben.
Selzer. Unübertroffen an Güte, Wohlgeschmack
 und Lieblichkeit, pur wie in Vermischung
 mit Wein, Sect, Cognac.
 Haupt-Niederlage: J. C. Kelper, Wiesbaden, Kirch-
 gasse 52. Telefon 114.
 (Fa 6772/6) F 118

Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich
 morgen Montag, 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr
 beginnend, in der

Steinmühle zu Wiesbaden,

an der Mainzer Landstrasse,

die Maschinen und Einrichtungs-Gegenstände einer Fabrik für
 Kunstholz, Kunststeine u. Marmor, als: 1 große Tafelpresse,
 1 Kochkessel u. Nährbottich, 1 Verkleinerungsmaschine, Werk-
 zeuge, Pfannen, Gestelle, Verschalung eines Schuppens nebst Türen u. Fenster,
 Werkzeuge, Gobelant, Rohmaterialien, Formen, 1 Faß rothe Farbe, 1 Faß Oker etc.
 meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Maschinen entstammen der Görliger Ziegelei-Maschinen-
 fabrik Scholze & Geisler, Görlitz, und sind nur ca. 1/2 Jahr im Be-
 trieb gewesen.

Besichtigung an Ort und Stelle jederzeit.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator, Schwalbacherstrasse 7.

Week's Apparate

zur

Frischhaltung aller Nahrungsmittel

sind anerkannt das beste System zur
 Conservierung sämtlicher Gemüse
 und Früchte, sowie von Fleisch, Milch
 etc. etc.

Ich unterhalte davon stets grosses Lager nebst den dazu
 gehörigen Gläsern in den verschiedensten Grössen und offerire
 dieselben zu

Original-Preisen.

Prospekte und jede weitere Auskunft durch

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

1718

Nordseebad Dangast.

Prospekte.

G. Gramberg.

Mildes Seebad.
 Luftkurort I. Rangos.
 (Bzw. 919) F 116

Gegründet 1855. **Magdeburger** Gegründet 1855.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
 (Alte Magdeburger.)
Lebens- und Unfall-Versicherung.
Niedrige Prämien. Günstige Bedingungen.
Vorteilhafte Gewinnbeteiligung.
 Versicherungshostand ca. 237 Millionen Mark,
 Gesamtvermögen ca. 74 Millionen Mark.
 Bisher an Versicherte bezahlt ca. 69 Millionen Mark.
 Sub-Direktion für Nassau: Wiesbaden, Moritzstrasse 4.

Stottern!

Es ist merkwürdig, daß die Eltern gerade
 bei dem schrecklichsten Leiden, dem
 Stottern, ihren Kindern gegenüber so
 gleichgültig bleiben und durch Unkenntnis
 eine schwere Verantwortung auf sich
 laden. Die Eltern wissen meistens gar
 nicht, wie schwer ihr Kind stottert, und
 wird ihnen das von der Schule mit-
 geteilt, so erhält das Kind Prügel oben-
 drein, weil es eben im Verkehr mit seinen
 Angehörigen und beim Spiele ziemlich gut spricht; es heißt dann: „Es stottert bloß, weil es
 nicht gelernt hat“ oder auch einsichtiger: „weil es Angst hat“. — Ja, die Angst! Das ist
 es eben! Das Kind kann den Zwangsgedanken „Du stotterst“ nicht los werden, und das Leiden
 nimmt täglich zu, nicht ab, wie unfunktionale Superflüssigkeiten schwächen. Das Kind wird verhöhnt und
 verspottet, es wird menschenförmlich und in der Schule bleibt es natürlich zurück und wenn
 die Eltern nicht mehr sind, ist es unfähig, sich selbst durchzubringen. Ohne gesunde Sprache
 keine Grösse, kein Leben; gesunde Sprache bedeutet gesundes, hartes Leben und daher sollten
 Sie nicht zögern, Ihr Kind sofort von dem niederdrückenden Leiden befreien zu lassen.
 Sie brauchen Ihrem Kinde nichts mitzugeben, als eine gesunde, stichende Sprache, das
 ist mehr wert, als ein Beutel voll Gold.
 Haben Sie auch schon Mißerfolge gehabt, so machen Sie doch noch einen Versuch — stichende,
 unauffällige Sprache, Schwenden jeden Angakelch, sichere Heilung garantiert
 Institut Wila Ruth, Wiesbaden, Langgasse 23.
 Meldungen zum Ferienkurs sofort!

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
 Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung
 von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten
 und Pakete mit Werthgegen-
 ständen.

Vermiethung feuer- und diebes-
 sicherer Schrankfächer
 in besonders dafür erbautem
 Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in
 laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von
 Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-
 papieren, ausländischen
 Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in
 laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger
 Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen
 u. Checks auf das In- u. Ausland.

1763

5 Minuten links vom Bahnhof.

Niedernhausen i. T.

Villa Sanitas,

Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. — Gute Küche, Getränke jeder Art. —
 prächtige Lage in waldreicher Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle. — Bäder. —
 Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc. — Bes. Franke.

Wachsen Sie Ihr
 Schuhzeug
 nur mit

Nigrin

Sie
 ersparen viel
 Mühe, Zeit & Geld!

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

F 59

48 Friedrichstraße 48
 nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
 nahe Baserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

1337

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

E. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes
nass. landw. Genossenschaften.
Kassenstelle der Landwirtschaftskammer
für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank- Giro-Konto. **Moritzstr. 29.** No. 2791.
F 401

Gerichtlich eingetragen, von 164 ange-
schlossenen Genossenschaften mit
21427 Mitgliedern übernommene Haft-
summe **Mk. 3.502.000.**

Reservefonds und eingezahlte Geschäfts-
anteile am 31. Dezember 1904
Mk. 208.096.66

Annahme von
Spareinlagen zu 3 1/2 %
bis zu Mk. 5000.— Verzinsung vom Tage
der Einzahlung ab. Ausfertigung der Spar-
kassenbücher kostenfrei.
Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Die wiederkehrende Gelegenheit.

Durch Uebernahme eines großen Baarenlagers
verkaufe folgende Artikel zu den denkbar billigsten
Preisen. Weiß: Damast für Bettbezüge, Satin
Angustia, weißer u. farbiger Barchent, Unterrock-
stoff, Jacken, Wiber etc. Ferner sind von fertigen
Sachen folgendes auf Lager: Fertige Herren- u.
Damen-Hemden, Jacken, Röcke, Hosen und noch
viele Andere. Niemand verjäume dieses günstige
Angebot.

Geschäftsprinzip: Reelle Bedienung, billige Preise.
Goldgasse 6, 1. Kein Laden.



**Wiesbadener
Möbelheim**



Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter,
Reisegepäck, Instrumente, Chaisen,
Automobile etc. etc.

Lagerräume nach sog. Würfelsystem,
Sicherheitskammer, vom
Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-
flächen für Werthkoffer, Silberkasten etc.
unter Verschluss der Miether.

Prospekte, Belieferungen und
Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung ein-
zelnder Möbel etc. und Kostenvor-
anschläge.



Das Beste

in pol. u. lack. Holz, Polstermöbeln und Betten,
Tischen, Stühlen, Spiegeln, vollständigen Zimmers-
einrichtungen, compl. Brau-Anstaltungen

ist stets

zu haben in vorz. Qualität u. großer Auswahl.
Transport i. d. Stadt u. auf das Land frei.
Ratenzahlung. Bill. Preise. Gigue Verkäufe.

A. Leicher Ww.,

Adelheidstraße 46.



Erdd. tägl. fr. abg. Dranienstr. 62, Wlb. 2 l.

Triumphstiefel

Allein. Niederlage in Wiesbaden: Ferdinand Herzog, Langgasse 50.

Adolfsbad,

Adolfsallee 10a, Ecke Herrngartenstr. 18
Spezial-Anstalt für medicin. Bäder.

Wannen-, Halb- und Sitzbäder.

Duschen aller Art, Einpackungen.

Dampf- und Heißluftbäder.

Kohlensäure- und mediz. Bäder.

Elektrische Wasserbäder aller Art.

Hand- und Vibrations-Massage.

Oertliche Glühlicht- und Bogenlichtbestrahlung.

Vollkommenstes elektr. Glühlichtbad.

Verlangen Sie Preislisten. Telefon 3159.



Zu haben bei:

Dr. M. Albersheim, Wilhelmstrasse.
Baake & Esklony, Taunusstrasse.
Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.
S. Blum, Flora-Drogerie.
J. C. Bürgener, Kronen-Drog., Hellmundstr.
Otto Lillie, Moritzstrasse.
W. Machenheimer, Adler-Drog., Biemarckstr.
Drogerie Moebus, Taunusstrasse.
F. H. Müller, Ring-Drogerie, Bismarckring.
Fritz Röttcher, Luxemburg-Drogerie.
Sanitas-Drogerie, Mauritiusstrasse.
Robert Sauter, Oranien-Drogerie.
Rich. Seyb, Victoria-Drogerie Rheinstrasse
und Rheingauerstrasse.
Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstrasse.
Otto Siebert, Drogerie, Zum Schloss.

Hygienische

Bedarfsartikel. Verord. Kat.
m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat.
u. fr. **H. Vanger**, Gummwaren-
Fabrik, **Verlin**, W. Friedrichstr. 9-92, F123
General-Depot: **P. A. -toss**, Taunusstr. 2.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege
der Wäsche!

Besser wie alle Wasch- und Seifenpulver!

Salmit-Terpentin- Würfel-Seife

zum Kochen der Wäsche, 1613
bei 5 Pfund per Pfund 28 Pf.

Seifenfabrik **C. 42. Poths**, Wiesbaden,
Tel. No. 91. — Langgasse 19.

Total-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Ladens verkaufe ich mein ganzer
Lager in Kaiserstoff, Schiffstoff, Damen-Outfitter, Hand-, Coupé-, Rundreise- und
Anzugstoff, sowie in La Rindleder Handstoff und Taschen in La Offenbacher
Fabrikaten in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner offerire ich einen Posten
Handtaschen mit und ohne Toiletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie
Baig Stieg und Manteltaschen, Kreuzbügeltaschen, Brief-, Schreib- und Kartenmappen,
Brief-, Cigarren- und Cigaretten-Zaschen, Damen-, Hand-, Umhänge- und Umhänge-
Taschen, Portemonnaies, Overgläser und Geldbörser, Plaidhüllen und Plaidriemen
und Schirmfuttermale etc.

Um baldigst zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.
Telephon 894. 10 Goldgasse 10. Telephon 894

Darmstädter Möbel-Fabrik

und Kunstsalon

Grossherzoglich Hessische Hoflieferanten.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

300 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Uebernahme kompletter Einrichtungen von

Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.

**Eigene Fabrikation, 10-jähr. Garantie. Frankolieferung
innerhalb Deutschlands.**

Billige aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Ausstellungen:

Hauptausstellungshaus
Darmstadt, Heilbergstrasse 129,
ca. 200 Zimmereinrichtungen;
Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 39,
ca. 30 Zimmer;
Ausstellungshaus Frankfurt a. M.,
Kaiser Wilhelm-Passage,
ca. 70 Zimmer.

Man verlange Abbildung und Preislisten.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

NB. Unsere sämtlichen Ausstellungen sind allgemein als Schauwürdigkeiten
ersten Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die
moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und
unsere Möbel trotz feinsten Ausführung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen
Preisen hergestellt werden.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Universal-Sicherheitsgurt für kleine Kinder,

bester Schutz gegen das Herausfallen,

anwendbar am Kinderwagen, Bettchen, Sportwagen, Kinderstuhl und
zugleich als Laufgürtel, bei

H. Schweitzer, Grossherzogl. Luxemb. Hoflieferant,
Grossfürstl. Russischer
Ellenbogengasse 13.

ältestes Special-Geschäft am Platze für Kinderwagen, Kinderstühle und
Sportwagen.

Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufschieben von
Gummireifen in eigener Werkstätte. Alle Wagen einzeln. 1709



Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladens verkaufe ich von heute ab sämtliche Polster- und
Kastenmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Made besonders auf eine große
Auswahl Schlafzimmer und Salons in Mahagoni, sowie hell und dunkel Nußbaum auf-
merksam. Günstige Gelegenheit für Bräutleute und Pensionen.

Schillerplatz 1.

Wilh. Egenolf.

Putz- u. Scheuer-Artikel

Grunt-Ausstattungen.
 Schmutz- u. Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. u. höher. Parquettschrubber 7, 10, 12, 14 Mk.
 Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf. Scheuerrohr, Ofenrohrwischer etc.
 Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. etc.
 Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Klosettbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. etc. Straßensbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50,
 2.—, 3.— Mk. und höher.
 Fensterbürsten zu 10, 20, 50, 75 Pf. Parquetbürsten zu 1.50, 2.—, 4.—, 6.— Mk. und höher.
 Ferner alle Kinder-, Bade- u. Toiletenschwämme etc., Wagenschwämme, Putzschwämme etc.
 Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. etc. Möbelsbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. und höher.
 Federbänder zu 15, 25, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. etc. Möbelschaber zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. u. höher, größte Auswahl. Fußbürsten etc.
 Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. und höher.
 Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mk. große Auswahl. Teppichkehrmaschinen etc.

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Ramm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie: Waschkörbe, Waschlammern, Waschbürsten, Waschböde, Waschbretter, Bügelbretter etc.
 empfiehlt billigt in größter Auswahl

Gmserstraße 2. Karl Wittich, Ecke Schwalbacherstr.

Alle Arten Küfer-Waaren

in allen Größen.



Pflanzenkübel,
runde u. ovale
Waschbütten,
Eimer,
Zuber,
Brenken,
Butterfässer etc.



Neuanfertigen und Reparaturen in Küferwaaren.
 Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer etc.

Turngau Wiesbaden.

Heute Sonntag, 2., u. Montag, den 3. Juli, auf dem Festplatz „Unter den Eichen“:



Gau-Turnfest

Programm.

Sonntag Vormittag ab 6 Uhr: Wettturnen u. Sonderwettturnen
 Nachmittags von 3 Uhr ab: **Großes Schantturnen**, Konzerte der Kapelle d. 80. Inf.-Regts. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschalk, Vorträge der Gesangs-Krieger, Turnspiele, Kinderspiele, Volksbelustigungen, Preisverteilung, Abends Fackelpolonaie.

Montag Nachmittag ab 4 Uhr: Konzerte, Freiübungen und Wettspiele der Turnschüler, Volksbelustigungen. Drei große Bierhallen. Großer Zugplatz.

Eintrittspreise: Sonntag für Erwachsene 25 Pfennig, für Kinder 10 Pfennig, mehr als 2 Kinder derselben Familie sind frei. Montag für Erwachsene 10 Pf., Kinder sind frei. Militär an beiden Tagen 10 Pfennig. F 472

Die elektr. Straßenbahn fährt mit verstärkter Wagenzahl bis zum Schluß.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Genannt „Alte Berlinische“). Begründet 1836.

Im Jahre 1904, dem 68. Geschäftsjahr der Gesellschaft:
 Neu abgeschlossenen 4020 Policen mit . . . Mk. 17,922,712 Verf.-Summe
 und . . . 10,848 Jahresrente.
 Jahres-Einnahme . . . Mk. 11,947,136.
 Angemeldet 631 Sterbefälle über . . . Mk. 3,465,330 Leb.-Verf.-Summe

Geschäftsstand Ende 1904.

Versicherungsbestand 47,842 Personen mit . . . Mk. 229,395,743 Verf.-Summe
 und . . . 365,318 Jahresrente.
 Gesamt-Garantie-Kapital Ende 1904 . . . Mk. 83,875,065.

Die Gesellschaft schließt ab unter sehr günstigen Bedingungen:
Lebens-Versicherungen (Zahlung voller Versicherungssumme bei Selbstmord nach 3 Jahren, bei Tod durch Duell nach 1 Jahr u. f. w.). F 174
Spar- (Kinders-) und Leibrenten-Versicherungen.

Zahlreiche Verträge mit Behörden (Reichspost, Konfiskationen), mit Staats- und Kommunal-Beamten, mit landwirtschaftl. u. Lehrer-Vereinen etc.
 Die Dividende pro 1905 beträgt: 27% der Jahresprämie der Tabelle A. bei den nach Divid.-Modus I Versicherten u. bei den nach Div.-Modus II Versicherten 2 1/2 % der insgesamt gez. Jahres- u. 1 1/2 % der ges. Jahresergänzungs-Prämien.

Auskünfte u. Prospekte durch die Agenturen u. durch die General-Agentur:
 in Frankfurt a. M., Mainzer Landstr. 17. | in Wiesbaden, Kaiserplatz 14.
 Joh. Köhlken. P. Gombert.

Deutscher Kürschner-Verband,

Filiale Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 2. Juli, Nachmittags 4 Uhr anfangend,

Großes Sommer-Fest

Im Gartenrestaurant „Kronenburg“, Sonnenbergerstraße, bestehend in Konzert mit Tanz, Preis-schießen etc., sowie Ueberraschungen für Kinder aller Art. Eintritt frei! Bei unangenehmer Witterung im Saal. Freunde und Gönner ladet hierzu höflichst ein
 Der Vorstand.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg.

Kapital u. Reserven: **256 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Bekanntmachung.

Die Kirchensteuer-Gehefte der evangelischen Kirchengemeinde für 1905/06 liegt vom 26. d. M. ab während 14 Tagen in dem Geschäftszimmer des Kirchenrechners — Dülkenstraße 32 — zur Einsicht offen. Die Steuerpflichtigen haben das Recht, von der eigenen Veranlagung Kenntnis zu nehmen.
 Wiesbaden, den 23. Juni 1905. F 335

Der Gesamt-Kirchenvorstand.
 Bickel.

Großes Sommerfest

der Gut-Templer-Voge „Tannuswacht“, J. D. G. T., verbunden mit

Konzert u. Tanz im Freien

am Sonntag, den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr, im prächtig gelegenen schattigen Garten-Restaurant am **Bierstädter Wart-Turm.**

Alle Freunde und Anhänger der Mäßigkeit- und Enthaltensamkeits-Bestrebungen werden hierdurch nebst ihren werthen Angehörigen ergebenst eingeladen.

J. A.: Otto Dietrich.

Luftkur- u. Ausflugsort **Lindenfels.** Perle vom Odenwald.

Elektr. Licht. **Hotel Victoria.** Tel. 11. F 59
 idyll. am Walde, einzig mit Gartenanlagen umgeben, erstes Kur-Hotel am Platze, Veranda u. Terrasse mit herrlicher Aussicht. Quellwasserleitung. Bäder, Spielplatz für Kinder. Vorzögl. Küche, Weine l. Firmen, Pension 4—5 Mk. Besitzer: W. Obermeier.

Romanus

EIN NEUER STIEFEL
 IN VORNEHMER AUSFÜHRUNG

BESONDERS GEEIGNET
 FÜR BERUFS-
 Fußgänger



Zu haben bei:

Peter Bieber,
 Schuhwaren-Lager Maassgeschäft
 19 Oranienstrasse 19.

Hotel-Restaurant Darmstädter Hof,

Ecke Moritz- und Adelheidstrasse.

Neu renovierte Lokalitäten.

Vorzögl. Germania-Bier (hell und dunkel). Salmbacher Pilsbier, Berliner Tafel-Weissbier. Ausgez. Weine erster Firmen. Apfelwein.

Mittagsstisch von 12—2 Uhr zu Mk. —.60, —.80 und 1.—.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Fremden-Zimmer von Mark 1.50 an.

V. A. Kesselring.

Amberger Emaille-Hochgeschirre,

bekannt bewährtestes Fabrikat, empfiehlt billigt unter Garantie

Hermann Weygandt,

4 Gänsemarktstr. 4,
 am Schloßplatz. — Telefon 3129.

1077

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 46.

Kirchgasse 46.

Für die Reise.

Handtasche,	schräge, niedrige, flache Form, schw. Longgrein Moutonleder	2.00
Handtasche,	steife Kofferform, schwarz. matt. Ledertuch, Bügel mit Schliessschloss	2.50
Handtasche	aus prima Rindleder mit 4-fach verschliessb. Bügel, haltbares Futter	5.50
Handkoffer	aus pr. br. Rindleder mit 4-fach verschliessb. Bügel, 2 Riemen, Dreifutter und Wäschetasche	19.80
Rundreisekoffer	aus bestem gefirnissetem Segeltuch, mit Einsatz, Rindleder. Einfassung, gutes Schloss u. 2 Sicherheits-Riemen	11.50
Cabinenkoffer	Holz-koffer mit Oelanstrich, Einsatz, gebog. Buchenleisten mit Messingblechdecken, Rindleder-Handgriffe, gutes Schloss	16.80
Reisekoffer	für Damen u. Herren, aus gutem Material, mit wasserdichtem Leinen überzogen, gebogene Buchenleisten, 2 Schlösser	14.00
Hutkoffer	für Damen, aus prima Segeltuch mit Ledereinfassung, Einsatz und Schloss	4.75
Hutcartons	mit Lederriemen	3.25 — 65 Pf.

Rohrplattenkoffer, Reisekörbe, Picknickdosen,
Trinkbecher, Rucksäcke, Reisedecken, Plaidhüllen
enorm billig.

Bade-Anzüge	für Mädchen, roth mit weisser Litze,	Länge 80	90	100 Ctm.
		95	115	125 Pf.
Bade-Anzüge	für Mädchen, Satin gest. Matrosenkragen,	2.20	2.40	2.60
Bade-Anzüge	für Damen, roth mit weisser Litze,	Länge 110	120	130 Ctm.
		145	160	175 Pf.
Bade-Anzüge	für Damen, Barchend, schöne Dessins,	2.10	2.35	2.50
Bade-Anzüge	für Damen, in roth, marine u. blau getupftem Satin,	3.75	4.20	4.65
Bade-Anzüge	für Damen, Schossjacke mit losem Beinkleid, Cöperstoff,	7.25	7.80	
Bade-Hosen		20, 25, 30, 35		Pf.
Bade-Mäntel, Bade-Schuhe, Bade-Kappen, Bade-Rollen, Bade-Teppiche.				1774

Frottier-Handtücher	42×100	45×100	45×110	52×110
	35	45	60	70
Bade-Tücher	100×100	100×150	130×165	130×200
	1.25	2.10	3.00	3.75

Adelboden

1856 m ü. M. Neu erbaut. Haus I. Rg. 120 Betten. Warmwasser-Centralheizung. Elektr. Licht in allen Räumen. Grosse gedeckte Veranda. Zahlreiche Balkone. Kur-Orchester. Ständiger Kurarzt. Wagen Bahnhstation Frutigen. Pensionspreis von Fr. 7 an. Prospekte zu Diensten. Fr. Schürz-Klopfenstein, Propr. (3379 Y) F 61

Hotel Adler u. Kursaal Sommer- u. Wintersport

Alpen- kurort I. Rgs.

Einkochkrüge

mit Glasdeckel,

D. R. G. M. No. 210461,

geben allen Conserven unbedingte Haltbarkeit u. naturfrisches Aussehen.

Viel besser als mit Blechdeckel.

Kein Verschieben der Gummiringe.

Vorräthig in 7 Grössen,

Inhalt 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 Ltr., bei 1699

Conrad Krell,

Tannusstr. 13,
Ecke Geisbergstrasse.

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung, Grand Prix



Globus- Putz-Extract

putzt besser als jedes andere
Metall-Putzmittel.

Reiner Bienenhonig.

Postpaket, Nachnahme, franco 9.70 Mk. F 118
Schwerin i. M.

Vorstand d. Schwer. Jäger-Vereins.

Möbel-Verkauf.

Wegen Platzmangel verkaufe verschiedene neue
elegante Schlafzimmers-Einrichtungen.
Händler verboten. Tannusstr. 41, I. Et.

Sanatorium Nordrach

Im bad. Schwarzwald.
Das ganze Jahr geöffnet.

Heilanstalt für Lungenkranke.

Bekante, modern eingerichtete Privatanstalt mit nachweisbar günstigen
Heilerfolgen. In völlig geschützter Lage, unmittelbar an Tannenwaldungen.
Mildes, fast gleichmässiges Klima. Zivile Preise. 40 Zimmer, 3 Aerzte.
III. Prospekte gratis. Dr. Hettlinger.

Deutscher Bäcker-Verband

(Mitgliedschaft Wiesbaden).

Sonntag, den 2. Juli, Nachmittags um 4 Uhr anfangend, veranstalten wir im
Saalbau Germania, Blatterstrasse 128, ein

Großes Tanzfränzchen,

wozu wir unsere Mitglieder, Kollegen, Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Was ist die schwierigste, mit viel Sorgen, Mühen und Umständen verbundene Arbeit
in jedem Haushalt:

DAS WASCHFEST.

Und welches ist das Hausgerät, mit dessen Hilfe man sich den vielverpönten Waschtage zum
Vergnügen macht?

6-fach
patentamtlich geschützt
und
Auslands-Patente.



Täglich
neue Anerkennungen.

Paris:
Grand Prix!

Hagen:
Goldene Medaille!

Es gibt Nichts Einfacheres und Zweckmässigeres. Schnelle, leichte und gründ-
liche Reinigung, Schonung der Wäsche, dabei vielseitige Verwendbarkeit, unbegrenzte Haltbar-
keit und billiger Preis. 1898

No. 1 Mk. 15.—

No. 2 Mk. 25.—

Probewaschen: Erich Stephan,

Dienstag, den 4. Juli,
10—12 u. 3—7 Uhr.Aussteuer-Magazin für
Haus und Küche.

Kaiser-Panorama.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 2. bis 8. Juli 1905:
Serie I: **Ganz neu!** Eine interessante Beschreibung von **Oesterreichs Flotte**, die bedeutendsten Kriegsschiffe, Flotten-Manöver mit herrlichen See-, Licht- u. Wassereffekten.
Serie II: **Wanderung durch Norwegen.** Panorama v. Christiania vom Ekeberg aus ges.
Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Zither-Verein.

Heute Sonntag, den 2. Juli:
Familien-Ausflug nach Schlierstein, Saalbau „Tivoli“.
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Außer Zithervorträgen kommt ein Theaterstück, sowie ein humor. Duett zur Aufführung.
Gemeinsame Abfahrt: Rheinbahn 2⁴⁵ Uhr (Sonntagskarte).

Anfang Juli d. J.
Eröffnung

Buchhandlung

Modernes Antiquariat
Michelsberg 24

Wilh. Herz,

langjähriger Mitarbeiter i. Fa.
Juraß & Senf's Nachf.

NB. Wir gütigst zugeordnete Aufträge, besonders Abonnements-Bestellungen auf Monatsblätter etc., bitte ich jetzt schon aufgeben zu wollen.

Königl. Preuss.
Klassen-Lotterie!!

Zur 1. Klasse 213. Lotterie, Beginn der Ziehung den 7. Juli cr., sind noch Loose abzugeben.
Wiesbaden, Adelsplatz 7. 1750
Königl. Lotterie-Einnahme: v. Tschudi.

Teufel's
Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre **tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes angenehmes Sitzen**, in allen Größen von **Mk. 3.50 bis Mk. 11.—** vorrätig. 888
Andere bewährte Systeme von **Mk. 1.70 bis Mk. 6.50.** Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

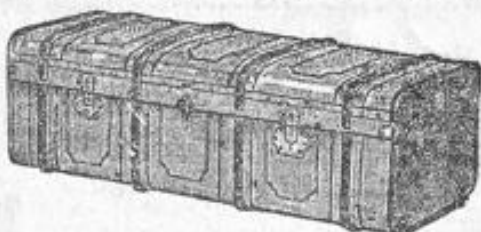
Günstiges Anerbieten.

Um vor Renovierung meiner Lokalitäten noch möglichst zu räumen, verkaufe alle vorjährigen Muster zu Ausnahmepreisen und bietet sich Interessenten somit eine sehr günstige Gelegenheit zum billigen Erwerb tadellos gearbeiteter Möbel. Es befinden sich dabei: 1 compl. Speisezimmer, Eichen, 1 compl. Herrenzimmer, Eichen geräuchert, 1 compl. Schlafzimmer, Eichen hell, mit 3teil. Schrank, 5 Büffets in Eichen und Nußbaum, einige Salonschr., Krän., Tische, 5 Garnituren, 3 Plüsch, 1 Gobelin u. 1 Seide, einige einz. Herren- u. Damensessel, Salonstühle u. Fantasiem., eine Parthe abgepaßter Decorationen.
Die Sachen müssen ausverkauft werden und werden deshalb zu jedem annehm. Preise verkauft.
B. Schmitt, Möbel- u. Innendecoration,
Friedrichstraße 24. 1704

J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 6. No. 249.

Hurra

Mühlenberg's Möbelpolitur
ist die beste. Zu h. b. O. Siebert, Marktstr.



Rohrkoffer, Kofferkoffer
— garantiert echt — Handkoffer und Taschen,
Reisetoiletten, Rucksäcke und Sammelkoffer.
Solide Erzeugnisse. Billigste Preise.
Koffer- und Lederwaren-Fabrikation
Adolf Poths,
Sattler und Taschner, Bahnhofstraße 14.
Reparaturen gut und billig.

Geschäfts-Hebernahme.

Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft zur gef. Mitteilung, daß ich mit dem Heutigen die seit langen Jahren betriebene

Mekgerei

Ecke Adler- und Röderstraße

meinem Sohne **Philipp Berberich** übergeben habe.

Für das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, daselbe nunmehr meinem Sohne übertragen zu wollen.

Franz Berberich.

Bezugnehmend auf obige Anzeige teile ich einer werten Kundschaft mit, daß ich das Geschäft meines Vaters in unveränderter Weise weiter führe.

Durch langjährige Tätigkeit im Geschäft, sowie maschinelle Einrichtungen bin ich in der Lage, allen an mich zu stellenden Anforderungen gerecht zu werden. Führe nur

Prima Qualität Fleisch und ff. Würstwaren

und werde bestrebt sein, mir durch freundliche, reelle Bedienung die vollste Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Philipp Berberich,
Mekger.

Zur Einmachzeit empfehle:

Prima Victoria-Kristall-Zucker, grob und fein, per Pfd. 25 u. 26 Pf., bei größerer Abnahme billiger.

Rum, Arrac, Cognac, Kirsch- und Zwetschenwasser,
Dauborner u. Nordhäuser Kornbranntwein.
Sämtliche Gewürze, Salicylsäure, Pergamentpapier,
Flaschenlacke, Kork etc.

Feinsten Einmach-Essig billigst.

Tel. 2282.

J. C. Bürgener,
27 Hellmündstraße 27.

1820



Dalli Schatten Theater
Kasperl der Mause dieb.

(IV. Bild: Kasperl wird mit der gestohlenen Dalli* vom Gensdarm verfolgt. Um Vorsprung zu gewinnen, lässt er den Beutel mit Gold fallen.)

Gensdarm: Hallo! Was hast' im Schloss gesucht?

Kasperl: A Pickelhauben, au verflucht! —

Gensdarm: Das Handwerk will ich ihm schon legen! —

Kasperl: Hui, jetzt geht's schief — nun heisst's verwegen

Den Raub in Sicherheit zu bringen.

Damit mir dieses mag gelingen

Lass lieber ich den Beutel hier,

Wertvoller dünkt die Dalli mir.

(Fortsetzung nächsten Sonntag.)
*NB. Die selbsttätigende Patent-Plättmaschine **Dalli** (Preis Mk. 5.—) arbeitet ohne besondere Feuerung, ohne Gas, ohne Explosionsgefahr, ununterbrochen sauber und sparsam mit geruchlosem **Da li-Glühstoff**. In allen Haushaltungs-Geschäften erhältlich. Man verlange ausdrücklich echte Dalli-Artikel!

Sochinteressante Bücher.

Verlangen Sie gratis reich illust. Katalog.
Scheimbuch für Frauen 1 Mt. 1.82
Bücher-Verband **Wwe. E. Schmidt,**
Berlin S. W. 62, Ritterstr. 49.

Biebrich, Restauration zur Insel.

Sonntag:

Starkbesetzte Tanz-Musik.
Saal neu renoviert.

Niederländische
Dampfschiff-Rhederei.

Salonboote mit Schlafcabinen.

Tägliche Tourfahrten

ab Mainz 6 Uhr Morgens,
Biebrich 6 Uhr 15 Min. Morgens,
in Köln 5 Uhr Nachmittags,
ab an Wochentagen 8 Uhr Abends,
Sonn- u. Feiertagen 9 Uhr Abends,
in Rotterdam 3 Uhr 15 Min. am folg. Nachm.

ab Rotterdam 7 Uhr Morgens,
in Köln 4 " am folg. Nachm.,
ab 10 " 30 Min. Abends,
in Coblenz 7 " 30 " am folg. Morgen
in Biebrich 3 " 30 " Nachm.

Tägliche Schnellfahrten

vom 20. Mai bis 15. September.

ab Mainz 9 Uhr 45 Min. Morgens,
Biebrich 10 Uhr Morgens,
Anschluß per Elektr. Bahn:
ab Wiesbaden 9 Uhr 28 Min. Morgens,
Eltville 10 " 30 "
Anschluß per Kleinbahn:
ab Schlangenbad 7 Uhr 55 Min. Morgens,
ab Coblenz an Wochentagen 2 Uhr 30 Min. Nachm.,
Sonn- u. Feiert. 4 " 30 "
in Köln an Wochentagen 7 Uhr Abends,
Sonn- u. Feiert. 9 " Nachm.
Anschluß an das Tourboot nach Rotterdam.

ab Köln 7 Uhr 15 Min. Morgens,
in Coblenz 2 Uhr Nachm.,
Eltville 8 Uhr 5 Min. Abends,
Biebrich 8 " 40 "
Abfahrt per Elektr. Bahn
nach Wiesbaden 9 Uhr Abends.

Billigste Fahrpreise.

Retour-Billets bis Köln

Tägliche Gepäckwagen.

Fahrpreismäßigung für Schüler u. Vereine.
Alles Nähere zu erfahren bei der Hauptagentur
zu Biebrich a. Rh. **Schürmann & Co.,**
sowie in Wiesbaden bei **Ludwig Engel,**
Reisebüro, Wilhelmstraße 46. F 346



zum Scheuern (Scheuerseifenstein)
15 Pfg. scheuert verblüffend leicht
Küchenutensilien, Töpferwaren,
Glas, Emaille, Porzellan, Mar-
mor, Oeltuch, Badewannen,
p. St. Fliesen, Waschkessel, Blech-
geschirr, Holz u. s. w.
Greift nie die Hände an.
JTO ist dem in Amerika allgemein
gebrauchten **SAPOLIO** (Scheuer-
seifenstein) ebenbürtig. 1790

P. Willmsen, Holl.,
Specialist für Gesicht- und
Handpflege.
Taunusstr. 1 Berliner Hof.
Sprechstunden 10—6 Uhr.
NB. Gesichtsdampfbäder,
Gesichtsmassage,
Elektr. kosmetische Massage.
Elektrische Haarentfernung.



Serbialin ist ein gef. geschütztes
sicher bewährtes und
schädliches Mittel
zur raschen Beseitigung von Gesichtsrundeln
(Wrinkles) und verleiht **Serbialin** dem
Gesichte einen weißen feinen Teint und jugend-
frisches Aussehen. **Serbialin** war laut notariell
Urkunde ein Toilettegeheimnis der
Königin Draga von Serbien,
welche sich damit um 20 Jahre verjüngte. Preis
p. Topf 3 Mt. Reagenzien liegen vor. Wieder-
verläufer gewahrt. Direct zu beziehen von **Luhs**
& **Maier, Stuttgart, Verast. 132, Fabrikat.**
chem. techn. Produkte.

Großes Haaröl verleiht graues Haar:
rotes und liches Haar wird dauernd dunkel.
Dr. M. 2. 5. **J. Groth, Engel-Drogerie,**
Bismarck (München). In Wiesbaden zu haben:
Victoria-Apothek, Rheinstr. 41, Hacke
& **Eschke, Drog. W. Salzbach, Hofstr.**

Annaholhack 1 Mk., Centn. 2 Mk.
Bestellungen überm. **R. Alexi, Michelsberg 9.**

Morgen Montag, den 3. Juli,

beginnt mein diesjähriger

Saison-Räumungs-Verkauf

für

Damen-Konfektion,

leichte wollene Kleiderstoffe und Waschstoffe.

Ohne Rücksicht auf den früheren **Verkaufswert** gelangen die genannten Artikel in überraschender Auswahl zu **Spottpreisen** zum Ausverkauf.

Abteilung

Damen-Konfektion.

Das Lager in Sommer-Konfektion ist in Partien zum Aussuchen ständerweise geordnet und mit Durchschnittspreisen versehen.

Die Gelegenheit, wertvolle Artikel zu fabelhaft billigen Preisen zu erstehen, ist ausserordentlich günstig.

Zum Verkauf kommen:

Voile-Kleider, Wasch-Kleider,
Wollmusseline-Kleider, Batist- und Mull-Kleider
in eleganten und einfachen Genres,
Garnierte farbige und schwarze Kleider,
Jacken- und Reise-Kostüme,
Sport-Röcke, Kostüm-Röcke,
Farbige und schwarze Jackets,
Kammgarn- und Spitzen-Capes,
Seidene, wollene und Wasch-Blusen,
Wasch-Unterröcke etc. etc.

Abteilung

Damen-Kleiderstoffe.

Auch hierin werden Preise und Auswahl jedweden Ansprüchen genügen.

Voile-Etamine-Stoffe, als ausgesprochene Sommerstoffe, gelangen zu Schleuderpreisen zum Ausverkauf, desgleichen leichte **Zwirnstoffe**, sowie **Kammgarnstoffe** mit modernen Karo-Effecten. Entzückende **Blusenstoffe**, gestreift und karriert, in aparten Farben und Mustern.

Abteilung

Wasch-Stoffe.

Es gelangen während der Räumungstage fabelhaft billig zum Verkauf:

Entzückende Muster in **Musseline-Imitat.**, reinwollenen **Musselinen**, glanzreichen **Satins** mit aparten Mustern; **Piqués**, leichte, duftige **Organdy's** und **Batiste**, weisse **Schweizer Mulls** mit Tupfen und Blumenmustern bestickt; weisse **Batiste**, gestreift und karriert etc.

Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster

● ● während der Räumungs-Verkaufstage. ● ●

1837

Kirchgasse
29/31.

M. Schneider,

Kirchgasse
29/31.

Montag, Dienstag

und

⁴
Webergasse
⁴

Mittwoch

⁴
Webergasse
⁴

kommen alle angesammelten

Reste Kleiderstoffe

(schwarz und farbig)

zu Reisekleidern, Roben, Röcken, Blousen, Kinderkleidern

zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen
zum Verkauf.

Um vollständige Räumung
zu erzielen,

kommen alle Reste bis ⁴ Meter, 100 bis 120 cm breit,

nur erstklassige Fabrikate,

zu Einheitspreisen

VON

1

Mark und

1.50

Mark per Meter

zum Verkauf.

J. Bacharach.

Opferbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Eine Frau i. n. Wajachsch. Bellrichstr. 32, Stb. 2.
3. Frau sucht Beschäftig. Hellmundstr. 54, 3 L.

Fliegendes Monatsmädchen sucht von Morgens 7½-9 Beschäftigung. Bleichstr. 24, Mittelb. 1. Anst. Frau f. Beschäft. Römerberg 29, 4 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Verband deutscher Handlungsgehilfen.
Stellenvermittlung
kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Fortwäh. bedeut. Eingang v. Besetzungsauftr., jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., gr. Schenkenstr. 6. Fernspr. 1515. F 45

Bauchmeister, jüngere Kraft, flottes Zeichner u. Rechner, gesucht. Meldungen gegen 9 oder 3 Uhr im Baubüro Nicolastraße 1, Portier.

Buchhalter, welcher im Klagenwesen bewandert und die Vertretungen am Gericht mit übernehmen muß, per sof. gel. Off. n. W. 223 postl. Schützenhofstr. Ein gewandter Buchhalter u. ein Reisender gesucht. Nur solche mit prima Zeugnissen werden berücksichtigt. Offerten unter C. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Ein zuverlässiger junger Buchhalter zum Beitragen von Büchern in den Abendstunden wird gesucht. Näheres unter C. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, im Alter von 14-16 Jahren, mit guter Schulbildung, für leichte Bureauarbeiten und Stadtausgänge gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter W. 16 an den Tagbl.-Verlag.

Bauartikel-Fabrikation
sucht sofort tüchtigen jungen Mann, welcher möglichst in Bauräumen eingeführt. Off. unter M. 11 an den Tagbl.-Verlag.

Selbstständige Schlosser
für Schaufenster und Gitter suchen
A. & F. Werthebach, Dohrnstr. 11, v. Bahn.
Anfänger sucht Herrn, Dohrnstr. 3.
Zuverlässig. Maschinist per sof. Dampfmaschine überwallt.

Ein tücht. selbstständ. Schreinergef. auf dauernd gesucht Saalgaße 4/6. E. Christ.

Ein Schreiner (Anfänger) sofort gesucht. Näh. Baldstraße 88.

Selbstständige, tüchtige, ältere Bau-

schreiner (Bauarbeiter) sucht
Johann Wolf, Bleichstraße 41.

Tüchtige Stuckateure
gesucht Frankfurt a. M., Lederweg 44.

L. Linderbach, (Speisarb.) gef. Rautenthalstr. 5.

Tapezierer gesucht Seckstraße 1, 8 St.

Tüchtiger Tapezierergehilfe
sofort gesucht. Josef Faupel, Tapezierer und

Decorateur, Wehlar a. d. Rhn. F 65

Schuhmacher auf Woche f. dauernd gesucht,

welcher auch Ausgänge mit

besorgt. W. Schaefer, Schwalbacherstraße 8.

Mittel-Arbeiter gesucht Taunusstraße 28.

Ein erfahrener Schreinermeister gesucht.

W. Kaufmann, Marktstr. 6, 2.

Tüchtige Schneider
auf Großstad für bessere Confection finden

dauernde und lohnende Beschäftigung.

Schener & Plant,

Schneidfabrik, Mainz.

Büffetier
für größeres Büffet (Cautions 2000 Mk.), tüchtige

Küchenchef, 120-200 Mk., Mid. 60-100 Mk.,

flotte Bediente u. große Anzahl Saalbediente,

Saaldiener für 1. Hotel, flotten Diener für

Penion, Diener für feines Geschäfts-haus,

Silberputzer, Kupferputzer, Kistjunge, Commis-sionäre

sucht sofort das

Internationale

Central-Placirungs-Büreau

Wallrabenstein,

Saalgaße 24, 1. Telefon 2555.

Erstes Bureau am Platz.

Frau Pina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Anstaltsstellner

in großer Anzahl sucht Bureau Wallrabenstein, Saalgaße 24, 1. Frau Pina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Gärtner gef. Wilhelmstr. 41, Part. Wegener.

Tüchtige solide Arbeiter gef. Otto

& Eisenbrenner, Gesellschaft mit beschr.

Saftung, Baumaterialien, Zulfenstr. 22.

56-60 tücht. Erdarbeiter sucht Carl Popp,

Baustelle, Krankenhaus.

Junger Tagelöhner gesucht.

Schank & Grehmann, Philippsbergstr. 11.

Ein junger kräftiger Mann

sofort gesucht.

W. Wolf,

Karlstraße 40, Portier.

Ein ordentliches Ehepaar, möglichst kinderlos, für

Hausmannsstelle per 1. Oktober gesucht bei

freier Wohnung und Entgelt. Bewerbungen

sind unter Beifügung von Zeugnissen und feier-

licher Erklärung bald. einzur. Arndtstr. 7, 2.

Bolontär zum sofortigen Eintritt

sucht

A. Lindhardt, Indirect, Bismarckring 19.

Lehrling mit guter Schulbildung für ein Bau-

bureau. Meldungen gegen 9 oder 3 Uhr im

Baubureau Nicolastraße 1, Part.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, sowie schöner Hand-

schrift für ein Gummi-Geschäft p. sofort

gesucht. Off. n. A. 850 an den Tagbl.-Verl.

Maler- und Anstreicherlehrlinge bei sofortiger

Bezahlung gesucht. Näheres Rheinstraße 13, 6.

Rechnungslehrling aus guter Familie kann im

Hotel Reichsbrunn eintreten.

Für sofort ein Hausdiener gef.

Herzthal 30.

Hausdiener, perfect in allen Haus-

arbeiten, sofort gesucht.

Offerten unter A. 13 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Hausdiener gesucht

Bismarckring 1, Eichen.

Ein Hausdiener gesucht.

Näheres Dornstraße 30, Ubelstraße 30.

Junger Mann als Hausdiener für Colonial u.

Handlung sofort gesucht. Gute Zeugnisse er-

forderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ap

Junger Hausdiener sofort gesucht. Näheres

Michelsberg 7.

Ja. Hausb. gesucht. Fr. Kumpel, Mauerq. 12.
Ein junger Hausdiener sofort gesucht
Restaurant Baum, Paulbrunnstr. 13.

Junger Hausdiener sofort gesucht

Herderstraße 10, Weinhandlung.

Hausdiener gef. Wegener, Wilhelmstr. 44.

Gewandter Hausdiener gesucht. Näheres

Herderstraße 22.

Ein sauberer Hausdiener gesucht Taunusstr. 17.

Junger Bursche sof. gef. Karlstr. 39, Vierhandl.

Ein junger Ausländer per sofort gesucht

Moosstraße 20, Hinterhaus Portier.

Ein tüchtiger Ausländer mit guten Zeug-

nissen gesucht.

G. Gieseler, Friedrichstraße 10.

Ein in jed. Beziehung zuverläss. verheir. Fuhrmann

auf 8. Juli gef. Näh. Bertramstraße 11, Part.

Ein Aushilfsgeldt Arbeiter 67, 1.

Ein Tagelöhner (Feldarb.) gef. Dohrnstr. 16.

Männliche Personen, die Stellung

suchen.

Junger Kontorist, 18 Jahre, m. schöner Hand-

schrift, sucht per sofort oder später Stellung

als welcher V. anse. Offerten unter A. 16

an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 28 Jahre alt, in allen

Kontorarbeiten ausgebildet, sucht Vertrauens-

stellung bei beschr. Ansprüchen. Cautions-

kann gestellt werden. Off. unter A. 17

an den Tagbl.-Verlag.

T. Tapezierer (a. Bau) i. St. Bleichstr. 12, D. 1.

Ein zuverläss. Krankenpfleger,

auch erfahre. Waffner, m. läng. Zeit bei Wierow,

Lindenhof, u. in der Zimmermann'schen Natur-

heilanst. u. in der W. u. best. Zeugnis, sucht unt.

best. Gehaltsantr. sofort Stellung. Gef. Off.

unter L. 1003 an Haasenstein & Vogler

A. G., Wiesbaden, erb.

Sol. u. v. Arbeiter, verm. m. a. Zeugn. f. ing.

welche dauernd Besch. Wülfersstraße 10, S. 3.

Ja. Mann, militär., f. Stell. als Hausdiener in

Herrschhaus. Zu erf. Eltendorferstr. 16, 1. r.

Ja. Bursche f. Aush. f. 6-8 W. Wülfersstr. 11, 3.

Aufruf

zur Gründung eines Asyls für straf-
entlassene Frauen, Mädchen u. Kinder.

Für die Armen aller Stände ist überall organisierte Fürsorge vorhanden. Man

benutzt sich den Witwen und Waisen, den Kranken und Verunglückten zu helfen.

Für eine besondere Gattung von Hilfsbedürftigen ist aber bisher noch nichts

geschehen.

Es gibt bedauernde Werte, die durch mangelhafte Erziehung, durch Leichtsin-

oder Verführung auf Abwege getrieben sind. Hierunter befinden sich zahlreiche Frauen, die

körperlich und seelisch gebrochen, gern wieder brauchbare Mitglieder der menschlichen Gesell-

schaft werden möchten, wenn sie eine hilfreiche Hand ergreife, sie ernst und mild auf den

Weg der Pflicht und zur Arbeit zurückführt.

Nach unsern bisher gesammelten Erfahrungen halten wir es für das Wichtigste,

ein Asyl zu errichten, in dem Mädchen, die sich bessern wollen, bei Tag und Nacht unent-

geltliche Aufnahme und Schutz finden.

Ihr glücklichen Frauen, an deren Lebenspfad treuherzige Elternliebe durch sorg-

same Erziehung und durch materielle Sicherstellung Verlockungen ferngehalten, die ihr den

Kampf ums Dasein nicht kennt, und auch ihr einsichtigen, edel denkenden Männer, die ihr

wißt, daß die beste Kraft eines Volkes auf seiner Sittlichkeit beruht, euch Allen rufen wir zu:

Um jener Unglücklichen und Elenden willen helft uns bei unserm Werke der

Menschenliebe.

Der Vorstand

des kath. Fürsorge-Vereins für Frauen, Mädchen und Kinder.

Weitere Beiträge sind gesendet worden von: Frau Archibrecht Hagemann 100 Mk.,

Frau Kommerzienrat Albert 100 Mk., Frau Landrath Baerwinkel-Lene 100 Mk.

Jahresbeiträge: Frau Mentner Dähne 10 Mk., Herr Gebr. Bacharach 5 Mk., Herr

Gees jr. 10 Mk., Frau Rechtsanwalt Siebert 10 Mk., Fr. Maria Travers 10 Mk., Frau

Albert Kahn 3 Mk., Frau Oberst Haefner 3 Mk., J. B. B. 3 Mk., Frau Sanitätsrat

Hempel 3 Mk., Frau Karl Schramm 3 Mk., Frau D. Liebmann 3 Mk., Herr Oberstleut.

Trost 3 Mk., Frau Dr. Altdorfer 3 Mk., Frau von Coghansen 3 Mk., Frau R. 50 Mk.,

Frau Hofrath Güntz 20 Mk., Frau Consul Durand 5 Mk., stud. jur. Durand 3 Mk.,

Herr Hugo Streder 5 Mk., Frau von Waldburg 3 Mk., Frau A. Stuber 5 Mk., Herr

Dr. Herold 20 Mk., Frau Bibon 5 Mk., Herr Otto Roth 5 Mk., Herr Hotelier John

10 Mk., Frau Mentner Kreigler 20 Mk., Frau von Sowe 10 Mk., Frau R. 3 Mk.,

Frau N. R. 3 Mk., N. R. 3 Mk., Frau von Miquel 6 Mk., Frau Professor Gink 3 Mk.,

Frau August Cron 3 Mk., Frau Dr. Doerr 5 Mk., Frau Schulte 10 Mk., Frau Karl

Schwengers 10 Mk., Fr. Deuer 2 Mk., N. R. 2 Mk., N. R. 3 Mk., Herr M. Willems-

Köln 20 Mk., Herr L. Mettenmayer 20 Mk., Frau M. Heimerding 5 Mk., Frau Ritter-

gutsbesitzer Hommader 10 Mk., Frau Baronin von Meul 10 Mk., Herr Mentner Starf

20 Mk., Herr Karl Mers 3 Mk., Herr F. Wilm 3 Mk., Herr Dr. Hirschland 10 Mk.,

Frau Dr. Perlé 10 Mk., Frau Julius Kahn 5 Mk., Frau Leonhard Bollweber 5 Mk.,

Frau Architekt Jakob 5 Mk., Frau Oberforstmeister von Ulrich 5 Mk., Frau Professor

Stimm 5 Mk., Frau Baronin von Der 2 Mk., Herr Geheimrat Heymann 10 Mk., Herr

B. Nadensteiner-Frankfurt 20 Mk., Herr Dr. med. Gecker 5 Mk., Frau Dr. Meurer 3 Mk.,

Herr Mentner Kuhlwein 5 Mk., Frau Georg Lachner 50 Mk., Frau L. Schrenck 20 Mk.,

Frau Dr. Plehner 3 Mk., Frau von Treckow 20 Mk., Frau Wolf 4 Mk.

Berichtigung: Herr General Weniger, 1. Vorsitzender des Nassauischen Gefängnis-

vereins, jährlich 400 Mk. F 220

Weitere Geldspenden nimmt dankbar entgegen Frau Hauptmann Feldt,

1. Vorsitzende, Scheffelstraße 2.

Wilhelm Weygandt,

Nerostrasse 38, Architekt, Telefon No. 2617,

empfiehlt sich

zur Herstellung von Neu- und Umbauten

Jeder Art bei sorgfältigster Ausführung.

Uebernahme von Bauten en bloc.

Hotel-Restaurant Buchmann,

Saalgaße 34, direkt am Kochbrunnen.

Meinen verehrten Gästen die ergebene Mitteilung, dass mit heutigem Tage

meine nach den neuesten hygienischen Erfahrungen, von der Firma Ed. Bonn,

Phil. Wildhardt & Gebr. in Wiesbaden hergestellte

Kühlanlage für Bier und Speisen

in Betrieb gesetzt ist.

Dadurch bin ich in der angenehmen Lage ein stets gleichmässiges,

gut temperiertes Bier mittelst direkter Zapfweise, sowie nur

frische Speisen in den Verschleiß zu bringen.

Zum Ansehn gelangt das renommierte, mit den Ehrenpreisen für das

absolut beste Bier und vielen goldenen Medaillen prämierte

Pfungsstädter Bock-Ale,

sowie Frankfurter Export-Bier aus der Brauerei von G. Henrich.

Hochachtungsvoll ergebenst

E Buchmann.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen vollständiger Renovierung meiner Geschäftsräume bin ich gezwungen, meine

Lager bis Ende Juli möglichst vollständig zu räumen, und unterstelle ich daher meine

gesamten Vorräte in

Möbel, Betten und Polsterwaaren, sowie kompletten

Zimmer- und Küchen-Einrichtungen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Der Auf meines Geschäftes bürgt dafür, daß nur bewährte Fabrikate, für die ich weit-

gehende Garantie übernehme, zum Verkauf gelangen. Da eine Veräußerung ohne Kaufzwang gerne

gestattet ist, bitte ich besonders vor Anschaffung von

von diesem Ausnahmungs-Angebot Gebrauch zu machen.

Große Ausstellungsräume in 3 Etagen.

Eigene Polsterwerkstätten. Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., Begründet 1872,

Nur 8 Kirchgaße 8, nahe der Luisenstraße.

Günstiger Gelegenheitskauf.

200 Paar elegante Musterstiefel,

erstklassiges Fabrikat, in Lack, Chevreaux und Boxealf, werden zu staunend

billigen Preisen verkauft.

Schuhwaarenhaus von Emil Deparade,

Rheinstraße 89, Wörthstr.-Ecke.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberbrosenen Auswahl von Anmietungen.
Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anmietungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das
Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telefon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftsflokalen — möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Gelddarlehen.

Hausbesitzern
empfiehlt es sich, ihre zum Oktober u. Jan.
frei werdenden Wohnungen, alsbald anzumeld.
Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. Telefon 708.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905
oder zu verkaufen. Näb. Rheinstr. 22, P. 593
Kaiser-Friedrich-Ring 17, B. 593
Neuerb., elegant einger. Villa zum Allein-
bewohnen, 9 Zim., Gart., Centralb., in gef.
Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Auskunft
Karlstraße 4. Ref. tägl. von 11 Uhr ab.

Geschäftsflokale etc.
Gutgehende Bierwirtschaft
mit großen Lokalitäten, im Centrum der Stadt
gelegen, ist sofort an tüchtigen cautionfähigen
Wirt zu vermieten. Offerten mit genauer
Angabe der persönlichen Verhältnisse und
früheren Thätigkeit unter Chiffre P. 11 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.
Kaiserstr. 11, Ecke Dranienstr., Griseulstr. u. v.
Bertramstraße 11 1. Werkstätte, ca. 48 qm, mit
groß, auf gleich oder später zu vermieten.
Dohheimerstr. 74, Ecke Givillerstr., ist ein großer Ga-
laden, mit Kuchenschrank, Lagerräume mit
oder ohne Wohn. zu verm. Näb. 1. St. 1977

Neubau Dreiweidenstraße 6
große helle Räume, 2 Räume je 100 qm, 1 Raum
60 qm, zuz. 250 qm, mit Durchfahr., elektr. Licht,
Gas, Wasserleitung, für Bureau oder Lager-
räume, auch für Werkstätten mit ruhigen Be-
triebe, per 1. Oktober oder früher, ganz oder
theilweise zu vermieten. Näheres daselbst oder
Bismarck-Ring 2, Kochp. bei Assmus. 2252

Neubau Dreiweidenstraße 6
schöner Souverain-Raum für diverse Zwecke, mit
Gasbeleuchtung und Wasser, billig zu vermieten.
Näheres daselbst oder Bismarck-Ring 2, Kochp.
bei Assmus. 2251

Dreiweidenstraße 10 schönes großes Bureau
sowie oder später zu vermieten, event. mit
4-Zimmer-Wohnung. Näb. das. P. 11. 2044
Flussengasse 4 ein Laden mit oder ohne
Wohnung auf 1. Okt. zu v. P. Lehr Ww.
Givillerstr. 2 sind Werkstätte, Lagerräume und
Kuchenschrank zu vermieten. Näheres
Dohheimerstr. 74, 1. Stod. 1978

Dreiweidenstraße 19 schöner Laden mit 4 Zim., sowie
rechl. Zubehör zu verm. Näb. das. 1. St. r.
Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse,
großer schöner
Laden (jetzt als Mietb. 3. Rang, Kaffeegechäft)
eventuell mit großem Souverain, zum 1. August
zu vermieten. Näb. daselbst bei Wilhelm
Lassner & Co. 2043

Göbenstr. 17 gr. helle Souverain-Räume, mit
Gas u. Wasser z. versehen, auf 1. Okt. preisw.
zu verm. Näb. Vorderb. Part. rechts. Walther.
Flussengasse 4 ist ein Laden mit an-
stehender Wohnung von 2 Zimmern und
1 Küche per sofort zu vermieten. Näheres bei
J. Harnung & Co., Döhmergasse 3.
Gerderstr. 9 h. Werkst. od. Lageraum sof. z. v.

Länggasse 43
sind die Räume in der 1. Etage für
Bureau und Geschäftszwecke per sofort
oder 1. Oktober zu vermieten.
Georg Hofmann.

Dohheimerstr. 26 h. Werkstätte m. o. ohne Wohn.
zu vermieten. Näheres Vorderb. 2 St.
Moritzstr. 47 Werkst. od. Lageraum, 38 qm,
mit Keller sofort zu verm. (300 Mk.) 2039

Dranienstr. 51 Laden,
ev. mit Zubehör, sehr billig zu vermieten.

Tannusstr. 56 ist eine Werkstätte
mit Lageraum u. Wohnung zu vermieten.
Auskunft Bdh. Part. 2372

Platterstr. 42 Laden m. 2 Zim. u. Küche, pass.
für Metzger, Barbier, Schneiderei, auf sofort
od. sp. zu verm. od. Haus zu v. Näb. 1. St.

Laden, 282 qm, Neubau
Souffol, 120 qm, Tannusstraße 37,
geeignet für Möbel- und Dekorations- oder
sonst. Ausstellungs-Räume, auf sofort oder
später zu verm. Näb. das. 1. Etage. 1968

Walluferstraße 12 Werkst. oder Lageraum
zu vermieten. 2048
Weststr. 10 schöner Laden mit 11 Hinter-
zimmer zu vermieten. 2371
Weststr. 31 mittelgr. Laden u. Badenzimmer
v. sof. oder sp. zu verm. Näb. das. 2. St.
Weststr. 31 klein. Laden, in wech. seit
läng. Jahren ein Cigarrengeschäft mit aut. Erfolge
betriebl. wurde, v. sof. od. spät. a. v. R. das. 2. St.

Die von mir bisher als
Bureau
benützte 4-5-Zimmer-Wohnung Adels-
heidstraße 23, Part., ist für 1. Oktober cr.
zu vermieten. 2268
Rechtsanwalt Dr. Fritz Biebel,
Adelsheidstraße 23.

Lagerplatz mit gedeckten Hallen,
Rheinstraße, billig zu
vermieten. Auch w. d. Hallen einz. f. Abbruch
billig veräuß. R. Goethestraße 27, 1. 2253
Ein Laden auf 15. Juli (für eine gutgeh. Schneid-
erei) Verhältn. halber zu verm. Ludwigstr. 6
Photographisches Atelier, der Neuzeit ent-
sprechend neu eingerichtet, sofort zu vermieten.
Näb. Rheinstraße 43, Blumenladen. 1969
Ein großer Lageraum mit Wohnung, welcher
als Kohlenlager benutzt wurde, ist zum 1. Okt.
1905 zu vermieten. Näheres Ecke Röder- und
Kerckstraße 46, im Laden. 2236
Werkst. mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch
als Lageraum zu verm. Sedanplatz 4. 1976
Ein großes Bureau, Mitte der Stadt, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Ab

In centraler Lage sind 3 eventl.
4 große, helle
Räume, 1. Et.,
für Bureauzwecke sehr geeignet, v. sofort
oder 1. Oktober preisw. zu ver-
mieten. Rist u. elektr. Beleuchtungs-
anlage im Hause. Offerten u. R. N. 2
hauptpostlagernd.

**Schierstein! Gärten mit Wohn-
häusern** postend, sofort zu vermieten. Offerten
unter J. 4 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.**

Adolfsallee,
Ecke Herrmannsstraße 18, herrschaftliche
1. und 2. Etage,
je 9 Räume und Zubeh. wegen Todesfall zum
1. Oktober zu verm. Näb. Bureau Lion.
Villa Rich Reuterstraße 10: 8 Zim., Central-
heizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres
Kerckstraße 10. 2059

**Neubau Tannus-
straße 37** herrschaftl. zweite
Etage, 9 Zimmer,
1 Bad- und 1 Garderobezimmer, 1 Küche
mit rechl. Zubehör (Wass. u. Dampfheizung)
auf sofort oder später zu vermieten. Näb.
daselbst 1. Etage. 1967

**Tannusstr. 41, 1. Etage, prächt.
volle 8-Zimmer-Wohn., elektr.
Licht, Gas vorhanden, gr. Balkon mit Terrasse,
sofort zu vermieten. Zu erfragen 2 St.**

Tannusstraße 1. und 2. Stod.
zusammen zehn
Zimmer, 2 Küchen u. rechl. Zubehör, pass. für
Kost oder bessere Pension, per Oktober zu
verm. Näb. b. Eigenth. W. H. Schwengel,
Karlstraße 31. 2210

Wohnungen von 7 Zimmern.

Kaiser-Friedrich-Ring 71.
Wohnung
ist die herrschaftliche 1. Etage, 7 gr.
Zimmer, gr. Bad, mit Gasofen, Boiler
u. emaillierter Banne, 2 Balkons, 1 Veranda,
3 Manierden, 2 Keller, 2 GL., besonders
gr. Küche u. Speisek., per 1. Okt. 1905 bis
1. Okt. 1907 mit Nachsch. zu vermieten.
Näheres im Hause selbst 1. Etage.

Kaiser-Friedrich-Ring herrsch. 7-Zimmer-Wohn.
(1800 Mk.) zu v. Näb. i. Tagbl.-V. 2038 Lo
Schlichterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v.
7 Z., incl. Bad, auf gleich o. 1. Juli zu verm.
Näb. das. 3 Tr. hoch. 2054

Wilhelmstr. 15
hochherrsch. 2. Etage,
7 Zimmer mit rechl. Zubehör u. Comfort,
zu verm. Näb. Bau-Bureau daselbst. 2055

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelsheidstr. 16, 1 St., 6 Zim., Balkon, Bad u.
Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
neu hergerichtet. Näb. b. Eigenthümer, P. 2056
Adelsheidstraße 35, 8. St., 6 behagliche Zimmer,
großer Balkon, per 1. Oktober oder früher zu
verm. Näb. Zimmermannstr. 10, P. 2347

Fischerstraße 2,
Barterre, in einer Etage-Villa 6-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubehör und
Gartenbenutzung per 1. Oktober 1905 zu
vermieten. Näheres daselbst und Anwalts-
bureau Adelsheidstr. 23, Part. 1968

Bahnhofstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör, sehr geeignet für Spezialarzt, Rechts-
anwalt, Contorwede u. f. w., in schöner
Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 2058

Goethestraße 12
herrschaftliche Etage von 6 Zimmern
mit reichlichem Zubehör gl. o. 1. Juli zu
vermieten. Näb. Barterre. 2059

Unienplatz 7,
Ecke der Rheinstraße, Rheinstraßenfront 1. Et.,
Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Badzimmer
und Zubehör per 1. Oktober d. Ja. zu verm.
Ebenso Unienplatzfront 2. Etage, Wohnung von
5-6 Z., Bad, u. Zubeh. per 1. Okt. d. Ja. zu
v. Näb. Bdr. d. Justizrath Kullmann, Unien-
platz 7, 2. od. 2. Et. r. Fr. G. Wolff, v. 11-3.

Sechs-Zim.-Wohnung,
Unienstraße 6, 1.
zum Preise von 1800 Mark per Jahr mit
Zubehör per bald resp. 1. Oktober zu vermieten.
Näheres daselbst.

Rüdesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche, Bad, Ball-
terre, 2 Man., u. 2 Keller per Juli. Näheres
Dankelberg, Karl-Friedr.-Ring 33. 2230
Rüdesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine
hochherrschaftliche Wohnung von 6 geräumigen
Zimmern u. rechl. Zubehör (elektr. Verionen-
aufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres
daselbst Barterre links. 2061

Schlichterstraße 10 ist die 1. Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad, rechl. reichlichem Zubehör,
auf sof. o. später zu v. Näb. Part. das. 2062
Walluferstr. 10, 3. 6 ar. moderne Zim.,
2 Keller, Gas, elektr. Licht, 3 Balkons verjüngs-
halber zu vermieten. Näb. das.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Dankelberg 12, Gartenb., 1. Wohnung, fünf
Zimmer, Bad, Ball., Borawasserl., neu herger.,
sof. z. v. R. b. G. Böhler, Dankelberg 12, 1.
Dankelberg 25 27 (Neubau) hochherrsch.

Dohheimerstr. 29, 1 St., eleg. 5-Zimmer-Wohnung,
sofort zu verm. Näb. Goethestr. 1. 1. St. 2308

Emserstr. 20, erste Etage u.
5 Zim. mit Balken z., neu hergerichtet
(Kaffee- der Kette.), sof. zu verm. 1989

Emserstraße 54 herrschaftl. 5-Zim.-
Wohnung (1. Etage) per 1. Juli oder
1. Oktober zu vermieten. Bis Oktober
größere Mietnachsch. Näb. daselbst
oder Part. bei Meißner. 2112

Gerderstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr.,
per 1. Juli preisw. zu verm. Näb. Part. r. 2366

Adelsheidstr. 21 Wohnung von 5 Zimmern,
Küche und Zubehör nebst Garten auf gleich oder
später zu vermieten. 2063

Kaiser-Friedrich-Ring 20 Barterre o. 3. Etage
(Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit
vollständigen Zubehör, der Neuzeit entsprechend,
per 1. Oktober zu vermieten. 1980

Kaiser-Fr.-Ring 46,
herrschaftliches Haus, 1. Etage, 5 Zimmer,
event. noch großes prachtvolles Fremdenzimmer
(3. Stod.), Küche, Bad, event. mit Bureau-
räumen im Souverain, per 1. Oktober 1905
zu verm. Näb. bei Hess, 1. Etage. 2069

von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberbrosenen Auswahl von Anmietungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anmietungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Moritzstr. 23, 1. od. 3. Etage, bestehend aus
5 od. 6 Zim., Bad, Küche, Speisekammer,
Keller nebst allem Zubehör, auf 1. Juli 1905 zu
vermieten. Anzugeben Vormittags zwischen
10-12 Uhr. Näb. daselbst Comptoir. 2070

Nicolassstraße 1
elegante 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stod, Bad, zwei
Balkons, reichliches Zubehör, zum 1. Oktober zu
vermieten. Näb. im Anwaltsbureau Barterre
links oder im 2. Stod. 2226
Dranienstraße 31, 1. od. 3. Et., 5 Zimmer m.
Zubehör zu verm. Näb. daselbst 1 St. 2184
Walluferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde
5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. z., per
sofort b. zu verm. H. Lenz, Part. 2071
Zimmermannstr. 9, 3. 5-Zimmer, Balkon u.
Zub. 1. Okt. zu v. R. 760 Mk. R. R. r. 2348
Schöne 5-Zimmer-Wohnung, 1. St., 1200 Mk.
auf Juli. Näb. im Tagbl.-Verlag. 2035 Un

Wohnungen von 4 Zimmern.
Bertramstr. 4, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung
mit Balkon u. rechl. Zubeh., wozu 2101
Bismarckring 33, 1. 4 Zimmer, Küche, Bad
mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzuj. zwischen
11 u. 1 und 8 u. 5 Uhr. Näb. das. 2072
Gr. Suraststraße 17, 3. 4-Zimmer-Wohnung
zum 1. Oktober zu verm. Preis 600 Mk. Näb. bei
L. Nothnagel, Gr. Suraststraße 16.
Dohheimerstr. 5, 1. 4-Zim. m. Gart. gl. od. sp.

In unfr. Hause untere Dohheimerstr. 42
ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes
Badzimmer, sowie reichliches Zubehör, auf
1. Juli zu vermieten. Näheres Dohheimer-
straße 46, Part., bei F. Müller. 2078

Neubau Dreiweidenstraße 6
schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit rechl. Zubehör
und allem Comfort der Neuzeit, Bad, Keller,
2 Balkons, Gas, elektrif. Aufzug, Warm-
wasser z., per 1. Oktober oder früher zu ver-
mieten. Näheres daselbst oder Bismarckring 2,
Kochpart. bei Assmus. 2248
Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn.,
mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen,
die 1. 2. u. 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm.
Näheres im Barterre links daselbst. 2076
Friedrichstraße 14, Bdh. 2. Etage, 4 Zimmer,
Küche, Zubehör per sofort. 2113

Friedrichstraße 39a,
3. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Central-
heizung und reichliches Zubehör, auf sofort oder
später zu vermieten. Näb. daselbst oder beim
Eigenth. A. Müller, R.-Fr.-Ring 59. 2192
Göbenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung
m. r. Zubehör gleich oder 1. Juli preisw. zu
vermieten. 2076
Körnerstraße 2 4-Zimmer-Wohnung mit rechl.
Zubehör im 1. Stod. weggangsh. per 1. Oktober
preisw. an ruh. Mieter zu verm. R. Part.

Körnerstraße 7 schöne 4-Zimmer-Wohnung,
Balkon, Bad, auf 1. Oktober billig zu verm.
Näheres Barterre; ebenadelsb. 2. Souverain-
räume als Lager- od. Postraum auf gl. o. später.

Moritzstraße 37, 3. 4-Zimmer-Wohnung m. Zub.
zu vermieten. Näheres daselbst. 2079

Dranienstr. 42, Bdh. 3. 4 Z., Ball., Küche u.
Zub. billig zu v. R. dort. 2110

Philippstraße 16
sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad,
Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Hause (1. oder
2. Et.) zu verm. R. das. 1. Etage I. 2353

In meinem Hause Rheingauerstr. 5,
direct bei der Ringstraße, ist die herrschaftl.
Wohnung (1. Etage), bestehend aus vier
Zimmern, Keller, Balkon, Bad und rechl.
Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näheres
Auskunft bei Jacob Ch. Reiper, Rheingauer-
straße 9, oder Herrn Architect Guber,
Rheingauerstraße 3.

Schardstraße 3 schöne ger. 4-Zimmer-Wohn.,
mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr., per
sofort zu vermieten. Näb. 2 St. I. 2080

Waldstraße 12, Part., 4 Zimmer mit Zub.
neu renovirt (Preis 680 Mk.), per 1. Juli
zu verm. Näb. Fr. Stiel, 1. St. 2107

Vorstr. 1, am Bismarckring, 4 Zimmer, Küche,
Keller, Manf. bis 1. Oktober. Näb. 1. r. 2329
Nordstraße 19 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu vermieten. 1907

Wohnungen von 3 Zimmern.

Bleichstraße 15a, 3 Etage, 3 Zimmer m. Küche
u. 1. Oktober für 400 Mk. zu vermieten. 2381

Sälzstr. 7, 3 r., sch. 3-Zim. m. Fortzug vom
15. Juli ab mit großem Nachsch. zu vermieten.
Dohheimerstr. 64 herrsch. 3-Zim.-Wohnung z. v.
kein Hinterb., keine Läden. Näb. Wt. I. 2380

Neubau Dreiweidenstr. 6, Hinterhaus, schöne
3-Zimmer-Wohnungen mit Küche u. Speisek.,
per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näb.
daselbst oder Bismarckring 2, Kochpart., bei
Assmus. 2249

Neubau Dreiweidenstraße 6
schöne 3-Zimmer-Wohnung, Barterre mit Zubeh.
und allem Comfort der Neuzeit, Bad, großer
Balkon, Gas, elektr. Licht, Warmwasser z., per
1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres
daselbst oder Bismarckring 2, Kochpart., bei
Assmus. 2263

